Universität zu Köln

Philosophische Fakultät

Institut für Ethnologie

Prof. Dr. Martin Rössler

Magisterarbeit

Die Konstruktion des Identitätsbildes der Roma in den elektronischen Medien Bulgariens

Vorgelegt von: Nikolay Barbov

Köln, Juni 2009

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abbildungen und Anhänge 4

Liste der Abkürzungen 5

Transliteration 6

1. Einleitung 7

1.1 Themenfindung und Problemstellung 7

1.2 Literaturlage 8

2. Theoretische und methodische Grundlagen 10

2.1 Diskurstheorie und kritische Diskursanalyse 11

2.1.1 Diskurstheorie 12

2.1.2 Diskursanalyse 14

2.2 Soziale Identität 16

2.3 Stereotype 18

3. Die Roma in Bulgarien 21

3.1 Migration nach Bulgarien 22

3.2 Sozioökonomische Entwicklung 23

3.3 Interne Differenzierung der Roma 28

3.3.1 Einteilung nach Marushiakova und Popov 28

3.3.2 Einteilung nach Pamporov 33

4. Die medialen Rahmenbedingungen 34

4.1 Die Roma und die Medien 35

4.1.1 Fremddarstellung in den Mainstreammedien 35

4.1.2 Eigendarstellung in den Roma-Medien 37

4.2 Die populärsten Nachrichtenportale im bulgarischen Internet 38

4.2.1 Netinfo.bg (Vesti.bg) 39

4.2.2 Dnes.bg 39

4.2.3 Dnevnik.bg 40

5. Auswertung der Stichproben und Analyse der Resultate..... 41

5.1 Strukturanalyse der drei Stichproben..... 43

5.1.1 Thematische Kategorien..... 44

5.1.2 Quantitative Dimension, chronologische Verteilung und diskursive Ereignisse....50

5.1.3 Zusammenfassende Interpretation..... 54

5.2 Feinanalyse von 4 repräsentativen Artikeln..... 58

5.2.1 Die ungewollte Minderheit im Ausland (Netinfo).....59

5.2.2 Die aggressive, kriminelle und wilde Masse (Dnes)..... 61

5.2.3 Die arbeitslose, Sozialhilfe beziehende und privilegierte Gruppe (Dnevnik).....63

5.3 Das Identitätsbild der Roma in den untersuchten elektronischen Medien.....68

6. Fazit – Implikationen der Ergebnisse.....71

Literaturverzeichnis 74

Journalistische Quellen..... 80

Konferenzberichte, NRO-Veröffentlichungen, Gesetze, Programme, Statistiken.....91

Anhänge..... 95

Verzeichnis der Abbildungen und Anhänge

Abbildung 1: Schema der Roma-Gruppen und Identitäten in Bulgarien (Marushiakova u.a. 1997:77)..... 30

Abbildung 2: Klassifizierung der Roma in Bulgarien nach Pamporov 2006.....33

Abbildung 3: Artikelanzahl nach Monaten pro Quelle in absoluten Zahlen; In Klammern gesamte Anzahl der Artikel pro Quelle.....52

Abbildung 4: Artikelanzahl nach Monaten pro Quelle in Prozent aus der Gesamtanzahl; In Klammern gesamte Anzahl der Artikel pro Quelle.....52

Anhang 1: Rohdaten nach Medien, Themen und Datum.....96

Anhang 2: Grafik: Erwähnungen nach Thema oder Schlagwort in absoluten Zahlen; In Klammern Artikelanzahl pro Quelle.....104

Anhang 3: Erwähnungen nach Thema o. Schlagwort in absoluten Zahlen; In Klammern Anzahl der Artikel.....105

Anhang 4: Grafik: Erwähnungen nach Thema oder Schlagwort in Prozent aus der Artikelanzahl pro Quelle; In Klammern Artikelanzahl.....106

Anhang 5: Erwähnungen nach Thema o. Schlagwort, umgerechnet in % aus der Artikelanzahl (in Klammern).....107

Anhang 6: Erwähnungen der Schlagwörter und Themen nach Monaten.....108

Anhang 7: Übersetzung ins Deutsche und Original des feinanalysierten Artikels aus Netinfo.....109

Anhang 8: Übersetzung ins Deutsche und Original des feinanalysierten Artikels aus Dnes.....113

Anhang 9: Übersetzung ins Deutsche und Original des ersten feinanalysierten Artikels aus Dnevnik.....118

Anhang 10: Übersetzung ins Deutsche und Original des zweiten feinanalysierten Artikels aus Dnevnik.....122

Anhang 11: Ethnische Stereotype über die Roma in %.....127

Liste der Abkürzungen

AI	Amnesty International
Art.	Artikel
BHK	Bulgarisches Helsinki-Komitee
CEGA (SEGA)	Creating Effective Grassroots Alternatives
DPS	Bewegung für Rechte und Freiheiten
HiO	Hervorhebung im Original
IOO	Open Society Institute
NRO	Nichtregierungsorganisation
NSSEDV (NCCEDI)	National Council for Cooperation on Ethnic and Demographic Issues
o.	oder
OSI	Open Society Institute
PER	Project on Ethnic Relations
PPC	Projekt „Menschenrechte“
u.a.	und andere
u.A.	unter Anderem
v.A.	vor Allem

Transliteration

Literaturangaben, Begriffe und Eigennamen auf Bulgarisch werden in dieser Magisterarbeit nach dem Transliterationsgesetz[1] Bulgariens wiedergegeben. Nach dem Gesetz wird die Buchstabenkombination „ия“ am Ende des Wortes ausnahmsweise mit „ia“ und nicht mit „iya“ wiedergegeben. „Bulgarien“ wird traditionell als „Bulgaria“ transliteriert. Alle in der verwendeten Literatur gefundenen bulgarischen Begriffe, Namen und Ortsbezeichnungen, die nach anderen Transliterationsregeln umgeschrieben wurden, wurden quellengetreu übernommen. Russische Namen und Angaben werden nach dem ISO 9 Standard transliteriert.

Buchstabe	Umschrift
А а	a
Б б	b
В в	v
Г г	g
Д д	d
Е е	e
Ж ж	zh
З з	z
И и	i
Й й	y
К к	k
Л л	l
М м	m
Н н	n
О о	o
П п	p
Р р	r
С с	s
Т т	t
У у	u
Ф ф	f
Х х	h
Ц ц	ts
Ч ч	ch
Ш ш	sh
Щ щ	sht
Ъ ъ	a
Ь ь	y
Ю ю	yu
Я я	ya

[1] Zakon za transliteratsiata (Gesetz über die Transliteration)

1. Einleitung

Diese Magisterarbeit stellt sich das Ziel, das konstruierte Identitätsbild der Roma in den bulgarischen elektronischen Medien zu untersuchen. Es wird versucht, dieses Bild aus den analysierten Medien zu rekonstruieren und durch Theorien aus den drei Bereichen der Diskursanalyse, der sozialen Identitäts- und der Stereotypenforschung zu erklären. Vorher wird ein Überblick der Geschichte, der aktuellen Situation der Roma in Bulgarien und ihrer facettenreichen Identität gegeben und es werden die medialen Rahmenbedingungen und die Beziehung zwischen den Roma und den Medien besprochen, um die Analyse in einen Gesamtkontext zu stellen. Abschließend werden kursorisch einige Implikationen der Resultate aus der Analyse dargestellt. In den nächsten zwei Unterkapiteln werde ich den Prozess der Themenfindung schildern, eine davon sich ableitende Problemstellung formulieren und auf die Literaturlage eingehen.

1.1 Themenfindung und Problemstellung

Das Thema der Darstellung der Roma in den elektronischen Medien ergab sich nach der regelmäßigen und jahrelangen Lektüre von allgemeinen Nachrichten über Bulgarien auf diversen Nachrichtenportalen im bulgarischen Internet. Nachdem am 13. und 14.08.2007 im Viertel Krasna polyana in Sofia gewalttätige Unruhen unter den Roma ausbrachen und medial sehr eingehend und prominent dargestellt wurden, stellte sich dem Verfasser die Frage, wie es überhaupt zu Geschehnissen kommen konnte, die in ihrer medialen Darstellung als ein ethnischer Konflikt aussahen. Da die Erörterung einer so komplexen Frage im Rahmen einer Magisterarbeit nicht zu bewältigen ist, bot sich die Idee an, zumindest das Bild der Roma in den elektronischen Medien und die Gründe für diese Art von Darstellung zu untersuchen. Hier muss eingeräumt werden, dass eine vollständige Untersuchung dieses Themas in allen Arten von elektronischen Nachrichtenmedien (Fernsehen, Radio, Internet u.a.) nur im Rahmen einer viel größeren Abhandlung gewährleistet werden kann. Aus diesem Grund und wegen der einfachen Zugänglichkeit habe ich mich auf das Medium des Internets konzentriert.

Was war also dieses Roma-Bild, das ich aus den Internetnachrichten und aus allen anderen Arten von Nachrichtenmedien seit meiner Kindheit kannte? Bereits der erste Gedanke war von Menschen, die schmutzig, arm, kinderreich, ungebildet, diebisch, bettelnd und arbeitslos sind, die bunte Bekleidung tragen und eine ausgelassene Art zu feiern mit einer sehr lauten und tanzbaren musikalischen Begleitung haben. Da mein persönlicher Kontakt mit Roma bisher begrenzt war (wie bei sehr vielen anderen in Großstädten aufgewachsenen und

lebenden ethnischen Bulgaren[2]), musste dieses Bild einen anderen Ursprung haben. Zahlreiche Authoren behaupten, dass diese Vorstellung bei der Mehrheitsbevölkerung zu einem bedeutenden Teil aus den Nachrichtenmedien kommt und von ihnen beeinflusst wird.[3] Deshalb habe ich anhand eines begrenzten Auszugs aus den drei populärsten bulgarischen Internetnachrichtenportalen versucht, das darin konstruierte Bild der Roma zu ermitteln. Die Lektüre und Kategorisierung der insgesamt 205 Nachrichtenartikel für die Periode vom 01.07.2007 bis zum 30.06.2008 entsprach im Großen und Ganzen der angeführten Vorstellung und erbrachte die folgende These:

Durch die Fremdzuschreibung der untersuchten Mainstreammedien und die fehlende, bzw. nicht wahrgenommene Selbstzuschreibung der Roma-Medien wird ein Identitätsbild der Roma im öffentlichen Diskurs konstruiert, dass vielfach durch alte und gängige Stereotype geprägt ist und die Gruppe in einem überwiegend negativen Licht erscheinen lässt.

Ich werde in dieser Magisterarbeit auf die einzelnen Elemente dieser These eingehen, präsentiere die Ergebnisse der Medienanalyse und unternehme den Versuch einer partiellen Analyse des Mediendiskurses über die Roma. Des Weiteren versuche ich kursorisch zu erklären, woher diese Art der Darstellung kommt und zeige in einem kurzen Ausblick ihre Implikationen und künftige Perspektiven.

Als Nächstes verschaffe ich einen Überblick des Forschungsstandes zu diversen Aspekten der Beziehung zwischen den Roma und den Medien und zu weiteren für diese Arbeit relevanten Themenbereichen.

1.2 Literaturlage

Es existiert eine Fülle von Studien, die das Fremd- und das Eigenbild der Roma in den Druckmedien und die Folgen dieser Darstellung (wie z.B. die sich vergrößernde soziale Distanz[4] zu den Roma) untersucht haben. Die Ursachen dieses Bildes sind sehr komplex und auf vielen Ebenen mit der Geschichte und der sozioökonomischen und kulturellen Entwicklung der Roma verwoben. Sie wurden in zahlreichen wissenschaftlichen sowie journalistischen Berichten und Artikeln analysiert, die von diversen staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen und Institutionen herausgegeben wurden.

---

[2] Die Gründe dafür werden in Kapitel 3.2 ausgeführt.

[3] Z.B. Schüler 2005:224, Genov 2005a:17, Koen 2002:5, Markov 2002:17f, Marushiakova u.a. 1997:177, Hamburger 1988:2

[4] Soziale Distanz wird von Kanev so definiert: „... the degree of willingness, or lack of it, to marry a person from another ethnic group, have them as a friend or finally by one groups [*sic*] willingness, or lack of it, to live in close proximity to another ethnic group.“ (1999:202). Soziale Distanz wird anhand der Bogardus-Skala gemessen, die eine variierende Fragenmenge zur Abfrage von Präferenzen benutzt.

Die mediale Darstellung der Roma (nicht nur in Bulgarien) beschäftigt seit geraumer Zeit Forscher aus unterschiedlichen Wissenschaftsrichtungen. Das überwiegend negative Roma-Image in den Medien wird im bulgarischen Kontext etwa in Lazarova 2002, Bakalova 2004, Ignatova 2005, Schüler 2005, im deutschen Kontext z.B. bei Hamburger 1988, Hamburger u.a. 1996, Rao und Casimir 1993 (letzteres im enzyklopädischen Kontext), sowie auf mehreren Konferenzen und in vielen NRO-Veröffentlichungen[5] thematisiert. Allgemeingültig ist die Meinung, dass die gängige Art der negativen Darstellung der Roma in den Mainstreammedien viele Probleme verursacht und langfristig ein erhebliches Konfliktpotential birgt.

Die Roma-Medien und ihre eigene Darstellung der Roma sind ein eher neuerer Forschungsgegenstand, da freie Roma-Medien in Bulgarien erst wieder seit Anfang der 1990-er Jahre existieren. Die zahlreichen Probleme und Potentiale der Roma-Medien werden z.B. in Ignatova 2005, Bakalova 2004, Yordanov 2004, PER 1997 und insbesondere in einer speziellen Studie des BHK (2000) diskutiert.

Die sich vergrößernde soziale Distanz von allen anderen Ethnien im Lande zu den Roma als eine der Folgen des negativen Roma-Images werden von vielen als sehr alarmierend wahrgenommen: Z.B. bei Pamporov (2007, 2008), und bei Kanev 1999, der ältere Studien (von 1992, 1994 und 1997) resümiert. Zusammenfassend lässt sich eine beunruhigende Tendenz der zunehmenden gesellschaftlichen Isolation der Roma von allen anderen ethnischen Gruppen feststellen, die insbesondere bei jungen, gebildeten Großstadtbewohnern – entgegen den Trends in Rest-Europa und den USA (*Dnevnik 2008, 04.04, NSSEDV[6] 2008:11)[7] – immer stärker wird.

Einen Überblick der Geschichte der Roma in Bulgarien kann man aus mehreren Nachschlagewerken bekommen, wie z.B. bei Marushiakova u.a. 1997, Pamporov 2006 oder IOO[8] 2008. Die aktuellen Entwicklungen werden auch in den o.g. Quellen, aber insbesondere bei Tomova 1995, Schüler 2005 oder NSSEDV 2008 geschildert. Trotz der EU-Mitgliedschaft Bulgariens zeichnet sich die Lebensweise der großen Mehrheit der Roma infolge einer ihnen gegenüber gleichgültigen Regierungspolitik und einer allgemeinen Diskriminierung durch Analphabetismus bzw. sehr niedrigen Bildungsstand, Arbeitslosigkeit, extreme Armut,

---

5 Z.B. in Project on Ethnic Relations (PER) 1997 und 2000, Proekt „Prava na choveka“ (PPC) 1997 und 2002, Balgarski helzinkski komitet (BHK) 2002

6 Natsionalen savet za satrudnichestvo po etnicheskite i demografskite vaprosi (NSSEDV) = National Council for Cooperation on Ethnic and Demographic Issues (NCCEDI)

7 Die journalistischen Quellen werden in dieser Arbeit durch einen Stern (*) im Text gekennzeichnet und in einem separaten Literaturverzeichnis aufgelistet.

8 Institut „Otvoreno obshtestvo“ (IOO) = Open Society Institute (OSI)

miserable Wohnbedingungen, schlechte gesundheitliche Verhältnisse und erhöhte Kriminalitätsraten aus (Schüler 2005:295ff).

Eine erhebliche Bedeutung hat zudem das Verständnis der internen Differenzierungen innerhalb der Gruppe der Roma. Zwei unterschiedliche, jedoch im Wesentlichen ähnliche Klassifikationssysteme bieten Marushiakova u.a. 1997 und Pamporov 2006 an. Die Roma sind international und in Bulgarien insbesondere eine extrem fragmentierte und heterogene Gruppe, die aus zahlreichen Gründen durch viele Sprachen, Namen, Religionen und Identitäten gekennzeichnet ist. Ihre Präsentation in den Medien als eine homogene Masse entspricht nicht der Realität, erschwert die Kommunikation und verzerrt das Bild der Gruppe.

Um die gestellte These zu argumentieren und um die vorliegenden Daten zu erklären bzw. zu interpretieren, mache ich Gebrauch von drei großen theoretischen Feldern. Erstens nehme ich zahlreiche theoretische und methodische Anregungen aus der Diskurstheorie von Siegfried Jäger (2004), der mit seinem Verständnis des Diskursbegriffes und seiner Methodik der Medienanalyse besonders für die Interpretation von potentiell brisanten medialen Inhalten[9] geeignet ist. Zweitens stütze ich mich auf den Begriff der „sozialen Identität“ von Richard Jenkins (1996), der die vielen Facetten dieses Konzepts darstellt und seine Anwendung an komplexe Sachverhalte wie im Falle der Roma ermöglicht. Drittens versuche ich durch den Begriff „Stereotyp“ von David Schneider (2004) die Art der Mediendarstellung der Roma klar zu machen.

Im Laufe dieser Magisterarbeit werde ich auf die angeführten Themenbereiche eingehen, um am Ende die Analyse des konstruierten Identitätsbildes der Roma plausibel darstellen zu können. Als nächsten Schritt unternehme ich eine kurze Darlegung der drei erwähnten Theorienbereiche.

2. Theoretische und methodische Grundlagen

Das theoretisch-methodische Fundament der Arbeit wurde aus drei Gründen gewählt: Erstens – es geht im Falle des Roma-Bildes um die Ermittlung und Interpretation eines Konstrukts, das im öffentlichen Raum präsent ist und ein gewisses „Eigenleben“ führt (Jäger 2004:144). Die Erfassung von allem Sagbaren zu einem gewissen Thema und einer bestimmten Zeit innerhalb einer Gesellschaft ist einer der Gegenstände der Diskursanalyse (Jäger 2004:130). Zweitens ist dieses Bild aus diversen Gründen eine Fremdzuschreibung, die so gut wie keine Alternativen im Medienraum hat und die Beschriebenen in der Gesellschaft

[9] Wie z.B. Rassismus (Jäger und Link 1993), Rechtsextremismus (M. Jäger und Jäger 1995) oder Einwanderung (Jäger 1992)

repräsentiert. Diese kollektive externe Definition ist insofern ein Fall von sozialer Kategorisierung im Sinne von Jenkins (1996:87). Drittens ist die Art dieser (Re)Präsentation der Roma fast ausschließlich durch negative und durch einige positive Stereotype gekennzeichnet. Das erfordert eine nähere Betrachtung des Begriffs „Stereotyp“ und einiger damit vewandter Konzepte wie „Rassismus“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ so wie Schneider (2004) vorschlägt. Ich werde zunächst auf den Diskursbegriff und die Diskursanalyse eingehen.

2.1 Diskurstheorie und kritische Diskursanalyse

Der Diskursbegriff beinhaltet einige, miteinander nur mittelbar verwandte Bedeutungen. Bußmann schlägt eine dreifache Teilung dieser Bedeutungen vor: in einem rein sprachlichen Sinne als Oberbegriff für “Text”, der aus der angloamerikanischen Forschung übernommen wurde; im philosophischen Kontext als eine “Erörterung mit dem Ziel der Wahrheitsfindung”; und schließlich, von Foucault inspiriert und im Zusammenhang mit Intertextualität, “eine Menge von inhaltlich zusammengehörigen Texten oder Äußerungen, die nicht in einer realen Gesprächssituation verknüpft sind, sondern ein intertextuelles “Gespräch” in einer Kommunikationsgemeinschaft bilden.” (Bußmann 2002:171). Diese Arbeit orientiert sich nach dem letzteren Verständnis von Diskurs. Der Bezug auf Foucaults Arbeit zu Diskursen und Diskursanalyse ist leitend auch bei Siegfried Jäger, der in Anlehnung an Foucault und den Literaturwissenschaftler Jürgen Link eine Weiterentwicklung des Diskursbegriffes und der Diskursanalyse anbietet. Links Definition von Diskurs ist folgende: „eine institutionell verfestigte Redeweise, insofern eine solche Redeweise schon Handeln bestimmt und verfestigt und also auch schon Macht ausübt.“ (Link 1983:60, zitiert nach Jäger 2000[10]). Foucault selbst definiert Diskurs so:

> “...eine Menge von Aussagen, die einem gleichen Formationssystem zugehören. Und so werde ich von dem klinischen Diskurs, von dem ökonomischen Diskurs, von dem Diskurs der Naturgeschichte, vom psychiatrischen Diskurs sprechen können.” (Foucault 1981:156)

Diese Art von wissenschaftlichen Diskursen nennt Jäger “Spezialdiskurse”, die vom nichtwissenschaftlichen “Interdiskurs” zu unterscheiden sind (Jäger 2000). Die Spezialdiskurse und der Interdiskurs bilden ihrerseits den „gesellschaftlichen Gesamtdiskurs“[11] (Jäger 2004:159). Jäger selbst äußert sich sehr ausführlich zum

[10] Zitiert nach: http://www.diss-duisburg.de/Internetbibliothek/Artikel/Aspekte_einer_Kritischen_Diskursanalyse.htm

[11] Jäger konzediert, dass dieser Gesamtdiskurs nie völlig homogen ist und ggf. je nach sozialen Untergruppierungen in einer Gesellschaft durchaus variieren kann (2004:166).

Diskursbegriff, und versteht darunter "eine artikulatorische Praxis..., die soziale Verhältnisse *nicht passiv repräsentiert, sondern diese als Fluß von sozialen Wissensvorräten durch die Zeit aktiv konstituiert und organisiert.*" (Jäger 2004:23, HiO). Ferner bezieht Jäger auch den Aspekt der Macht mit ein, der auch bei Foucault eine sehr wichtige Rolle spielt:[12]

> "Diskurse üben als *"Träger" von (jeweils gültigem) "Wissen"* Macht aus; sie sind selbst ein Machtfaktor, indem sie geeignet sind, Verhalten und (andere) Diskurse zu induzieren. Sie tragen damit zur Strukturierung von Machtverhältnissen in einer Gesellschaft bei." (Jäger 2000, HiO)

Im Endeffekt kann man folgende Punkte als Eigenschaften des Diskurses aus den angeführten Definitionen in einer für die Ziele dieser Arbeit relevanten Definition zusammenfassen: Ein Diskurs ist eine Menge von zusammengehörigen Aussagen, die ein intertextuelles "Gespräch" bilden, und in einer Gesellschaft durch Produktion und Organisation von (sozialem) Wissen und Konstruktion von sozialen Verhältnissen Macht ausüben. Auf der Grundlage dieses Diskursbegriffs stelle ich jetzt die Diskurstheorie und Diskursanalyse von Jäger vor.

2.1.1 Diskurstheorie

Jägers Konzept von Diskurstheorie kann hier aus Platzgründen in seiner ganzen Bandbreite nicht vorgestellt werden. Ich werde mich nur auf die wesentlichen und für diese Arbeit aus meiner Sicht relevanten Elemente konzentrieren.[13] Wenn man den oben angeführten Unterschied zwischen Spezialdiskurs und Interdiskurs beachtet, wird klar, dass eine Nachrichtenmedienanalyse sich auf einen Interdiskurs auf der medialen Diskursebene bezieht. Unter "Diskursebene(n)" versteht Jäger "die *sozialen Orte*..., von denen aus jeweils "gesprochen" wird." Das können z.B. die Ebenen der Erziehung, des Alltags, der Medien, der Politik oder der Wissenschaft sein (Jäger 2004:163f, HiO).

Ferner spricht Jäger von dem Begriff "Diskursfragment": "...Text oder Textteil, der ein bestimmtes *Thema* behandelt, z.B. das Thema Ausländer/Ausländerfeindlichkeit (im weitesten Sinne)." (2004:159, HiO). Ein Text kann also aus mehreren Diskursfragmenten bestehen. "Thema" ist für Jäger "der inhaltliche Kern einer Aussage" (2004:159), was für die von mir angewandte Klassifikationsweise allerdings nicht zutrifft – die in den Anhängen 1 bis 5

---

[12] Bei seiner Interpretation des Macht- und Diskursbegriffes bei Foucault schreibt Fink-Eitel, dass Foucault in Anlehnung an Nietzsche „alle Fähigkeiten und Leistungen des Menschen [als] Äußerungen seines Machtwillens" betrachtet hat und deshalb „auch seine [*des Menschen*] subtilsten diskursiven und geistigen Leistungen" eine solche Äußerung sind. Deshalb sind „die Diskurse... dem Machtwillen unterworfen, der sie kontrollierend durchdringt." (Fink-Eitel 2002:67). Zur Beziehung zwischen Macht und Ausschließung oder Macht und Wissen bei Foucault siehe Fink-Eitel 2002:70-79 bzw. 79-95.

[13] Eine Übersicht von anderen aktuellen diskurstheoretischen Ansätzen kann man in Jäger 2004:120-127 finden.

aufgeführten “Themen” beziehen sich sowohl auf den Inhalt (etwa Arbeitslosigkeit unter den Roma), als auch auf die einfache Erwähnung des jeweiligen Schlagwortes (z.B. ein arbeitsloser Roma im Kontext eines Diebstahls). Jäger unterscheidet auch zwischen Haupt- und Unterthemen (2004:167), was in dieser Medienanalyse nur teilweise der Fall ist: die einzelnen Themen sind in der Ergebnistabelle (siehe Anhang 1) sehr grob geklustert, etwa nach den Hauptthemen (“Diskurssträngen”) “Kriminalität”, “Soziales” oder “Positives”.

Ein weiteres relevantes Element ist der sog. “Diskursstrang”, der aus “Diskursfragmenten gleichen Themas” besteht (2004:160). So ist z.B. der Diskursstrang über die Roma-Kriminalität aus unterschiedlichen Diskursfragmenten zusammengesetzt, die ihrerseits Textteile oder ganze Texte sind. Diskursstränge haben eine synchrone und eine diachrone Dimension. Die synchrone Ebene beinhaltet alle zu einem gewissen Zeitpunkt vorhandenen Diskursfragmente zu einem gegebenen Thema – z.B. die Berichterstattung über die Unruhen in Krasna polyana am Tag danach. Die diachrone Ebene eines Diskursstrangs ist eine chronologische “Abfolge von Mengen thematisch einheitlicher Diskursfragmente, oder... [t]hematisch einheitliche Wissensflüsse durch die Zeit.” (2004:160). So stellen etwa alle Diskursfragmente zum Thema “Armut unter den Roma” im Untersuchungszeitraum die diachrone Dimension dieses Diskursstrangschnitts dar. Jäger hebt auch hervor, dass Diskursstränge auf ihrer diachronen Ebene sich untereinander “verschränken” (also vermischen und gegenseitig beeinflussen) und somit bestimmte “diskursive Effekte” hervorbringen können: so kann z.B. die mehrfache Darstellung der Roma als gewalttätige Unruhestifter die Argumentation für die Existenz einer ethnischen Spannung stärken. Solche Diskurs(strang)verschränkungen können auch innerhalb eines Textes auftreten (2004:166), z.B. in einem Artikel über den Analphabetismus und die Arbeitslosigkeit unter den Roma.

Ereignisse, die “medial groß herausgestellt werden und... die Richtung und die Qualität des Diskursstrangs, zu dem sie gehören, mehr oder minder stark beeinflussen” nennt Jäger “diskursive Ereignisse” (2004:162). Vergangene diskursive Ereignisse bilden den “diskursiven Kontext”, auf den sich der Diskursstrang bezieht. So sind etwa die gewaltsamen Unruhen in Krasna polyana am 13-14.08.2007 (sowie auch andere medial ähnlich dargestellte konfrontative Massenereignisse, die früher stattfanden), ein diskursives Ereignis und Teil des diskursiven Kontextes, der den Roma-Diskurs deutlich beeinflusste und ein Referenzpunkt für spätere Artikel wurde.

Die Diskurstheorie von Jäger – wenn bezogen auf mediale Inhalte – zergliedert also den Diskurs in “Einzelteile” und versucht, ihre Beziehungen untereinander und ihre Bedeutungen als Ganzes zu sehen. Dies dient der Erleichterung der Analyse und der Ermöglichung einer

Gesamtinterpretation des Diskurses. Wenn man auch den Aspekt der Macht miteinbezieht, stellt sich die Frage: Von wem wird der jeweilige Diskurs strukturiert und geregelt? Dieses als richtig geltende, hegemoniale Wissen und die es stützenden Institutionen können mittels der Diskursanalyse bloßgelegt und kritisch hinterfragt werden (2004:129). Da Medien ein Träger dieses hegemonialen Wissens sind, kann die Diskursanalyse methodisch bei einer Medienanalyse eingesetzt werden. Jäger legt nahe, dass das "kritische" einer Diskursanalyse aus ihrer Eigenschaft kommt, "verdeckte Strukturen sichtbar" machen zu können, die man nachher von einem "begründeten moralisch-ethischen" Standpunkt kritisieren kann (2004:25). Das ist auch der Ausgangsgedanke von Jägers Vorstellung von Diskursanalyse.

2.1.2 Diskursanalyse

Jäger bezeichnet seine Methode der Diskursanalyse mit Verweis auf Foucault als "Werkzeugkiste" (2004:121) – das umfangreiche und z.T. extrem ausführliche Instrumentarium kann und muss je nach Fall nur selektiv angewandt werden. Jäger unterscheidet bei der Analyse grundsätzlich die Mikro- von der Makroebene, indem er von einer Diskursfragmentanalyse (oder Feinanalyse einzelner Diskursfragmente) und einer Diskursstranganalyse (oder Strukturanalyse ganzer Diskursstränge) spricht (2004:171ff; 188ff). Dabei ist die Richtung von der Makro- zur Mikroebene. Nach der Aufbereitung eines Diskursstrangschnitts und der Strukturanalyse sind möglichst typische Diskursfragmente zu wählen, die dann einzeln analysiert werden (2004:174). Im Folgenden stelle ich die von Jäger vorgeschlagene Vorgehensweise nach sechs Punkten (2004:190-196) in stark vereinfachter Form vor und führe einzelne relevante Teilbereiche aus.

Als Erstes ist der diskursive Kontext zu ermitteln. Es handelt sich hierbei – wie oben ausgeführt – um alle diskursiven Ereignisse, die das Thema geprägt haben und zu einem Bezugspunkt von späteren Diskursfragmenten wurden. So kann man bestimmte Wendepunkte und Entwicklungsstadien des Diskurses erkennen. Zweitens ist ein Materialcorpus zu erstellen, indem das gesamte Material zum Thema archiviert, gesichtet und verschlagwortet wird. Diese beiden Schritte der vorliegenden Analyse werden in Oberkapitel 5 dargestellt.

Drittens ist auf der Basis von dem Materialcorpus eine Strukturanalyse des Diskurses vorzunehmen. Das beinhaltet eine allgemeine Charakterisierung des Mediums (Leser, Auflage etc.), die thematische Sortierung des Materials, die Erfassung und auch die Diskussion seiner gesamten qualitativen thematischen Bandbreite, sowie die Präsentation der quantitativen thematischen Häufungen, die die Schwerpunkte innerhalb des jeweiligen Mediums

signalisieren und dabei helfen, typische Diskursfragmente für die Feinanalyse zu bestimmen. Der Strukturanalysenteil dieser Arbeit wird in Kapitel 5.1 geschildert.

Die Feinanalyse geschieht im vierten Schritt und setzt die Ermittlung von typischen Diskursfragmenten voraus. Vorab ist anzumerken, dass Jäger die einzelnen Diskursfragmente nicht primär als Produkte einzelner Individuen betrachtet, sondern als „Bestandteile eines sozialen Diskurses“ (2004:173). Zweifellos spielt die Autorschaft auch eine Rolle, aber wenn man die Ähnlichkeit der Analysenergebnisse der drei Stichproben vergleicht, wird klar, dass die Diskursperspektive in diesem Fall sehr wohl angebracht ist. Die typischen Diskursfragmente werden anhand z.B. der in der Strukturanalyse festgestellten quantitativen thematischen Schwerpunkte, der Art und Dichte der Diskursstrangverschränkungen (also wieviel von der qualitativen Bandbreite angesprochen wird), des Berichtsstils (etwa sensationsheischend) und der formalen Besonderheiten (Symbolik, Argumentationsstrategien, Umfang, Bebilderung etc.) ermittelt (2004:193). Die Feinanalyse eines Diskursfragments muss im Einzelnen vier Punkte berücksichtigen:

– den institutionellen Rahmen (den Kontext) – Medium, Textsorte, Author, Ereignisbezüge oder Anlässe für den Text
– die „Text-Oberfläche“ – Fotos und ihre Funktion, Überschrift(en), graphische und inhaltlich-thematische Gliederung des Textes, vermutete Wirkungsabsicht, Diskursstrangverschränkungen
– sprachlich-rhetorische Mittel – Argumentationsstrategien (Relativierung, Verallgemeinerung, Sprünge usw.), Logik, Komposition, Implikate und Anspielungen, Bildlichkeit, Symbole, Redewendungen, Stil und Sprache, Zeitschiene und Zeitbezüge, Akteure („wir“, „sie“ usw.)
– inhaltlich-ideologische Aussagen – welches Menschen- und Gesellschaftsbild, welche Zukunftsvorstellung werden vermittelt (2004:175-184)

Auf der Grundlage dieser Vorarbeiten kann die eigentliche Analyse und Interpretation des Diskursfragments erfolgen. Dabei werden die einzelnen Elemente der obigen vier Punkte aufeinander bezogen und zusammenhängend dargestellt. Das Oberziel hier ist die „Wirkung“ (also die Machtintention) des Diskursfragments auf den Leser zu ermitteln, allerdings immer als Teil von und im Kontext des gesamten Diskurses und ohne einen Anspruch auf ein Verständnismonopol durch die Interpretation. Bei der Analyse kann man den Versuch unternehmen, folgende Punkte zu bestimmen: das Motiv und das Ziel des Textes; die sprachlichen oder evtl. propagandistischen Mittel und ihre Wirksamkeit; die angesprochenen Zielgruppen von Lesern; die evtl. angestrebten Veränderungen der anderen öffentlichen

Diskurse; die Beziehungen mit dem diskursiven Kontext – z.B. relevante gesellschaftliche Bedingungen, Bezüge auf (diskursive) Ereignisse oder politische, ökonomische, historische und kulturelle Gegebenheiten (2004:184-185). Die Feinanalyse von repräsentativen Diskursfragmenten in dieser Untersuchung wird in Kapitel 5.2 erfolgen.

Nach der so beschriebenen Feinanalyse ist im fünften Schritt einer Diskursanalyse eine Gesamtinterpretation des Diskurses im jeweiligen Medium zu unternehmen. Sie vereint die Produkte des ersten (Diskurskontextanalyse), dritten (Strukturanalyse) und vierten (Feinanalyse) Schrittes und unternimmt den Versuch einer zusammenfassenden Interpretation. Der von Jäger vorgeschlagene sechste und letzte Schritt – die sog. „synoptische Analyse“ – bezweckt den Vergleich und die Zusammenfassung der Gesamtinterpretationen verschiedener Medien und die Herausstellung von Themenschwerpunkten (2004:194). Hier ist der Versuch zu unternehmen, den Diskurs als Ganzes zu interpretieren. Die Gesamtinterpretation und die Ansätze einer synoptischen Analyse werden in Kapitel 5.3 dargestellt.

Während das ganze Verfahren als ein praktisch erprobtes Instrument interessante Resultate liefern kann, sind einige Kritikpunkte dabei anzumerken. Zunächst muss auf eine gewisse begriffliche Ambiguität verwiesen werden: Jäger benutzt z.B. „Diskurs“ und „Diskursstrang“ und andere Begriffe oft im gleichen Sinne und erschwert so den Aufbau einer möglichst klaren Begriffshierarchie. In der Natur des Untersuchungsgegenstands liegt auch, dass vieles vage bleibt, was aber auch eine von dem Author gewünschte Flexibilität bei der Anwendung erlaubt. Zudem kann man die Feinanalyse trotz der Kriterien für die Wahl von typischen Artikeln einer Pauschalisierung beschuldigen, der man auch durch eine Anhebung der Anzahl der fein analysierten Diskursfragmente nur schwer entgegenwirken kann. Grundsätzlich darf man aber bei der Diskursanalyse nicht vergessen, dass sie wegen ihres begrenzten quantitativen Umfangs und interpretativen Schwerpunkts eine bedingungslose Repräsentativität und Objektivität ihres Resultats nicht beanspruchen kann.

Nach diesen diskurstheoretischen Ausführungen gehe ich kurz auf das Konzept der sozialen Identität ein, bezogen auf die Konstruktion des Roma-Bildes in den Medien.

2.2 Soziale Identität

Bevor man das Konzept der sozialen Identität für die Erklärung des Identitätsbildes der Roma in den Medien anwenden kann, muss man dieses Konzept definieren und seine verschiedenen Aspekte voneinander differenzieren. Jenkins schlägt folgende Definition vor:

> „...the ways in which individuals and collectivities are distinguished in their social relations with other individuals and collectivities. It is the systematic

> establishment and signification, between individuals, between collectivities, and between individuals and collectivities, of relationships of similarity and difference.“ (Jenkins 1996:4)

Dies beinhaltet die zunächst wichtigsten Elemente: die Beziehungen zwischen einzelnen Individuen und/oder Gruppen, die Aspekte der Gemeinsamkeit und Differenz, sowie die ständige dialektische Interaktion innerhalb der einzelnen Begriffspaare (z.B. kollektiv/individuell). Für die Ziele dieser Untersuchung ist eher die kollektive als die individuelle Identität von Bedeutung. Jenkins definiert *collective* so: „Similarity among and between a plurality of persons – according to whatever criteria“ (1996:81). Des Weiteren betont Jenkins, dass Identität immer dynamisch ist und nur als Prozess verstanden werden kann (1996:4). Eine weitere essentielle Erkenntnis ist, dass soziale Identität nie unilateral ist, d.h. eine Selbstzuschreibung muss immer zusätzlich extern validiert werden und eine Fremdzuschreibung[14] bedarf vice versa einer internen Zustimmung (1996:21). Auf dieser Ebene unterscheidet Jenkins zwei Arten von kollektiven identitätsstiftenden Prozessen: der interne *group identification* und der externe *social categorisation* (1996:23, 83). Den Unterschied zwischen Gruppe und Kategorie führt er so aus:

> „**category**. A class whose nature and composition is decided by the person who defines the category; ... A category is therefore to be contrasted with a group, defined by the nature of the relations between the members.“ (Banton 1983:34 in Jenkins 1996:82, HiO)

Eine weitere Differenzierung führt Jenkins mit den Begriffen der *nominal* und *virtual identity* ein, die den Unterschied zwischen einer nominellen (als „X“ benannt sein, *nominal*) und einer empirischen („X“ sein, *virtual*) Identität kennzeichnen (1996:24). Alternativ, und sogar passender für die Ziele dieser Arbeit, führt Jenkins diesen Unterschied so aus: „The nominal encompasses how the group or category is defined in discourse, the virtual how its members behave or are treated.“ (1996:87).

Bezugnehmend auf Fredrik Barths *Ethnic Groups and Boundaries*, sieht Jenkins auch die ethnische Identität im Bereich der kollektiven Identitäten. Ethnizität wie Identität bedarf einer Interaktion zwischen zwei Gruppen (intern/“wir“ vs. extern/“sie“) und in diesem Prozess werden durch Selbst- und Fremdzuschreibung die ethnischen Identitäten ständig neu ausgehandelt. Auch die nominelle/empirische Differenzierung ist hier anwendbar. Wichtig dabei ist, dass die Dichotomien intern/extern oder nominell/empirisch immer im Zusammenspiel fuktionieren (1996:91, 95).[15]

---

[14] Die Macht in einer Fremdzuschreibung und der Konstruktion einer fremden Identität ist der Anknüpfungspunkt zur Macht, die im Diskurs und in den Medien vorhanden ist.

[15] Mehr zur Beziehung zwischen Ethnizität und Identität in Jenkins 1997

Zuletzt möchte ich das Phänomen der institutionalisierten Identitäten erörtern. Eine Institution ist laut Jenkins „...patterns of behaviour in any particular context which have become established over time as 'the way things are done'" (1996:127). Dasselbe gelte auch für kollektive Identitäten:

> „Collective identities are institutionalised: as 'ways of being' they are 'the way things are done'. With the emphasis upon identification, upon identity as process, collective identifications are institutionalised processes. Ethnic identifications are institutionalised." (1996:133)

Zusammenfassend zu den in diesem Kapitel angeführten Eigenschaften von Identität lässt sich sagen, dass wenn man das Identitätsbild der Roma in den Medien durch diese Begrifflichkeiten auslegt, werden die Roma als eine institutionalisierte, kollektive, externe, nominelle und ethnische soziale Kategorie konstruiert. Die einzelnen Elemente dieser Unterthese werde ich in Kapitel 5.3 erörtern.

Abschließend zum theoretisch-methodischen Teil werde ich auf ausgewählte relevante Bereiche der Stereotypenforschung eingehen.

2.3 Stereotype

Obwohl das Wort „Stereotyp" meistens negative Konnotationen hervorruft, ist Stereotypisierung („the labelling and classification of social collectivities") ein alltäglicher kognitiver Prozess, der den Informationsfluss über komplexe Situationen teilweise vereinfacht (Jenkins 1996:122). Stereotype können starke und kondensierte Symbole kollektiver Identifikation sein und können durch den Prozess stereotypischer Attribution in Situationen von Unsicherheit und Ambiguität schnelle Erklärungen liefern (1996:123).[16] Da Anomalien und Ambiguitäten oft *symbolic load* an sich ziehen,[17] ist es kein Zufall, dass die Roma in Bulgarien und in anderen Ländern (sowie z.B. auch die Afroamerikaner in den USA) zahlreiche und länderübergreifend erstaunlich ähnliche Stereotype attribuiert bekommen haben.

Andere Authoren geben andere Definitionen von „Stereotyp" und „Stereotypisierung": Oakes, Haslam und Turner sprechen jeweils von „the collection of attributes believed to define or characterize the members of a social group" und „the process of ascribing characteristics to people on the basis of their group memberships" (1994:1); Schneider definiert Stereotype als „qualities perceived to be associated with particular groups or

---

[16] Ein Blick auf Stereotype aus der *rational choice*-Perspektive gibt es in van den Berghe 1997

[17] Douglas 1966:41-53, zitiert in Jenkins 1996:123

categories of people“ (2004:24).[18] Wie man aus den oben genannten Definitionen sehen kann, sind Stereotype gruppen- oder kategorienbezogen, klassifikatorisch-verallgemeinernd, perzeptionsspezifisch, aber auch wertneutral. Die (meistens negative) Wertladung ist der Unterschied zwischen Stereotypen und Vorurteilen, die Schneider als „the set of affective reactions we have toward people as a function of their category memberships“ definiert (2004:27). Ein zusätzliches Element – das Verhalten – ist in „Diskriminierung“ enthalten: „the unjustified use of category information to make judgments about other people“ (2004:29). Obwohl Stereotype, Vorurteile und Diskriminierung in keiner kausalen Beziehung zueinander stehen und unter ihnen durchaus Rückkopplungseffekte existieren können (2004:29f, 316), kann eine negative stereotypische Darstellung von Roma vorhandene Vorurteile verstärken, oder gar neu entstehen lassen, die ihrerseits zu Diskriminierung führen können.

Die Transformation der Rassenvorurteile (v.A. über Afroamerikaner) in den USA und im Rest der westlichen Welt in der postkolonialen 2. Hälfte des 20. Jhs. von offensichtlichen (schwarz = minderwertig) zu subtileren Formen (siehe unten) nennt Schneider *prejudice in disguise*. Dieses Konzept der „versteckten“ Vorurteile[19] meint die impliziten und situationsbedingten Aspekte von Vorurteilen und Diskriminierung (2004:279). Für die Erklärung der gängigen Einstellungen in Bulgarien zu den Roma und ihrer Widerspiegelung in den Medien können die Beispielskonzepte von *symbolic racism* und *modern racism* nützlich sein. Die Theorie des „symbolischen Rassismus“ wurde von David Sears und seinen Schülern (Sears u.a. 1979, Kinder und Sears 1981) popularisiert und bezeichnet die Ansicht einer Mehrheit, dass bestimmte Minderheiten allgemein-gesellschaftliche symbolische Werte wie z.B. Fleiß, Individualismus oder die Freiheit von Regierungskontrolle nicht teilen und diese Werte durch ihr Verhalten alltäglich verletzen (Schneider 2004:280). Faulheit und Abhängigkeit von Sozialhilfe/Unselbständigkeit, sowie die Darstellung als anonyme Masse und zahlreiche andere negative Eigenschaften können prominent sowohl in der Analyse der Stichprobe in Kapitel 5, als auch in Daten zu den Vorurteilen gegen die Roma (Kanev 1999, PPC 1997:17) beobachtet werden.

Aufbauend auf dem symbolischen Rassismus ist der „moderne Rassismus“, konzeptualisiert von John McConahay (1986). Das ist die Vorstellung, dass Prinzipien wie *affirmative action* in den USA, oder etwa minderheitenspezifische Bildungsprogramme in Bulgarien, ungerecht zur Mehrheit sind und Minderheiten unverdiente Vorteile geben, da es keine offizielle Diskriminierung gibt und alle Menschen gleiche Möglichkeiten haben

[18] Ein Überblick von älteren Definitionen von „Stereotyp“ gibt es in Oakes u.a. 1994:9 und Schneider 2004:16f

[19] Hier ist eine Parallele zu den „verdeckten Strukturen“ des Diskurses bei Jäger (siehe Kap. 2.1.1) naheliegend.

(Schneider 2004:280). Dieses Argument wird im bulgarischen Kontext zusammen mit Artikel 6 der bulgarischen Verfassung angeführt, der „...privileges or restriction of rights on the grounds of race, national or social origin, ethnic self-identity...“ verbietet.[20]

Roma, die nicht in das stereotypische Bild passen – also gebildet, wohlhabend und beruflich erfolgreich sind – werden in den Medien als Ausnahmen dargestellt. Die Behandlung solcher Fälle beschreibt Schneider als *subtyping model* – atypische Beispiele, die das Stereotyp aufbrechen können, werden kognitiv isoliert und beeinflussen nicht die stereotypische Vorstellung über die Mehrheit (2004:430). Die fast ausnahmslose Darstellung der Roma als ungebildet, arbeitslos und arm fördert die Entstehung der sog. *assumed characteristics perspective* (Coleman u.a. 1995) – wenn man an diese sozioökonomische Eigenschaften denkt, kommt man fast zwangsläufig auf die Roma (Schneider 2004:464).

Man kann im vorliegenden Datenmaterial keine direkten rassistischen Aussagen finden, aber man kann anhand der herausgearbeiteten Themenkategorien eine Vermutung zum Vorhandensein von diesen subtileren Arten von Rassismus anstellen, und zwar bei der Nachrichtenwahl und Nachrichtenthematik, „where [they] cannot easily be detected“ (Schneider 2004:280). Auf jeden Fall passen die Entstehungsrahmenbedingungen der Nachrichten auf die angeführten Stichpunkte von Stereotypen: sie sind auf die soziale Kategorie der Roma (im Sinne von Jenkins) bezogen, sind klassifikatorisch-verallgemeinernd, indem sie über keine gruppeninternen Unterschiede bei der heterogenen Roma-Gruppe berichten, sind perzeptionsspezifisch (da sie subjektive Wahrnehmungen der meistens ethnisch bulgarischen Autoren übermitteln) und sind wertneutral, präsentieren aber meistens negative Stereotype der Roma. All das fördert indirekt die Stärkung und Entwicklung von Stereotypen, indem nur diese bestimmten Perspektiven und keine Alternativen dargestellt werden (2004:372). Diese Punkte werden nochmal in Kapitel 5.3 im Lichte der Analysenresultate angesprochen.

Nachdem ich die theoretisch-methodische Grundlage dieser Arbeit präsentiert habe, werde ich im Folgenden ein Überblick der Geschichte, sozioökonomischen Lage und der Einteilung der Roma geben.

---

[20] Constitution of the Republic of Bulgaria. Das Argument kommt sehr oft in den Kommentaren unter Nachrichtenartikeln im Internet über fördernde staatliche oder nicht-staatliche Maßnahmen für die Roma vor, wie etwa Bau von Sozialwohnungen oder spezielle Bildungsprogramme (siehe auch Kapitel 5.1.3).

3. Die Roma in Bulgarien

Ungeachtet dessen, wie die Roma in den bulgarischen Medien präsentiert werden, sind sie ein fast omnipräsentes Element der bulgarischen Gesellschaft. Aufgrund ihrer ehemaligen Mobilität leben sie gleichmäßig geographisch verteilt und in den meisten großen und kleinen Städten und Siedlungen Bulgariens. Laut dem letzten Zensus von 2001 haben 370.908 Menschen angegeben, dass sie ethnische Roma sind, oder 4,68% von insgesamt 7.928.901 Einwohnern. Sie sind damit die zweitgrößte Minderheit des Landes nach den Türken (9,42%).[21] Die tatsächliche Anzahl der Roma ist allerdings unbekannt, da die offiziellen Volkszählungen nur diejenigen Personen als Roma registrieren, die sich als solche in den Umfragen eintragen. Eine große Gruppe von bulgarischen Staatsbürgern, die von ihrer Umwelt als „Roma" kategorisiert werden, bevorzugen eine andere Identität und bezeichnen sich selbst als ethnische Bulgaren, Türken, Rumänen oder mit einem anderen Ethnonym. Die Ursachen dafür werden in Kapitel 3.3.1 erläutert. Unterschiedlichen Schätzungen zufolge bewegt sich die Gesatmtzahl der Personen, die als Roma kategorisiert werden können, in der Spanne von ca. 600.000 bis 830.000.[22]

Die neueren Daten zur demographischen Entwicklung der Roma sind aus den genannten Gründen weitgehend unzuverlässig, zeigen allerdings einen Bevölkerungszuwachs bei den Roma im Unterschied zu allen anderen ethnischen Gruppen im Lande (Marushiakova u.a. 1997:40-44; IOO 2008:23-26). Obwohl sich der relative Anteil der Roma laut der offiziellen Zählungen zwischen 1992 und 2001 um 1% erhöht hat, ist das ein Resultat der Massenemigration der bulgarischen Bevölkerung und der sehr niedrigen allgemeinen Geburtenrate.[23] Die Geburtenrate bei den Roma ist seit 1989 jedoch auch um das doppelte gesunken und liegt unwesentlich höher als der Wert bei den ethnischen Bulgaren; unter den Roma gibt es auch eine viel höhere Kindersterblichkeit und eine viel niedrigere Lebenserwartung als bei den anderen ethnischen Gruppen (Pamporov 2006[24]). Nichtsdestotrotz werden die demographischen Daten über die Roma in den Medien regulär zu Bedrohungsszenarien[25] aufgeblasen.

Die ethnische Gruppe, die auf Englisch als „Gypsies" oder im deutschsprachigen Raum als „Zigeuner" bekannt ist, hat keine universell akzeptierte Selbstbezeichnung (Marushiakova

---

[21] Prebroyavane 2001

[22] IOO 2008:25f, NSSEDV 2008:4, Marushiakova u.a. 1997:44

[23] Der Zensus von 1992 (Prebroyavane 2001) und Schätzungen für 2009 (CIA World Factbook) ergeben ein Unterschied von mehr als 1,2 Mio Menschen.

[24] Alle Zitaten aus Pamporov 2006 sind ohne Seitenangaben, da die Quelle keine Seitennummern enthält.

[25] Dies wird in Alltagsgesprächen und in den Kommentaren unter den Nachrichten oft „Ziganisierung" genannt.

u.a. 1997:7). Das Ethnonym „Romá“ wurde in Europa nach 1971 popularisiert, nachdem es in diesem Jahr auf dem Kongress der International Romani Union in London als offizielle Bezeichnung aller ethnischen Gruppen mit „Zigeuner-Identität“ in Europa – Roma, Sinti, Manusha, Kale u.a. – gewählt wurde (IOO 2008:11f). Traditionell sind die Menschen in Bulgarien, die in dieser Arbeit „Roma“ genannt werden, unter dem Exonym *tsigani* bekannt, das allerdings von den meisten Roma als abwertend wahrgenommen und von ihnen selbst nur in Gesprächen mit der Mehrheitsbevölkerung benutzt wird (Schüler 2005:22). Nach der Wende 1989 wurde im offiziellen Gebrauch in Medien, Politik und dem NRO-Sektor allmählich die Bezeichnung „Roma“ durchgesetzt, alltagssprachlich werden die Roma allerdings fast ausschließlich *tsigani* genannt. Das Wort *tsiganin* (Sg. von *tsigani*) hat in der Umgangssprache eine stark pejorative Bedeutung und wird oft als Beleidigung gegen Roma und nicht-Roma benutzt.

Um ein Überblick der Situation der Roma in Bulgarien zu verschaffen, schildere ich in den folgenden Unterkapiteln die Migrationsgeschichte, die sozioökonomische Entwicklung und zwei der Modelle für die interne Differenzierung der Roma. Als Erstes werde ich ihre Migrationsgeschichte nach Bulgarien kurz darstellen.

3.1 Migration nach Bulgarien

Es gilt heute durch sprachgeschichtliche Forschung als bewiesen, dass die Herkunftsregion der Roma im zentralen und westlichen Teil Nordindiens liegt (IOO 2008:7f; Marushiakova u.a. 1997:15; Gilsenbach 1994:16, 258f; Block 1997:47f). Weitaus weniger Konsens herrscht über die Ursachen und den Anfangszeitpunkt der graduellen Wanderung der Roma westwärts, da über diese Ereignisse keine bislang bekannten schriftlichen Quellen existieren. Die Sprache der europäischen Roma (*Romanes*) zeugt von einer Abspaltung vom nahe verwandten Sanskrit bereits in der Periode zwischen dem 3. und 4. Jh. n. Chr., und der persische Dichter Firdusi berichtet über eine Migrationswelle der Luri[26] in Persien um 430, was als erstes Zeugnis der Wanderung der Roma gilt (Gilsenbach 1994:16f[27]). Ähnliche Unklarheit gibt es um die Ankunft auf den Balkan: die erste eindeutige Erwähnung der Atsinganoi[28] ist in *Life of Saint George of Mount Athos,* datiert um 1100, das von Ereignissen um die Mitte des 11. Jhs. in Byzanz erzählt. Der Beginn der Roma-Präsenz in Bulgarien wird

[26] Laut Gilsenbach ein Synonym für „Zigeuner“ (1994:17).

[27] Block setzt allerdings die Abspaltung des Romanes vom Sanskrit in der Periode zwischen dem 9. und dem 11. Jh. an, was von mehreren Auswanderungswellen vermuten lässt (1997:48); andere Quellen (IOO 2008:8) mutmaßen den Beginn der Auswanderung um das 5.-6. Jh.

[28] Ein Kognat von „Zigeuner“

in den meisten Quellen im 13.-14. Jh. angesetzt (Marushiakova u.a. 1997:15, 18f; IOO 2008:8f), Gilsenbach vermutet die Periode um 1390 (1994:42).

Die heutige Roma-Population Bulgariens entstand als Resultat von mehreren Migrationswellen. Während ein Teil der erwähnten ersten Welle sich in Bulgarien niederließ, wanderten zahlreiche Roma-Gruppen weiter nach Mittel- und Westeuropa. Große Gruppen von Roma kamen im 15.-16. Jh. mit den einrückenden Osmanen als Handwerker oder Unterstützungseinheiten der Armee oder mit der nachziehenden Zivilbevölkerung (Marushiakova u.a. 1997:19). In der zweiten Hälfte des 19. Jhs. kam es durch die Aufhebung der in der Wallachei und Moldawien seit mehreren Jahrhunderten existierenden offiziellen Sklaverei der Roma zu massenhaften Auswanderungen (*Great Kelderara invasion*), die zum Teil sich auf Bulgarien richteten. Aufgrund der nomadischen Lebensweise vieler Roma-Gruppen gab es zu unterschiedlichen Zeiten zahllose kleinere Migrationsbewegungen, unabhängig von den bereits erwähnten (Marushiakova u.a. 1997:25ff). Auf diese Weise kam es zu einer ausgeprägten Heterogenisierung der Roma-Gemeinschaft, die bis heute erhalten geblieben ist.

Im folgenden Kapitel wird ein Überblick der sozioökonomischen Entwicklung der Roma in Bulgarien gegeben und ihre aktuelle Situation kurz geschildert.

3.2 Sozioökonomische Entwicklung

Obwohl manche Roma-Gruppen seit dem Beginn ihrer Wanderungen wahrscheinlich vorwiegend seßhaft waren und nur selten nomadisierten, werden die Roma traditionell mit einer mobilen Lebensweise in Verbindung gebracht. Nach ihrer Ankunft in Europa im Allgemeinen und Bulgarien im Besonderen haben viele der wandernden Roma-Gruppen ihre Lebensweise allmählich aufgegeben oder aber wurden zwanghaft seßhaft gemacht, insbesondere durch die spezielle Politik der kommunistischen Regierungen in Osteuropa in den 1950-er und 60-er Jahren. Zahlreiche Gruppen behielten allerdings teilweise ihre Mobilität oder nahmen sie nach einer Unterbrechung wieder auf (Marushiakova u.a. 1997:105, Kenrick 1966:77).

Bedingt durch ihre Mobilität, gingen die Roma schon laut den frühesten schriftlichen Quellen typischen peripatetischen Wirtschaftstätigkeiten nach: die von Firdusi erwähnten Luri waren Musiker (Gilsenbach 1994:17) und die Atsinganoi aus *Life of Saint George of Mount Athos* waren Wahrsager und Magier (Marushiakova u.a. 1997:15). Zahlreiche Gruppen stellten verschiedene Güter zwecks Tauschhandel mit oder Verkauf an die lokale Bevölkerung

her (z.B. Siebe, Kämme, Löffel, Kessel, Korbe, Spindel, Bohrer, Ziegel etc.), erbrachten diverse handwerkliche Dienstleistungen wie Schmieden, Kesselflicken, Messerschärfen, oder waren Bärenführer, Pferde- oder Büffelhirten (Marushiakova u.a. 1997:105-122). Die meisten von diesen traditionellen Berufen wurden im 20. Jh. aufgrund fehlender Nachfrage und mangelnder Konkurrenzfähigkeit aufgegeben. In einigen wenigen Fällen jedoch wurden sie modifiziert und an die neuen industriellen und postindustriellen Verhältnisse angepasst, wie etwa der Übergang von der traditionellen Produktion von Matten zur Herstellung von Riedbedeckungen für Sonnenschirme für die Tourismusindustrie (Schüler 2005:170ff). Auch wenn die meisten traditionellen Berufe nicht mehr ausgeübt werden, ist die Erinnerung darüber in den Namen von vielen Roma-Gruppen erhalten. Das wirtschaftliche Verhalten der Roma ist insgesamt durch die strategische Besetzung von Nischen, das Angebot von Waren und Dienstleistungen dort, wo sie benötigt werden, und ein sehr hohes Maß an Flexibilität gekennzeichnet (Marushiakova u.a. 1997:165). Einige der schon lange in ländlichen Gegenden seßhaften Roma betrieben vor der Wende auch Landwirtschaft, ohne dabei selbst Land zu besitzen, was ihnen keine dauerhafte Basis dafür sicherte (Marushiakova u.a. 1997:34).

Beginnend mit der Industrialisierung Bulgariens am Ende des 19. Jhs. und insbesondere während der Zeit des Kommunismus waren sehr viele Roma als unqualifizierte Lohnarbeiter in der Industrie und auch in den landwirtschaftlichen Kooperativen auf dem Lande tätig (Marushiakova u.a. 1997:33). Durch die sichere Arbeit, kostenlose medizinische Versorgung und obligatorische Schulbildung konnten die meisten Roma eine relativ stabile Existenz aufbauen, ohne dabei zu großem Wohlstand oder Macht zu kommen. Dem kam ein jähes Ende durch die Wende in 1989, als die auf Planwirtschaft und Subventionen basierende Schwerindustrie und agroindustriellen Komplexe zusammenbrachen und Massenentlassungen verursachten. Die Roma waren davon wegen ihres niedrigeren Bildungsstandes überproportional stark betroffen. Die allgemeine Arbeitslosenquote 1993 war 16,3%, während sie unter den Roma Mitte der 90-er Jahre zwischen 60 und 80% lag, und sich danach allmählich bis zu den heutigen Werten von über 90% erhöhte, wobei hier die Beschäftigung im informellen Sektor nicht berücksichtigt wurde (Schüler 2005:116ff, 124f). Obwohl die meisten Roma sowohl Arbeitslosengeld als auch Sozialhilfe bekommen, reichen diese Mittel aufgrund ihrer geringen Höhe nicht aus um eine Existenz sicher zu stellen (Schüler 2005:160-170). Diese Umstände hatten eine rapide, akute und dauerhafte Verarmung der Roma zur

Folge, die bis heute andauert und unter den Roma eine stark ausgeprägte Kultur der Armut[29] (Schüler 2005:193) geschaffen hat.

Eine wesentliche Ursache der Nichtwiedereingliederung in den Arbeitsmarkt waren und sind heute sogar noch viel stärker die eklatanten schulischen und beruflichen Bildungsdefizite, die die Roma aufweisen. Dieser Bildungsmangel stellt z.T. eine historische Kontinuität dar: Noch 1946 waren 81% der Roma Analphabeten. Bis in die 1960-er hat das kommunistische Regime erfolgreiche Bildungsprogramme durchgeführt, die bei den Roma allerdings auf Widerstand stießen, da sie die Schule als eine fremde und feindliche Institution auffassten, die ihre Assimilation und die Zerstörung ihrer Kultur bezweckte (Tomova 1995:57). Die Politik der kommunistischen Regierung hat tatsächlich zwar inkonsequent, aber dezidiert versucht, die Roma durch diverse Maßnahmen (wie etwa Zwangsumbenennung) zu assimilieren (Marushiakova u.a. 1997:34-40). Das hatte u.A. zur Folge, dass die Schulbildung nicht in das Wertesystem der Roma aufgenommen (Tomova 1995:58) und von den Roma im Ganzen nicht in Anspruch genommen wurde (Kenrick 1966:82). Trotz kostenloser Schulbücher, Mahlzeiten und strenger administrativer Sanktionen bei Nichtbesuchen der Schule gab es unter den Roma-Kindern zahlreiche Schulabbrecher und unregelmäßige Schüler. Gründe dafür waren auch Probleme mit der Amtssprache, Geringschätzung von Lehrern und Mitschülern, kein familiärer Rückhalt sowie andere traditionelle Prioritäten bezüglich ehelicher und beruflicher Verpflichtungen (Schüler 2005:128). Die Folgen: Die Volkszählung 1992 ergab, dass die Roma zu 8,5% Analphabeten sind, 36,7% über Grundschulbildung verfügen, 46,2% die 8. Klasse abgeschlossen haben und nur 8,7% einen höheren Bildungsabschluß haben (Tomova 1995:60).

Zu diesem kommunistischen Erbe kamen nach 1989 die bereits erwähnten Arbeitslosigkeit und Armut, die diese Mißstände drastisch verstärkten und die Fortsetzung der Segregation im Bildungsbereich sowie die fehlende Einbindung der historischen und kulturellen Charakteristika der Roma in die Unterrichtspläne weiter förderten (Schüler 2005:133-151). All diese Faktoren erklären, warum in 2005 15% der Roma Analphabeten waren, 74% eine Bildung von 4 oder weniger Klassen hatten und nur 10% höhere Bildungsstufen abgeschlossen hatten (Reingold et al. 2005 nach IOO 2008:27).

Die Wohnsituation der meisten Roma ist vielfach durch die oftmals[30] illegale Errichtung von Wohnunterkünften gekennzeichnet, die nicht den Brandschutz- und Sanitätsvorschriften entsprechen. Es fehlt an elementarer Infrastruktur wie Straßen, Strom, fließendem Wasser und

---

[29] Siehe dazu als Beispiele in einem anderen Kontext Lewis 1959 oder Jahoda u.a. 1975

[30] Laut Expertenschätzungen sind ca. ¼ aller Unterkünfte in Wohnorten und Stadtteilen mit überwiegender Roma-Bevölkerung illegal errichtet (IOO 2008:45).

Kanalisation,[31] was viele Roma dazu bewegt, sich illegal an die Strom- und Wasserversorgung anzuschließen.[32] Es besteht ein unzureichender Zugang zu kommunalen Diensten wie Müllabfuhr oder öffentlichem Transport und ein gravierender Wohnplatzmangel.[33] Die Vernachlässigung durch die lokale Verwaltung der Viertel, wo Roma leben, der Zuzug von Roma[34] und die Flucht von ethnischen Bulgaren führen zu einer räumlichen Segregation der Roma-Viertel und einer Ghettobildung (IOO 2008:45-47). Die Ghettos reproduzieren die Armut und die Marginalisierung der Roma und fördern die Bildung einer parallelen Welt, die auf allen Ebenen von der Mehrheitsgesellschaft abgeschottet ist (Schüler 2005:193, *Papakochev 2007). Obwohl eine nationale Strategie zur Verbesserung der Wohnverhältnisse der Roma[35] in 2006 beschlossen wurde, wurde sie bisher allerdings weitgehend nicht umgesetzt (IOO 2008:65). Dasselbe betrifft im Grunde auch die vier weiteren essentiellen Integrationsstrategiepapiere, die sich jeweils mit der allumfassenden Integration der Roma in die bulgarische Gesellschaft (von 1999 mit zwei Aktionsplänen von 2003 und 2006),[36] mit der Inklusion der Roma im Rahmen der Dekade der Roma-Inklusion[37] (eine paneuropäische Initiative von OSI von 2005), mit der Bildungsintegration von Roma-Kindern und Schülern (von 2004)[38] und mit der Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse von sozial schwachen Roma (von 2005)[39] beschäftigen (IOO 2008:65; NSSEDV 2008:8).

Die Perspektivlosigkeit wegen der akuten Armut, des Mangels an geregelten Arbeitsverhältnissen und der gesellschaftlichen Isolation treibt die Roma zwecks Sicherung ihrer wirtschaftlichen Existenz zum informellen Sektor, zum Verlaß auf familiäre und nachbarschaftliche Beziehungen, zur grenzüberschreitenden Migration zwecks Lohnarbeit, Handel oder Asyl im Ausland, zur Delinquenz und nicht zuletzt zu Alkoholismus, Drogensucht und Verzweiflung (Schüler 2005:170-183, 193). Obwohl die ethnische

---

[31] Insgesamt sind mehr als die Hälfte aller Romaunterkünfte ohne Kanalisation, verglichen mit 21% bei ethnischen Bulgaren, in den Städten sind es 43% der Roma und 7% der ethnischen Bulgaren (IOO 2008:46).

[32] Das illegale Anzapfen von Wasser und v.A. Strom und die dadurch entstehenden finanziellen Schäden in Stolipinovo, einem von ca. 45000 Roma bewohnten Viertel in Plovdiv, der zweitgrößten Stadt Bulgariens, wird immer wieder von den Medien in Bulgarien stark exponiert (siehe dazu Oberkapitel 5).

[33] Roma verfügen über mehr als doppelt so wenig Wohnplatz als Nicht-Roma (IOO 2008:47).

[34] Die Bildung von kompakten Siedlungsgemeinschaften von Roma war historisch gesehen sowohl eine freiwillige Handlung, als auch eine vom Staat aufgezwungene Maßnahme. Des Weiteren nehmen die Ghettos eine Schutzfunktion ein, da sie ihren Einwohnern eine relative Sicherheit vor Schikanen und Diskriminierung bieten (Schüler 2005:184, 193).

[35] Natsionalna programa za podobryavane na zhilishtnite uslovia na romite v Republika Bulgaria

[36] Ramkova programa za ravnopravno integrirane na romite v balgarskoto obshtestvo

[37] Natsionalen plan za deystvie: Desetiletie na romskoto vklyuchvane 2005-2015 g. Der Monitoring Report DecadeWatch 2008 gibt Bulgarien eine Note von 1,96 (Regular measures. Not systematic, nor amounting to a programmatic approach) von 5 und setzt es an 2. Stelle von insgesamt 9 teilnehmenden Ländern (DecadeWatch 2008:19f)

[38] Strategia za obrazovatelnata integratsia na detsata i uchenitsite ot etnicheskite maltsinstva

[39] Zdravna strategia za litsa v neravnostoyno polozhenie, prinadlezhashti kam etnicheskite maltsinstva

Zugehörigkeit von Tätern nicht mehr erhoben wird und deshalb keine Aussagen über die Kriminalität unter den Roma möglich sind, wurden laut einer Polizeistatistik für den Zeitraum 1993-1997 38,1% der Raubüberfälle, 23,1% der Vergewaltigungen und 19% der Morde durch Roma begangen (2005:179). Nach inoffiziellen Angaben von 2001 waren 70% der verurteilten und bestraften Täter Roma (Zenov u.a. 2001:3 in Schüler 2005:180). Dabei handelte es sich v.A. um Delikte gegen Person und Besitz, die zwar einen relativ geringen wirtschaftlichen Schaden verursachen, aber viel sichtbarer und spürbarer für die Betroffenen sind als z.B. *white-collar crime* und von den Medien bereitwillig publiziert werden, wie in Kapitel 5.1 dargestellt wird (Schüler 2005:180-183).

Insofern „Roma-Kriminalität" tatsächlich existiert und Schaden anrichtet, was Gegenstand großer Debatten ist (z.B. PPC 1997, PER 2000), trägt sie sehr deutlich zu einer immer stärkeren Diskriminierung der Roma auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Dafür gibt es auch weitere Faktoren: z.B. sind die Roma von der lokalen Bevölkerung (nicht nur in Bulgarien) aufgrund etwa ihrer Lebensweise, ihrer dunkleren Hautfarbe und spezifischen Kleidung traditionell als Fremde wahrgenommen worden. Diese Diskriminierung ist heute stärker denn je und wird einhellig von allen Berichten zur Menschenrechtslage und Integration der Roma erkannt (z.B. NSSEDV 2008).[40] Die sich deswegen verstärkenden Tendenzen zur gesellschaftlichen Isolation der Roma können anhand der neuesten Forschungen zur sozialen Distanz ihnen gegenüber bestätigt werden (Pamporov 2007, 2008).

Wie dieser kursorische Überblick zeigt, ist die sozioökonomische Lage der meisten Roma durch extreme Armut, dauerhafte Arbeitslosigkeit, sehr niedrigen Bildungsstand und schlechte Wohnverhältnisse gekennzeichnet. Natürlich existieren auch Roma-Individuen, die einen beachtlichen Wohlstand besitzen, universitäre Bildung genossen haben und höhere Positionen in Politik, Wirtschaft, Bildung und Kultur bekleiden. Sie werden allerdings von den Medien ignoriert oder als eine Ausnahme dargestellt.[41] Auch wenn die Nachrichten über die Roma einen unumstrittenen Wahrheitsgehalt haben, da viele Roma tatsächlich arm, ungebildet, arbeitslos und manchmal kriminell sind, tragen die Art der Präsentation und die Nachrichtenwahl die Verantwortung über das konstruierte Roma-Image.

---

[40] Das komplexe Problem der Roma-Diskriminierung kann hier nur angedeutet werden, da eine Ausführung zu den Ursachen, Arten und Folgen der Diskriminierung den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde.

[41] Ein Beispiel des „subtyping model" von Kapitel 2.3. Ein besonderer Fall sind die sog. „Roma-Barone" – reiche Roma-Individuen, die auf lokaler Ebene und in einer begrenzten Gruppe von Roma hohes Prestige genießen und über eine bedeutende Macht über ihre „Untergebenen" verfügen. Ein solcher Baron ist z.B. Kiril Rashkov, eher bekannt unter dem Namen *Tsar Kiro* (König Kiro), der durch Alkoholproduktion zu großem Wohlstand und durch Beschuldigungen über diverse kriminelle Machenschaften (z.B. *Dnes 2008, 16.10) eine notorische Bekanntheit in Bulgarien hat. Als ein Baron wird auch Tsvetelin Kanchev dargestellt, der Vorsitzende der bekanntesten Roma-Partei Euroroma (siehe dazu auch Kapitel 5.1.3).

Als Nächstes werde ich die Heterogenität der Gruppe der Roma in Bulgarien demonstrieren, indem ich zwei ähnliche Systeme ihrer Differenzierung diskutiere.

3.3 Interne Differenzierung der Roma

Wie man anhand der Migrationsgeschichte der Roma vermuten kann, ist die Gruppe, die in den bulgarischen Medien pauschal „Roma“ genannt wird, eine historisch, kulturell, sprachlich, religiös und wirtschaftlich sehr heterogene Gemeinschaft. Durch ihre ehemalige nomadische Lebensweise, historischen Kastenhintergrund und interne Tendenz zur Diversifizierung sind die Roma in Bulgarien keine geschlossene Gruppe, sondern werden von Marushiakova und Popov als eine *inter-group ethnic community* charakterisiert:

> „This phase in the evolution of separate, large ethnic communities or constellations of groups, is characterised by the presence of developed notion and consciousness of belonging and unity, even if there is no unified organization, common power structures, or even a common language.“ (Marushiakova u.a. 1997:47)

Ich werde in den nächsten Unterkapiteln das auf diesem Begriff aufgebaute ethnische Modell der Roma von Marushiakova und Popov vorstellen, eine kritische Reflexion davon anbieten und das Modell von Pamporov als eine Alternative aufzeigen.

3.3.1 Einteilung nach Marushiakova und Popov

Marushiakova und Popov vermuten, dass bereits bei ihrem Aufbruch aus Indien die Roma keine separate ethnische Gruppe waren, sondern einen gemischten ethnischen Ursprung hatten und zum niedrigsten sozialen Stratum gehörten (Marushiakova u.a. 1997:45). Die Transformation in eine Gruppe mit einer gemeinsamen Roma-Identität geschah unter dem Einfluß folgender Faktoren: gemeinsame kulturelle Elemente indischen Ursprungs, gemeinsame indische (jedoch mit der Zeit vergessene) Heimat, ähnlicher Verlauf der Migrationsgeschichte, Wahrnehmung des eigenen Andersseins durch Kontakt mit einem fremden ethnischen Milieu und eine freiwillige oder gezwungene Isolation von der Mehrheitsbevölkerung, sowie anthropologische Unterschiede[42] von der lokalen Bevölkerung. Das habe des Weiteren ihre spezifischen Verhaltensnormen und die „positive and negative ethnopsychical features and stereotypes“ trotz gewaltiger Unterschiede unter den einzelnen

[42] Was unter „anthropological differences“ verstanden wird, geht aus dem Text nicht hervor.

Gruppen verursacht (1997:45, 48; Marushiakova 1991).[43] Ein Aufspaltungsfaktor war gleichzeitig die räumliche Trennung der Roma-Gruppen voneinander und ihre Dependenz von den Ressourcen der lokalen Bevölkerung durch ihre peripatetische Lebensweise, da eine Siedlung oder Region nur eine limitierte Anzahl von Roma aufnehmen konnte (Marushiakova u.a. 1997:45f). Durch die räumliche Dispersion und die Reste der *clan* und *tribe*-Systeme entstand die bis heute wichtigste soziale Einheit der Roma – die *Gypsy*[44] *group* (1997:46). Eine Entwicklung davon ist die Metagruppe: „The meta-group combines several groups with infringed boundaries, creates new ones and, at the same time, takes on certain important functions of the former groups." (1997:47). Diese Logik dient als Basis ihres Konzepts von *inter-group ethnic community.*

Marushiakova und Popov ziehen Parallelen zwischen den *Gypsy groups* und den indischen *Jatti* (sic) (1997:50, 54) und definieren 14 Merkmale einer Roma-Gruppe, die bei komplettem Vorhandensein eine perfekte Roma-Gruppe charakterisieren sollen: Präsenz von Gruppenbewußtsein; Gruppenmitgliedschaft aufgrund von Abstammung; Endogamie; gemeinsame Sprache; gemeinsame Lebensweise (nomadisch oder seßhaft); gemeinsame Subsistenzweise; interne Machtstrukturen; Einhaltung von Gruppenregeln und Normen; gemeinsame Religion, Werte, Verhaltensmuster und Moral; große Familien und starke Klans; Restriktion von Außenkontakten; Solidarität; Sebstisolation; Einhaltung der Konzepte von Reinheit (1997:57). All diese Eigenschaften dienen als Unterscheidungskriterien zwischen den verschiedenen Roma-Gruppen, die auf eine strikte Differenzierung und Trennung zwischen den Gruppen untereinander achten und eine komplizierte und nicht eindeutige Hierarchie haben, in der diejenigen Gruppen die ranghöchsten sind, die möglichst alle 14 Merkmale aufweisen können (1997:51-58). Jede Gruppe hält sich aber grundsätzlich für die reinste, beste und hierarchisch höchste von allen anderen (1997:55). Der Verlust und Ersatz von Merkmalen z.B. bei Seßhaftwerdung kann die Transformation einer Gruppe zum Teil einer Metagruppe markieren, aber auch Degradation oder Assimilation mit sich führen (1997:58f).

Wie in Kapitel 3 bereits erwähnt, bevorzugen manche Roma eine bulgarische, türkische oder rumänische Identität.[45] Die Bevorzugung einer türkischen Identität kommt zustande, wenn eine Roma-Gruppe innerhalb ihrer Metagruppe einen Ersatz für verlorene

[43] Marushiakova und Popov sprechen auch von „separation from their original Indian ethnosocial organism", „interrupted common ethnic evolution" (1997:45), „the internal evolution of the Gypsy ethnic organism has been reached and has stopped" (1997:47), was auf einen Einfluß von Durkheim und einen unkritischen Umgang mit dem unilinealen Evolutionismus schließen lässt.

[44] Marushiakova und Popov benutzen *Gypsy* als Bezeichnung für die Roma, da sie „Roma" als die Bezeichnung von nur einer der vielen *Gypsy*-Variationen weltweit sehen (1997:7).

[45] Der Prozess des Identitätswandels kann hier aus Platzgründen nicht behandelt werden.

Gruppenmerkmale nicht finden kann und deshalb die Identität der von den ethnischen Bulgaren als Gleichen angesehenen Türken annimmt, zumal die Religion (sunnitischer Islam), viele Wertvorstellungen, Feste und eine ähnliche Lebensweise eine Bezugsebene zu den Türken darstellen. Die Annahme einer bulgarischen Identität folgt derselben Logik, aber passiert meistens auf familiärer oder persönlicher Basis, da der Widerstand gegen die Anerkennung und Gleichstellung seitens der ethnischen Bulgaren höher ist als im ersten Fall.[46] Eine rumänische Identität wird präferiert von nur wenigen Roma – sie sind v.A. Einwanderer aus Rumänien und identifizieren sich als Wallachen oder Rumänen zwecks Differenzierung von den anderen Roma und eines höheren Prestiges (1997:68ff).

Aufbauend auf Kriterien wie Name, Selbstwahrnehmung, Sprache, Lebensweise, Endogamiegrenzen, Beruf und Einwanderungszeitpunkt (1997:71) entwickeln Marushiakova und Popov ein Schema der Roma-Gruppen, das „the present day situation and existing levels of ethnic self-consciousness among the Gypsies in Bulgaria“ (1997:78) reflektieren soll (Abbildung 1). Ich werde dieses Schema im Folgenden kurz erläutern und kritisch diskutieren:

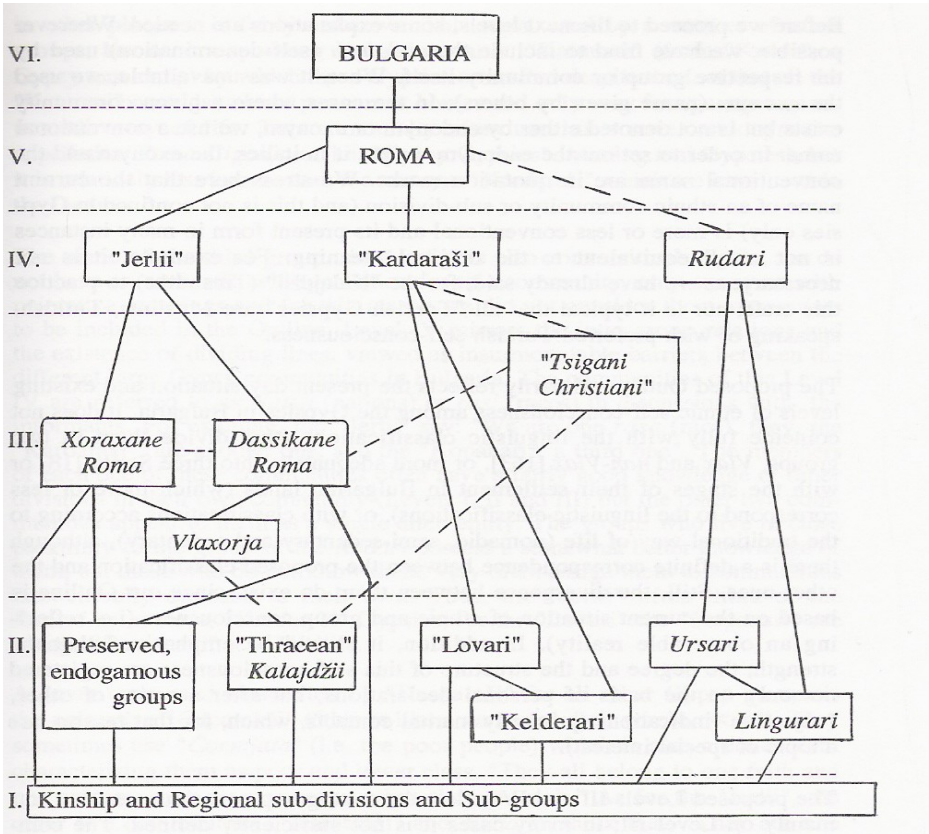


Abbildung 1: Schema der Roma-Gruppen und Identitäten in Bulgarien
(Marushiakova u.a. 1997:77)

[46] Siehe Daten zu den sozialen Distanzen von Türken und Bulgaren gegenüber den Roma in Kanev 1999:206

Das Schema beinhaltet nicht diejenigen Roma-Gruppen, die eine stark präferierte bulgarische oder türkische Identität haben (1997:76). Die Namen im Kursiv sind Endonyme und in Anführungsstrichen Exonyme, die beim Fehlen von Endonymen benutzt wurden (1997:72, 78). Die Ebenen mit römischen Zahlen repräsentieren in aufsteigender Ordnung zum Allgemeineren Ebenen der Wahrnehmung der eigenen Identität: VI ist die Zugehörigkeit zur Makrogesellschaft und der bulgarischen Nation; V ist die Selbstsicht als Roma; IV und III sind die Ebenen der Metagruppen, wobei v.A. Ebene III „gelebt“ wird; II und I kennzeichnen die Zugehörigkeit zur eigenen Gruppe, wobei I die Ebene der Subgruppe und Familie ist (1997:77-89). Die ununterbrochenen Linien bezeichnen eine klare und offene Zugehörigkeit zur Roma-Gemeinschaft, die gestrichelten – das Bewußtsein einer „nicht ganz selbstüberzeugten“ Zugehörigkeit, die nach außen abgestritten wird (1997:77).

Die Jerlii sind die numerisch größte und differenzierteste Roma-Gemeinschaft. Sie sind Teil der ersten Immigrationswelle aus den Zeiten des Osmanischen Reiches, sind seßhaft und sprechen Romanes-Dialekte des ersten, nicht-wallachischen (also ohne Einfluß aus dem Rumänischen) Stratums. Ihre beiden Hauptuntergruppen unterscheiden sich durch ihren Glauben – die Dassikane sind christlich und die Xoraxane muslimisch. Viele üben immer noch ihre traditionellen Berufe aus. Oft existiert aufgrund von Identitätswandel (etwa in den Ghettos) durch Verlust von konkreten traditionellen Merkmalen (z.B. Beruf) nur noch eine Selbstzuordnung auf Ebene III oder IV (1997:72f). Die Vlaxorja sind aus der Wallachei eingewandert (17.-18. Jh.), sprechen wallachische Romanes-Dialekte aus dem zweiten Stratum und haben sich im Zuge ihrer Niederlassung in die Metagruppen der Xoraxane und Dassikane integriert (1997:73f).

Die Kardaraši sind Ex-Nomaden, die 1958 zwangsweise seßhaft gemacht wurden. Sie sind Christen, bilden keine eigenen Viertel und sprechen walachische Romanes-Dialekte des dritten Stratums, da sie Teil der *Great Kelderara invasion* in der 2. Hälfte des 19. Jhs. waren. Die zwei großen Untergruppen der Lovari und Kelderari sind gegenseitig endogam und stehen einander sehr nahe (1997:74ff). Die thrakischen Kalajdžii haben gewisse Ähnlichkeiten zu den Kardaraši (sind z.B. auch christlich und Ex-Nomaden), haben jedoch auch einige Unterschiede: sie sprechen z.B. ein Dialekt des 2. Stratums und sind anders geographisch verteilt als die Kardaraši (1997:76, 100). Die „Tsigani Christiani“ (Zigeuner Christen) sind sehr unklar definiert und stellen anscheinend eine lose Intergruppengemeinschaft dar, in der die Religion als gemeinsamer Faktor fungiert (1997:80f).

Die Rudari (auch als wallachische *Gypsies* bekannt) bevorzugen eine rumänische Identität und sprechen ein altrumänisches Dialekt. Sie sind wie die Kardaraši Christen und sind während der *Great Kelderara invasion* eingewandert. Ihre Untergruppen der Ursari und Lingurari sind untereinander teilweise endogam und haben immer noch aufgrund ihrer traditionellen Berufe (jew. Bärenführer und Löffelmacher) eine ausgeprägte nomadische Lebensweise (1997:76).

Die Proportionen und Größen der drei großen Gruppen können laut Marushiakova und Popov nicht genau bestimmt werden. Sie schätzen, dass die Jerlii mehr als die Hälfte aller Roma, die Xoraxane mehr als die Dassikane und die Rudari mehr als die Kardaraši sind (1997:104). Ähnliche Daten bietet Tomova, allerdings mit wesentlich mehr Gewicht der Jerlii (insgesamt 93,5%) (1995:21ff).

Man kann sagen, dass die Jerlii, Kardaraši und Rudari zueinander wenig bis keine Kontakte pflegen, sich in die Angelegenheiten der anderen nicht einmischen und keine Heiratsbeziehungen unterhalten. Sie betrachten einander als minderwertig und als unterschiedliche Rassen oder Nationen (Marushiakova u.a. 1997:79, 84). Die größte Zuordnungsklarheit und die strengste Abgrenzung existieren auf Ebene II und I – je tiefer auf der Ebenenskala sich eine Gruppe befindet, desto eindeutiger ist die Bekennung zur Mitgliedschaft. Alle anderen Identitäten (z.B. „Roma“ oder „Bulgarien“) sind nachrangig. Die gegenseitige und eigene Identifikation als „Roma“ passiert bei vielen Gruppen nur in Fällen von extremer Gefahr, wie etwa im 2. Weltkrieg. Grundsätzlich aber würden die meisten Roma „unter keinen Umständen“ (1997:64) jemanden aus einer anderen Gruppe als einen gleichgestellten Roma betrachten[47] (1997:54, 59, 63ff, 67, 82). Wie bereits erwähnt, sind die Roma vor allem muslimisch und christlich-orthodox, wobei in den letzten 20 Jahren protestantische Freikirchen immer größeren Einfluß gewinnen und religiöser Synkretismus sehr weit verbreitet ist (1997:122-129).

Insgesamt ist dieses Schema ein ambitionierter Versuch, die emische und die etische Sicht der Roma zu vereinen. Die Tatsachen, dass auf Ebene IV nur „Rudari“ als emischer Name existiert (und auch nur als Zusatzbezeichnung), aber trotzdem alle Gruppen „really exist“ (1997:78), und dass das Metagruppenbewußtsein von Ebene III laut Schema „clearly... observable in every group“ ist, und letztendlich dass die Benutzung von „Lovari“ und „Kelderari“ als „purely conditional“ bezeichnet wird (1997:75), weckt Erinnerungen an Radcliffe-Browns kritisierten Ausführungen von der „real zu beobachtenden“ sozialen

[47] Marushiakova und Popov gehen sogar soweit, dass sie den Bedarf bei den Roma für Selbstidentifikation nach Subgruppen als „inborn“ bezeichnen (1997:65).

Struktur, die eigentlich nicht da ist (vgl. Radcliffe-Brown 1952).[48] Im besten Fall scheinen nur die Ebenen von I bis III „real existierende“ Gemeinschaften zu beinhalten. Die Darstellung der Ebene I ist irreführend, da sie eine homogene Masse suggeriert, während eher das Gegenteil der Fall zu sein scheint. Das Schema beinhaltet bei weitem nicht alle Variationen der Roma (wie z.B. die Agupti oder „Türken-Roma“) und die Positionierung von manchen Gruppen sowohl auf der vertikalen, als auch auf der horizontalen Ebene bleibt zweifelhaft und vage begründet. Die gestrichelten Linien bezeichnen in manchen Fällen (z.B. Roma-Rudari und Vlaxorja-Kalajdžii) unterschiedliche Arten von Beziehungen.

Das Schema versucht also, die extrem komplizierte, vielschichtige und kaleidoskopische (Pamporov 2004:66) Identität der Roma als ein klares Gebilde darzustellen, was nur schwer zu erreichen ist, da die Roma keine homogene Gruppe sind, sondern vielmehr eine „specific mosaic of diversified groups“ (Marushiakova u.a. 1997:60) bilden. Um mehr Klarheit und eine alternative Sichtweise zu bieten, werde ich deshalb die Darstellungsvariante von Pamporov kurz zum Vergleich anführen.

3.3.2 Einteilung nach Pamporov

Die alternative Einteilung von Pamporov (Abbildung 2) bietet eine Klassifizierung der Roma v.A. auf der Basis des gesprochenen Romanes-Dialekts:

Dialekt-gemeinschaft	Balkanisch		Wallachisch		
Gruppe	Daskane Roma	Xoraxane Roma	Kalderashya	Kalaydzhes	Ludari
Untergruppen	25 Untergruppen, inkl. Erlides	37 Untergruppen, inkl. Erlides	16 Untergruppen, inkl. Lovara	3 Untergruppen	7 Untergruppen, inkl. Vlaxorja, Lingurari, Rudari, Ursari
Untergruppen mit präferierter Identität	**Bulgarische**: 2 Untergruppen **Griechische**: 1 Untergruppe	**Türkische**: 4 Untergruppen	-	-	**Rumänische Wallachische**
Mischehen mit anderen Ethnien	4 Untergruppen		-	-	-

Abbildung 2: Klassifizierung der Roma in Bulgarien nach Pamporov 2006[49]

[48] Die Darstellung der relationalen Struktur der Roma untereinander in segmentärer Opposition (1997:66) lässt auch einen Einfluss von Evans-Pritchard vermuten.

[49] Aus Platzgründen ist nur die Anzahl der Untergruppen aufgeführt, mit der speziellen Erwähnung von den im Schema von Marushiakova u.a. 1997 auch angeführten Gruppen.

Pamporov argumentiert die sprachliche Klassifizierung mit den Umfragedaten aus Dimova u.a. 1996, die behaupten, dass es eine „fast vollständige Überschneidung zwischen der Sprache zu Hause und der ethnischen Selbstidentifikation“ existiert. Die in Abbildung 2 benutzten Gruppenbezeichnungen entsprechen erstens den von den Befragten während der Feldforschung benutzten Begriffe und sind zweitens anhand von Verwandtschaftsterminologien differenziert worden. Der größte Unterschied zu Abbildung 1 ist die Behandlung von Kalaydzhes als eine separate, den anderen großen Gruppen gleichgestellte Kategorie, was durch Verwandtschaftsterminologien, Endogamiegrenzen und lexikalische Unterschiede begründet wird (Pamporov 2006). Der zweite große Unterschied ist die Nichtbenutzung des Exonyms „Jerlii“, das stattdessen als Untergruppenname in der Form „Erlides“ bei den Daskane und Xoraxane auftaucht. Der dritte Unterschied sind die Variationen in den Namen von vielen Gruppen und Untergruppen, was eine Folge der Vielfalt der Endo- und Exonyme unter den Roma ist.

Pamporov konzediert, dass sein Schema weder alle Gruppen der Roma, noch die immense Variation der Roma-Ethnonyme umfassen kann. Zudem ist die religiöse Zugehörigkeit nicht gekennzeichnet (Pamporov 2006). Des Weiteren sind die Beziehungen unter den Gruppen anhand dieser Darstellung nicht nachvollziehbar.[50]

Insgesamt lässt sich anhand der beiden Schemata sagen, dass die Roma in Bulgarien eine sehr komplizierte Identitätsstruktur aufweisen und keineswegs als eine homogene Gruppe betrachtet werden können. Das steht in krassem Widerspruch zu dem aus den bulgarischen Medien hervorgehenden Bild der Roma, das sie konsequent als eine einheitliche Masse erscheinen lässt. Ich werde nun im Folgenden kurz auf die medialen Rahmenbedingungen eingehen, um die problematische Beziehung zwischen den Roma und den Medien aufzuzeigen und einen Überblick der untersuchten Medien zu geben.

4. Die medialen Rahmenbedingungen

Seitdem 1989 in Bulgarien die Transformation zur Demokratie und freien Marktwirtschaft begann, wurde die Medienlandschaft des Landes grundlegend verändert. Es entstanden zahlreiche neue Zeitungen, Zeitschriften, Radios und Fernsehkanäle. Gesteuert von dem Zweck des kommerziellen Erfolgs um jeden Preis, entwickelte sich im Kampf um hohe Auflagen und Einschaltquoten rasch ein populistischer Boulevardjournalismus. Typisch waren Vermischung von Nachricht und Meinung, Verbreitung von Gerüchten und Unterstellungen,

[50] Eine eigene Variante des Identitätsebenenansatzes bietet Pamporov in 2004:67

unzureichende Hintergrundrecherchen und eine aggressive Hetze gegen ethnische Minderheiten. Skandal- und Sensationsberichte haben angesichts fehlender staatlicher Zensur und einer die informative und investigative Berichterstattung hemmenden Atmosphäre von wirtschaftlicher und politischer Korruption und niedrigem Lebensstandard sowohl beim Publikum, als auch bei den Journalisten schnell Akzeptanz gefunden, da sie unterhielten, ablenkten und zugleich leicht produzierbar und vermittelbar, öffentlichkeitswirksam und absatzsteigernd waren (Schüler 2005:224; *Leviev-Sawyer 2003).

In den nächsten Kapiteln werde ich kursorisch die Beziehung zwischen den Medien und den Roma darstellen und eine Charakterisierung der populärsten bulgarischen Nachrichtenportale vornehmen.

4.1 Die Roma und die Medien

Die Beziehung zwischen den Roma und den Medien in Bulgarien ist von Ungleichheit geprägt, da die Roma als eine Minderheit ohne Kontrolle über signifikante wirtschaftliche und politische Ressourcen wenig Einfluss auf die Art und Weise der eigenen Darstellung ausüben können. Das beruht auf mehreren Faktoren: Z.B. existieren nur wenige Roma-Medien, die unter einem Mangel an Personal, zahlungsfähiger und interessierter Leserschaft und externer Finanzierung leiden. Des Weiteren gibt es nicht genügend qualifizierte Roma-Journalisten, die in den Mainstreammedien die Wahl der Nachrichten zugunsten einer balancierten und informativen Berichterstattung über die Roma beeinflussen könnten (Bakalova 2004:140). Die Nachrichten über Roma in den Mainstreammedien werden von vorwiegend ethnisch bulgarischen Journalisten geschrieben, die die Roma meistens in einer sehr negativen Weise zeigen (PPC 1997, Lazarova 2002), wie man in Kapitel 5 sehen wird.

Im den nächsten zwei Unterkapiteln gebe ich eine knappe Übersicht einiger Studien der Fremd- und der Eigendarstellung der Roma in den bulgarischen Medien.

4.1.1 Fremddarstellung in den Mainstreammedien

Die Darstellung der Roma in den Mainstreammedien Bulgariens kann als „fremd“ bezeichnet werden, da aufgrund der erwähnten Bildungsdefizite nur sehr wenige Roma die nötige Qualifikation zur journalistischen Arbeit aufweisen, auch wenn immer mehr Roma eine relevante Ausbildung bekommen. In Bulgarien existieren zudem keine *affirmative action* Regelungen oder staatliche Förderungen für die Anstellung von Roma-Journalisten und nicht zuletzt gibt es starke Vorurteile und folglich eine Diskriminierung der Roma bei der

Arbeitssuche (Bakalova 2004:195f, 235f; Anguelova u.a. 2004:212; Yordanov 2004:216f; Fingarova 2004:231).

Die Roma werden also allermeistens von nicht-Roma in den Medien präsentiert. Das Problem dabei ist, dass auch wenn die betreffenden Journalisten wohlwollend und unbefangen sind, werden aufgrund von Inkompetenz in und Desinteresse an Roma-Fragen meistens die Folgen, und nicht die Ursachen der negativen sozialen Phänomene unter den Roma (wie Armut und Kriminalität) präsentiert (Fingarova 2004:230). Die Folgen davon sind in den Studien zum Medienbild der Roma ersichtlich: Eine Untersuchung des BHK (2002) stellte fest, dass in den untersuchten 14 nationalen und lokalen Druckmedien nur ca. 1,5% der ganzen Druckfläche Nachrichten zu Minderheitenthemen beinhalteten, bei ca. 15% Minderheitenanteil an der Bevölkerung (Koen 2002:9, 12). Die Nachrichten über Roma hatten zwar einen korrekten Ton und Lexik im Unterschied zu der Lage Mitte der 1990-er, waren aber durch eine indirekte negative Darstellung der Roma gekennzeichnet – einer Überakzentierung von negativen Ereignissen und kriminellen Taten mit Roma-Bezug und Entfaltung von Szenarien über die Schwierigkeiten des Zusammenlebens zwischen Bulgaren und Roma, weil „die Roma so sind“ (Koen 2002:14). Die Themen in den Nachrichten über Roma waren in ca. 60% der Fälle Kriminalität und soziale Probleme,[51] wobei die Roma meistens als passive Rezipienten von Hilfe dargestellt wurden (Markov 2002:21f). Ähnliche Daten liefert Ignatova (2005:63f). Eine qualitative Analyse des Medienbildes der Roma hat u.A. ergeben, dass die Roma als „kriminelle anonyme ethnische Masse“, „privilegierte Minderheit“ und „gefährliche interne Andere“ dargestellt werden (Lazarova 2002:7f, 29, 32). Die einzige positive Ausnahme sind Artikel, die die Musik oder Feste der Roma thematisieren. Die emische Sicht der Roma ihres Medienbildes ist ebenfalls eindeutig negativ (Kolova u.a. 2002 in Ignatova 2005:62).

Diese Sachverhalte in den bulgarischen Druckmedien waren Gegenstand von zwei speziell zu diesem Thema organisierten Konferenzen in 1997 und 2002 in Sofia (PPC 1997 und 2002).[52] Ein Resultat bereits der ersten Konferenz war der spürbare Rückgang der Benutzung des pejorativen Exonyms *tsigani* und der offenen Hetze in den Nachrichten über die Roma (Markov 2002:22). Am 25.11.2004 wurde auch der seit langem geforderte Ethische Kodex der Bulgarischen Medien offiziell von den meisten großen elektronischen und Druckmedien des Landes unterschrieben. Sie haben sich damit verpflichtet, die Rassen- und

---

[51] Die 3 häufigsten Themen in den nationalen und lokalen Druckmedien: Kriminalität 39%/26,1%; soziale Probleme 28,9%/31,4%; Polizei und Judikative-bezogen 28,6%/26,7% (BHK 2002:246, 441).

[52] Im gesamteuropäischen Kontext wurde dieses Thema auf Konferenzen z.B. in Prag in 1996 (PER 1997) und in Paris in 1999 (PER 2000) behandelt. Zu demselben Problem in Deutschland siehe Hamburger 1988, Hamburger u.a. 1996 und in Russland Bessonov 2000 und 2003.

ethnische Zugehörigkeit nicht zu nennen, falls dies nicht von Relevanz ist.[53] Nichtsdestotrotz wird die Beteiligung von Roma an einer kriminellen Tat (wie man in Kapitel 5.1 sehen wird) regelmäßig hervorgehoben.

Als Nächstes werde ich zum Kontrast die Eigendarstellung der Roma in den Roma-Medien kurz erörtern.

4.1.2 Eigendarstellung in den Roma-Medien

Die Roma-Druckmedien in Bulgarien[54] bieten zwar eine Platform für die Eigendarstellung der Roma, haben aber zahlreiche und erhebliche Probleme, die sie bei der Erfüllung dieser Funktion stören.

Das sind an erster Stelle Finanzierungsschwierigkeiten, die zu einem unregelmäßigen Erscheinen (BHK 2000:43) und sehr niedrigen Auflagen führen. Die Gesamtauflage aller Roma-Medien in der Periode 05.1999-04.2000 betrug 32000 Exemplare, das einem Exemplar pro 10 Roma-Leser pro Jahr gleich war (Markov 2000:12, 15). Des Weiteren sind Druckmedien für die Roma aufgrund der hohen Analphabetenrate generell ungeeignet (2000:17). Das macht die Präsenz der Roma-Medien im Leben der Roma zu einer rein symbolischen (Koen 2000:9). Die darin besprochenen Themen sind ganz andere als in den Mainstreammedien: sie sind meistens zu den Menschenrechten der Roma, Organisationsangelegenheiten, Kultur/Folklore/Traditionen, interethnischen Beziehungen und der Diskriminierung und Xenophobie gegen die Roma (BHK 2000:131-134).

Ähnlich sieht es mit den elektronischen Medien der Roma aus. Es existieren zwar ein regionaler Roma-Fernsehsender in Vidin und zahlreiche Roma-Sendungen auf Mainstream-Fernseh- und Radiosendern (Bakalova 2004:155-185), aber sie stehen in ihrer Arbeit ebenfalls vor erheblichen Problemen. Die unbeständige Finanzierung durch externe Zuwendungsgeber, die hohe Konkurrenz um Mittel untereinander, die Fluktuation, mangelnden Fachkenntnisse und niedrigen Löhne der Mitarbeiter, die schlechte Büroausstattung und deshalb schwierige und langsame Berichterstattung, die zu Einbußen an der Relevanz und Popularität führt und nicht zuletzt interne Rivalitäten und persönliche Konflikte erschweren immens die normale Funktion der elektronischen Roma-Medien (Yordanov 2004:216f). Von der Themenwahl her – Menschen- und Minderheitsrechte, Problempräsentationen und Problemlösungen mit Teilnahme der Roma, Roma-Musik und Traditionen, Unterhaltung, interethnische Beziehungen, Interviews mit Roma und Reportagen zu anderen aktuellen Themen (Bakalova

---

[53] Etichen kodeks na balgarskite medii, Art. 2.5.2

[54] 8 eigenständige Medien und 2 Zeitungsbeilagen – BHK 2000:12; Vassileva u.a. 2004:225

2004:157-184) – sind die Roma in ihren elektronischen Medien überaus positiv dargestellt, weil die Sendungen von gutwilligen (Roma-)Journalisten vorbereitet werden. Deshalb bezeichnet Bakalova dieses Image der Roma als nicht repräsentativ und stark abweichend von dem üblichen negativen Roma-Bild in den nichtspezialisierten Sendungen und Medien (2004:156).

Insgesamt lässt sich sagen, dass die Roma-Medien zwar im öffentlichen Raum präsent sind, aber diese Präsenz für die Roma aufgrund der großen Armut und des Analphabetismus und für das breite nicht-Roma Publikum mangels Interesse und Reichweite beinahe unbemerkt bleibt.

Als Nächstes werde ich die Art der Ermittlung der drei untersuchten Internetportale erklären und jeweils eine kurze Charakterisierung vornehmen.

4.2 Die populärsten Nachrichtenportale im bulgarischen Internet

Nach aktuellen statistischen Schätzungen hatten in 2007 ca. 31% der bulgarischen Bevölkerung Zugang zum Internet.[55] Ein Vergleich zwischen 6 konsekutiven Erhebungen von Besucherzahlen der Internetmarktforschungsagentur Nielsen Online für die Monate April, Mai, Juni, August, September und November 2008 hat ergeben, dass die drei populärsten Anbieter von Nachrichten im bulgarischen Internet[56] Netinfo.bg, Dnes.bg und Dnevnik.bg sind.[57]

Das demographische Profil der befragten Internetnutzer für Mai sah anhand von 40.046 ausgefüllten Umfragen so aus: Geschlecht: 49,2% Männer, 50,8% Frauen; Alter: 14,5% bis 17, 61,5% 18-34, 21,3% 35-54, 2,7% über 55; Bildung: 50,6% Ausbildung, Universität oder höher, 34,1% Abitur, 15,3% – 8. Klasse oder tiefer; Einkommen:[58] 18,4% bis 200€/Monat, 31,9% 200-400€, 18,3% 400-700€, 9,2% über 700€, 22,2% „trifft nicht zu/arbeite nicht"; Wohnort: 35,8% Sofia, 24% Großstadt, 37,1% Kleinstadt, 3,1% Dorf; Arbeitsstatus: 6,2% Arbeitgeber/Firmeninhaber, 13,9% Freiberufler/Manager, 38,6% Angestellter/Arbeiter, 31,5% Schüler/Student, 2,9% arbeitslos/Rentner, 6,9% sonstiges (Nielsen Online 2008b). Die Befragten waren also überwiegend jüngere, gut gebildete Menschen mit

---

55 International Telecommunication Union 2009, zum Vergleich: in Deutschland waren es 72%

56 Es wurden nur die Nutzer in Bulgarien berücksichtigt.

57 Nielsen Online 2008a, b, c, d, e, f. Es konnten keine vergleichbaren Studien zur Verifizierung der Daten gefunden werden – die Erhebungen der Firma Gemius beinhalten keine Angaben zu Netinfo (Gemius 2009).

58 Durchschnittslohn: 170€/Monat, Mindestlohn: 90€, Privatsektor: ca. 500€ (Bundesagentur für Arbeit 2009, Daten für 2007)

überdurchschnittlichem Einkommen, die in den Großstädten arbeiten oder lernen bzw. studieren.

Als Nächstes werde ich jedes der drei untersuchten Portale einzeln knapp charakterisieren.

4.2.1 Netinfo.bg (Vesti.bg)

Der Markenname Netinfo.bg wurde im April 2009 aufgegliedert und die Seite für Internetnachrichten ist jetzt separat unter Vesti.bg zu finden. Netinfo war bis dahin ein Anbieter von zahlreichen anderen Produkten im Internet wie Emaildienste, Portalverzeichnisse und diverse Unterhaltungsinhalte. Die Firma ist eine Aktiengesellschaft und wurde im Dezember 1998 in Sofia gegründet, das Nachrichtenportal existiert seit April 1999. Der Name kommt vermutlich von InterNET INFOrmation, *vesti* bedeutet Nachrichten. Netinfo ist seit April 2008 im Besitz von Sanoma (einem in Finland basierten internationalen Medienkonzern) und hat nach Eigenangaben über 130 Mitarbeiter. Die Vision der Firma lautet „Unser Ziel ist es, der digitale Alltag jedes Bulgaren zu sein.“[59]

Netinfo hatte die erste Position in allen 6 Erhebungen nicht nur als populärster Nachrichtenanbieter im Internet, sondern auch als Herausgeber von Internetinhalten überhaupt. Die Portale der Firma hatten dabei in allen Erhebungen ca. 2,5 Mal mehr Besucher als der zweitpopulärste Herausgeber von Inhalten (Investor.bg, der Betreiber von Dnes.bg) und erreichten im Durchschnitt ca. 75,3% aller Internetnutzer in Bulgarien. Ab sofort werde ich mit „Netinfo“ ausschließlich die Seite für allgemeine Nachrichten „Vesti.bg“ bezeichnen. Netinfo hatte den Erhebungen zufolge im Durchschnitt ca. 72.731 Besucher täglich. Es werden Nachrichten in den Kategorien „Bulgarien“, „Welt“, „Geld“, „Kriminalität“, „Wissenschaft und Technik“, „Unterhaltung“, „Umwelt“, „Fotos“, „Video“, „Wahlen“ und „Aktuelles“ angeboten. Prominent wird auf die separaten Firmenseiten zu Sport-, Wetter- und Wirtschaftsnachrichten verwiesen. Die einzelnen Nachrichten kann man nach einer Registrierung kommentieren, sie haben Quellenangaben für Text und Fotos, aber sehr selten eine namentliche Autorschaft und können in diversen Portalen für soziale Netzwerke (z.B. Facebook) mitgeteilt werden.

4.2.2 Dnes.bg

Das Nachrichtenportal Dnes.bg ist ein Produkt des Anbieters von Internetinhalten Investor.bg, der u.A. Seiten für Wirtschaftsnachrichten und Unterhaltung sowie soziale

[59] Netinfo – Klyuchovi dati, Netinfo – Za kompaniyata

Netzwerke betreibt. Das Unternehmen ist eine Aktiengesellschaft und wurde im April 2000 in Sofia gegründet. Der Name des Nachrichtenportals (*dnes*) bedeutet „heute“. Die Mission der Firma lautet „Wir wollen eine Hauptquelle von Information, Unterhaltung und Diensten im Internet sein, sowie Ausgangspunkt für die Formierung von konstruktiven Gemeinschaften.“ und sie hat 19 Mitarbeiter.[60]

Investor war in allen 6 Erhebungen zweitpopulärster Herausgeber von Internetinhalten nach Netinfo.bg. Die Portale der Firma konnten dabei im Durchschnitt ca. 36,4% der Internetnutzer in Bulgarien erreichen. Das Nachrichtenportal Dnes.bg hatte laut der Erhebungen im Durchschnitt ca. 55.538 Besucher pro Tag. Auf dem Portal gibt es Nachrichten in den Kategorien „Die Nachrichten heute“, „Bulgarien“, „Wahlen 2009“, „Reportage“, „Business“, „Welt“, „Sport“, „Technologien und Wissenschaft“, „Gesundheit“, „Krimi“, „Künste“, „Unterhaltung“, „Aus dem Gleis“ (Feuilletons), „Autos“, „Underground“, „Auf dem Weg“ (Reiseberichte), „Editorial“ und „Video“. Es gibt zudem ein Forum für Leser, diverse Infodienste und prominente Links zu den anderen Produkten von Investor.bg. Jede Nachricht kann ohne Registrierung kommentiert werden, ist einer Kategorie und Unterkategorie zugeordnet, kann an die Email eines Interessenten verschickt werden, hat Quellenangaben für die Fotos aber keine zur Textquelle oder der Autorschaft.

4.2.3 Dnevnik.bg

Dnevnik.bg ist das Internetportal zu einer der großen Tageszeitungen in Bulgarien – Dnevnik (zu Deutsch: Tagebuch). Das Portal bietet eigene Nachrichten und auch ein Archiv aller Artikel der Zeitung. Die Zeitung ist Teil von Economedia – ein 2005 gegründeter bulgarischer Medienkonzern. Economedia ist seinerseits ein Tochterunternehmen der 1993 in Sofia gegründeten „Agentsia za investitsionna informatsia“ (Agentur für Investitionsinformation), die seit ihrer Gründung eine der mittlerweile bekanntesten Wirtschaftszeitungen in Bulgarien – Kapital – veröffentlicht. Von 2005 bis 2007 war Economedia zu 50% in Besitz der deutschen Verlagsgruppe Handelsblatt, bevor in 2007 die Anteile zurückgekauft wurden. Zu der Aktiengesellschaft Economedia gehören heute zahlreiche Zeitschriften und Zeitungen aus den Bereichen Wirtschaft, Nachrichten, IT, Unterhaltung und einige englischsprachige Medien mit Nachrichten aus Bulgarien. Die erste Ausgabe von Dnevnik ist 2001 veröffentlicht worden. Das Portal Dnevnik.bg hat 17 Mitarbeiter, hinzu kommen mehrere Hundert von der Zeitungsredaktion und dem Rest des

[60] Investor – Za kompaniyata; Investor – Filosofia; Dnes – Poimenno, kolega

Konzerns. Economedia verortet sich folgendermaßen: „Die Veröffentlichungen der Firma sind für die aktiven Menschen bestimmt – sowohl für diejenigen mit einem Fachinteresse an der Wirtschaft, als auch für die Nichtinteressierten.“[61]

Dnevnik.bg hielt die dritte Position in den Erhebungen der Nachrichtenportale, während Economedia als Anbieter von Internetinhalten durchschnittlich ca. 13,9% des Internetpublikums (ca. Platz 6) erreichte. Dnevnik.bg hatte im Durchschnitt ca. 27.548 Besucher pro Tag. Auf dem Portal wurden Nachrichten in den Kategorien „Nachrichten“, „Märkte“, „Europa“, „Analysen“, „Von der Meeresküste“, „Sport“ und „Wahlen 09“ mit mehreren Unterkategorien angeboten. Die Seite enthält des Weiteren zahlreiche andere Infodienste und Verlinkungen zu den anderen Produkten von Economedia. Die einzelnen Nachrichten haben einen Aufrufzähler und können trotz einer für den Zugriff notwendigen Registrierung anonym kommentiert werden. Sie sind des Weiteren nach Kategorien und Unterkategorien sortiert, mit Schlagwörtern (*tags*) versehen, haben Quellenangaben für Text und Fotos und sind entsprechend gekennzeichnet, wenn sie aus der Zeitung kommen. Die Autorschaft ist sehr oft nicht gegeben, es sei denn, es handelt sich um eine Kolumne oder einen Artikel aus der Zeitung.

Wie man sehen kann, sind alle drei vorgestellten Portale Teile von durchaus großen Medienunternehmen, die einen Anspruch auf Seriösität erheben, eine für Bulgarien relativ große Reichweite haben und somit zum Medienmainstream gezählt werden können. Nach diesen Beschreibungen der untersuchten elektronischen Medien werde ich nun die Ergebnisse der empirischen Untersuchung des konstruierten Identitätsbildes der Roma vorstellen.

5. Auswertung der Stichproben und Analyse der Resultate

Bevor ich auf die Methode der Datenaufbereitung und auf die Erstellung des Materialcorpus eingehe, werde ich kurz einige diskursive Ereignisse aus dem diskursiven Kontext skizzieren.

Wie bereits in Kapitel 3.2 geschildert, bestehen bei den Roma insbesondere seit Anfang der 1990-er gravierende und gegenseitig bedingte soziale und wirtschaftliche Probleme. Die auf Papier existierenden Regierungsprogramme, die diese Mißstände zu bekämpfen versuchen, wurden trotz Forderungen der EU vor dem Beitritt Bulgariens im Januar 2007 und zahlreicher Mahnungen seitens diverser nichtstaatlicher Organisationen (z.B. BHK, OSI, Amnesty International (AI)) bisher weitgehend nicht umgesetzt. Verschiedene

[61] Economedia – Istoria na Ikonomedia; Economedia – Za Ikonomedia; Dnevnik.bg – Kontakti

Einzelmaßnahmen, wie etwa kurzfristige Bildungskurse oder temporäre Beschäftigungsprogramme, konnten die steile Abwärtstendenz in den Lebensumständen von zahlreichen Roma nicht stoppen. Angesichts dessen kam es in unregelmäßigen Abständen an unterschiedlichen Orten im Land zu gewalttätigen Unruhen unter den Roma und zwischen Roma und ethnischen Bulgaren, die medial stark exponiert wurden. Hier sind einige Beispiele aus den letzten Jahren: Im Februar 2002 kam es in Plovdivs 4 Roma-Ghettos nach einer Abschaltung der Stromversorgung wegen jahrelang unbezahlter Rechnungen zu schweren Unruhen, Protesten und Vandalismus unter den Roma, eins von zahlreichen ähnlichen Ereignissen aus demselben Grund (*Bochukova 2002). Anschließend wurde die Stromversorgung mit zahlreichen Auflagen und aus politischen Gründen – wie auch die Aufschiebungen bis zu dem Zeitpunkt (*Dnevnik 2002, 07.03) – wieder hergestellt. Der Name des größten Ghettos – Stolipinovo – bleibt bis dato ein Symbol dieses seit 1992 bestehenden Problems und der Privilegierung der Roma auf Kosten anderer (siehe dazu die Analyse in Kapitel 5.2.3).

Am 23.05.2005 kam es in einem Cafe in Sofias Viertel Zaharna fabrika zu einer Schlägerei zwischen Roma und ethnischen Bulgaren, bei der ein Geschichtsprofessor ermordet und zwei weitere ethnische Bulgaren verletzt wurden. Der Grund dieses Vorfalls war die Weigerung des Cafebesitzers (ein Skinhead), einem Roma Alkohol zu servieren (*Angarev 2005a). Der Konflikt wurde von nationalistischen Formationen instrumentalisiert (*Angarev 2005b) und es folgte eine bis heute andauernde Periode von Spannung im Viertel, die periodisch aufflammende Proteste zu diversen Anlässen verursachte (*Pino 2006, *Dnevnik 2008, 10.06 (2)[62]). Der Fall ist bis heute nicht aufgeklärt worden.

Ein sehr ähnliches Szenario entwickelte sich am 13-14.08.2007 in einem anderen Viertel von Sofia – Krasna polyana, das an das größte Roma-Ghetto von Sofia und Bulgarien angrenzt – Fakulteta. Das Ereignis begann am 13.08, als eine Gruppe von ca. 150 Roma ca. 5 ethnische Bulgaren in einem Cafe angriff, sie verletzte und das Cafe verwüstete. In den nächsten 1-2 Tagen kam es zu Straßenvandalismus, Demonstrationen und Schreien von Parolen wie „Tod den Bulgaren!“ Der Grund waren seit langem bestehende und regelmäßige Schikanen durch Skinheads, die am 13.08 im Cafe vermutet wurden (*Rudnikova 2007). Der Fall wurde sehr stark medial exponiert und politisch instrumentalisiert, insbesondere von

[62] Zahlangaben in Klammern kennzeichnen die laufende Zahl eines Artikels aus der Untersuchungsmenge in einem Medium an einem Tag, falls es mehrere Artikel an einem Tag gegeben hat. Aufgrund von Datenbankaktualisierungen im April 2009 können in Dnevnik.bg in der Untersuchungsperiode (01.07.2007-30.06.2008) aktuell ca. 50% mehr Artikel mit dem Suchwort „Roma“ gefunden werden, als zum Zeitpunkt der Datenerhebung (Nov-Dez 2008). Bei Artikeln, die in den Untersuchungszeitraum „nachgerückt“ sind, aber nicht in die Untersuchungsmenge fallen, und zitiert werden, aber nicht namentlich gekennzeichnet sind, wird zwecks exakter Zuordnung in einer Fußnote extra ihre Überschrift angegeben.

nationalistischen Parteien und von der populärsten Roma-Partei Euroroma (*Dnevnik 2007, 15.08 (3)). Von Nationalisten und Roma wurden nach den Ereignissen Absichten verkündet, eigene ethnische Milizen aufzustellen, was allerdings in beiden Fällen verboten wurde (*Dnevnik 2007, 21.08,[63] *Dnevnik 2007, 23.08 (3)).

Die zahllosen Massenschlägereien und Fälle von Selbstjustiz unter den Roma, sowie die kleineren Konflikte zwischen Roma und Bulgaren auf dem Lande und in Kleinstädten können hier nicht erwähnt werden.

In diesem diskursiven Kontext und nach der in Kapitel 4.2 dargestellten Logik wurde ein kleiner Ausschnitt aus der medialen Ebene des Roma-Interdiskurses zur Untersuchung ausgewählt. Die Datenerhebung erfolgte im November und Dezember 2008. Für die Untersuchungsperiode 01.07.2007-30.06.2008 wurde in den Suchmaschinen der drei beschriebenen Nachrichtenportale der Suchbegriff „*romi*“ („Roma“, Pl. auf Bulgarisch) eingegeben.[64] Die Suche ergab insgesamt 205 relevante Treffer: 22 in Netinfo.bg, 55 in Dnes.bg[65] und 128 in Dnevnik.bg. Die Resultate wurden vollständig ausgewertet, durch ihr Datum vermerkt und in eine Tabelle nach Medien und Themen/Schlagworten eingetragen (siehe Anhang 1).

Im nächsten Unterkapitel werde ich eine Strukturanalyse des Roma-Interdiskurses in den drei untersuchten Medien vornehmen.

5.1 Strukturanalyse der drei Stichproben

Ich werde bei der Strukturanalyse die drei Medien der Einfachheit halber zusammen erörtern, da die Ergebnisse trotz der quantitativen Unterschiede, die aus der unterschiedlichen Trefferanzahl pro Medium resultieren, mit kleineren Ausnahmen im Grunde die gleiche thematische Bandbreite zeigen.

Wie man aus den allgemeinen Charakterisierungen der untersuchten Medien in Unterkapitel 4.2 entnehmen kann, sind die drei Portale etablierte Informationsquellen, die ein relativ weites Publikumssegment erreichen und eine breite Auswahl an Information präsentieren. Die daraus gefilterten relevanten Treffer wurden analysiert und thematisch

---

63 Prokuraturata zapochva proverka na natsionalisticheskata gvardia

64 Eine Suche mit dem Begriff „*tsigani*“ (Zigeuner, Pl. auf Bulgarisch) ergab bei den gleichen Umständen jeweils 2 Treffer bei Netinfo, 2 bei Dnes und 25 bei Dnevnik, teilweise mit Überschneidungen aus der anderen Suchmenge, aber ohne qualitative und thematische Unterschiede. Das veranschaulicht die Tendenz zur Reduktion der Benutzung von Pejorativa über Roma, wie auch Koen (2002:14) bemerkt.

65 Aufgrund einer Umstellung von Dnes.bg von einer internen Suchmaschine auf „Google custom search“ im April 2009, werden Suchanfragen nicht mehr chronologisch geliefert und eine Wiederholung der Suchresultate ist leider nicht mehr möglich.

sortiert, abhängig davon in welchem Kontext die Roma darin vorkamen oder ob ein bestimmtes Schlagwort gefunden wurde. Da ein Artikel meistens mehrere Themen anspricht (oder in Jägers Begriffen – aus mehreren Diskursfragmenten zusammengesetzt ist), wurden die einzelnen Texte meistens mehreren Kategorien zugeordnet. Die Themen in den Kategorien wurden nicht nur nach dem inhaltlichen Kern eines Diskursfragments gebildet, sondern auch (wie bereits in Kapitel 2.1.1 erwähnt wurde) infolge einer kontextualen Erwähnung, z.B. wenn sich die Handlung in einem Ghetto abspielt, wurde der Artikel auch der Kategorie "Roma-Ghettos" zugeordnet. So wurden 30 Kategorien gebildet, die teils Themen und teils Schlagworten (z.B. „Ethnische Spannung") entsprechen.

Im nächsten Unterkapitel wird die qualitative Bandbreite aller Kategorien präsentiert, erläutert und diskutiert. Danach werden die quantitativen Häufungen besprochen und in Zusammenhang mit diskursiven Ereignissen gebracht. Letztendlich wird eine Zusammenfassung geboten, die typische Artikel für die Feinanalyse ermitteln wird.

5.1.1 Thematische Kategorien

Eine nach Medien geordnete Übersicht aller thematischen und Schlagwortkategorien gibt es in Anhang 2. Die exakten Zahlen könnnen Anhang 3 entnommen werden. Ich werde nun die einzelnen Kategorien kommentieren und erklären. Als Erstes kommen diejenigen Kategorien, die man unter dem Oberbegriff (Diskursstrang) „Kriminalität" vereinen könnte:

„Schlägerei; Körperverletzung; Gewalttätige Unruhen" umfasst alle Arten von Nachrichten, in denen es sich um die Anwendung physischer Gewalt handelt, z.B. Fälle von Selbstjustiz unter den Roma (z.B. *Dnevnik 2007, 03.07), Schlägereien zwischen Roma und ethnischen Bulgaren (z.B. *Netinfo 2007, 05.09), aber auch jede Erwähnung der in den Untersuchungszeitraum fallenden Unruhen in Krasna polyana (13-14.08.2007) (z.B. *Dnes 2007, 18.08). Hierzu wurden auch die mehreren Fälle von Brandstiftung gegen Roma-Lager und Gewalt gegen rumänische Roma in Italien aufgrund einer (vermeintlichen) Entführung und zwei Vergewaltigungen durch Roma gerechnet (z.B. *Dnevnik 2008, 14.05), sowie Fälle von Gewalt gegen Roma in Rumänien oder Serbien (z.B. *Dnevnik 2007, 24.08).

„Mord; Totschlag (an und durch Roma)" sind die Fälle, wo physische Gewalt an (z.B. *Dnes 2007, 22.08) und durch Roma (z.B. *Netinfo 2008, 12.03) ein fatales Ende nahm. Hierzu wurde auch ein Fall von Brandstiftung in Italien gegen ein Roma-Lager zugeordnet, weil dabei 4 Roma-Kinder (*Dnevnik 2007, 20.08) umgekommen sind.

„Raub/Diebstahl (von öffentlichem Gut)/Wilderei/Schwarzfahren“ sind die Nachrichten, in denen Roma direkte materielle Schäden für Personen (z.B. *Netinfo 2008, 12.03) oder Körperschaften (*Dnevnik 2007, 15.11 (2)) verursachten. Hierzu wurden ein Fall von Entführung (*Dnevnik 2008, 14.05) und ein Fall von Raub (*Dnevnik 2008, 21.04) in Italien sowie ein Fall von Diebstahl in Rumänien (*Dnevnik 2007, 23.08 (4)) zugeordnet.

„Illegaler Bau, (illegale) Ghettos/Ghettoisierung/separate Wohnviertel“ ist eine sehr weit gefasste Kategorie. Sie umfasst alle Nachrichten, die über die sehr oft baufälligen und ohne Baugenehmigung an verschiedenen Orten errichteten Unterkünfte der Roma (manchmal sind dies aber auch große und solide Häuser) (z.B. *G. Hristova 2007) berichten. Eine Erwähnung von Ghettos zeugt aufgrund der freiwilligen Ansiedlung von sehr reichen Roma in Ghettos nicht unbedingt von Armut. Hinzu kommen alle Erwähnungen der räumlichen Trennung der Roma vom Rest der Bevölkerung in separate Wohnviertel, z.B. bei den Unruhen in Krasna polyana (*Rudnikova 2007), das an das größte Roma-Ghetto Sofias angrenzt oder bei den Berichten von illegalen Roma-Lagern in Italien oder woanders im Ausland (z.B. *Dnevnik 2008, 14.05).

„Wahlstimmenkauf“ betrifft die berüchtigte Strategie der meisten bulgarischen politischen Parteien, vor Wahlen in Roma-Ghettos mit Naturalien oder Geld in eigener Sache zu werben. Interessant hier ist, dass in manchen Nachrichten eingeräumt wird, dass auch ethnische Bulgaren ihre Stimmen verkaufen und dass Roma gegen den Verkauf von Wahlstimmen protestieren (z.B. *Dnevnik 2007, 25.10 (2)).

„Dokumentenfälschung“ sind die Artikel von Fällen, wo Roma Dokumente wie Führerscheine oder Schulbildungszeugnisse fälschen (z.B. *Dnes 2008, 27.01), da der bereits erwähnte weit verbreitete Analphabetismus ein Hindernis ihres legalen Erwerbs darstellt.

Als Nächstes folgt der sehr breit gefächerte Diskursstrang „Soziales/soziale Probleme“:

„Gewaltlose Protestdemo“ umfasst Proteste von Roma zu verschiedensten Anlässen: z.B. aufgrund der Inhaftierung eines Roma-Prominenten (*Dnes 2008, 29.01), aber auch gegen eine Abschiebung in Frankreich (*Dnevnik 2008, 08.01).

Bei „Ausnutzung des sozialen Systems/Arbeitslosengeldes/Kindergeldes“ handelt es sich um Meldungen, in denen Roma die unterschiedlichen Systeme der sozialen Sicherung des Staates in Bulgarien (z.B. *Dnevnik 2008, 05.02) oder in Großbritannien (*Netinfo 2008, 05.02) in Anspruch nehmen, ohne langfristig selbst etwas da ein zu zahlen oder trotz Inanspruchnahme illegal einem nichtformellen Erwerb nachgehen (*Voynova 2008).

In der Kategorie „Emigration zwecks Betteln/Ausnutzung von ausländischen Sozialleistungen/Illegaler Aufenthalt oder Verbrechen bulgarischer Roma im Ausland“

befinden sich Nachrichten, die über im Ausland nach Subsistenzmitteln suchende und aus Armut ausgewanderte bulgarische Roma berichten. Dies geschieht z.B. durch Bettelei (*Netinfo 2008, 10.01) oder Bezug von Sozial- oder Kindergeld wie etwa in Großbritannien (*Netinfo 2008, 05.02).

„Diskriminierung/soziale und/oder politische Exklusion“ sind Nachrichten, die über die zahlreichen Fälle von Diskriminierung und Ausschluss der Roma aus dem gesellschaftlichen Leben mitteilen. Das umfasst sowohl Meldungen aus ausländischen Medien über Diskriminierung (z.B. *Netinfo 2008, 18.03) als auch konkrete Beschwerden von Roma in Bulgarien (z.B. *Dnevnik 2008, 12.05) oder sogar Umfragen, die zeigen, dass für Bulgaren ethnische Diskriminierung normal ist (*Dnevnik 2007, 20.12). Hierzu wurden auch Artikel zugerechnet, die allgemein die Diskriminierung gegen die Roma erwähnten.

„Arbeitslosigkeit“ ist die Kategorie von Meldungen, die die in Kapitel 3.2 bereits geschilderte akute Arbeitslosigkeit unter den Roma beschreiben oder erwähnen (z.B. *Netinfo 2007, 06.12).

Zu „Niedriges Bildungsniveau; Schulschwänzen“ werden die Nachrichten zugeordnet, die über die Bildungsmängel und die hohen Schulabbrecherquoten bei den Roma in Bulgarien (z.B. *Dnevnik 2008, 03.04) und in Tschechien (*Netinfo 2007, 26.09) berichten.

Bei „Armut; schlechte Wohnverhältnisse“ sind diejenigen Meldungen einsortiert, die allgemein den niedrigen Lebensstandard (z.B. *Netinfo 2007, 06.12) oder auch die katastrophalen Wohnunterkünfte von vielen Roma (z.B. *G. Hristova 2007) schildern. Auffällig sind hier zwei Erwähnungen von Roma: in einem Artikel zu den miserablen Verhältnissen in den bulgarischen Kinderheimen werden die Roma-Kinder nebenbei als „die Mehrheit darin“ bezeichnet (*Ruycheva 2008) und ein Bericht von „Ärzte ohne Grenzen“ über die unmenschlichen Lebensbedingungen von Bulgaren, Rumänen und Afrikanern in Italien (*Dnevnik 2008, 31.05) – hier werden die Roma im Artikel gar nicht erwähnt, sondern sind nur in den Markierungen (*tags*) des Artikels vorhanden.

„Öffentliche Bau-/Wohnflächen für Roma; Mittel für Bau/Renovierung von Wohnräumen für Roma“ sind Artikel über die staatliche oder die Gemeindepolitik, die speziell die extrem schlechten Wohnverhältnisse von vielen Roma zu adressieren versuchen, teilweise im Rahmen des Nationalen Programms zur Verbesserung der Wohnverhältnisse der Roma[66] (z.B. *Dnevnik 2008, 29.04).

„Viele Kinder; hohe Geburtenrate; Geburten im jungen Alter; positive demographische Entwicklung der Roma“ sind Meldungen, die die demographischen Tendenzen bei den Roma

[66] Siehe Natsionalna programa za podobryavane na zhilishtnite uslovia na romite v Republika Bulgaria

erörtern. Das sind zum einen die zwei Mal zitierte Prognose eines Soziologen, dass in etwa 25 Jahren die Hälfte aller Jugendlichen Roma sein werden (*Granitska 2007; *Dnes 2007, 30.08) und zum anderen die zitierte Aussage eines der Besitzer von Economedia, dass in 2025 ca. 17% der bulgarischen Bevölkerung Roma sein werden[67] (*Gelovska 2007). Diese Bedrohungsszenarien werden sehr oft im Alltag gehört und sind in den meisten Kommentaren unter Nachrichten über Roma zu sehen.[68]

„Die Roma als internationaler politischer Störfaktor“ sind Nachrichten, die zwischenstaatliche Proteste und Spannungen aufgrund der Diskriminierung oder Immigration der Roma vermelden, z.B. zwischen Spanien und Italien (*Dnevnik 2008, 19.05 (2)), Italien und Rumänien (*Manova 2007) oder zwischen der Schweiz einerseits und Bulgarien und Rumänien andererseits vor ihrem Beitritt zum Schengener Abkommen (*Dnevnik 2008, 27.05).

„Immigration/Verbrechen ausländischer Roma im Ausland; Gewalt gegen ausländische Roma im Ausland“ sind nur Nachrichten, die über negative Ereignisse mit der Teilnahme von nichtbulgarischen Roma im Ausland berichten, wie z.B. die bereits erwähnten Pogrome gegen rumänische Roma in Italien (*Dnevnik 2008, 14.05), Räuberbanden aus bosnischen Roma in Italien (*Netinfo 2007, 05.07) oder Gewalt gegen Roma in Serbien (*Dnevnik 2007, 24.08). In einem Artikel über Maßnahmen gegen Roma in Italien in dieser Kategorie (*Dnevnik 2007, 28.11 (2)) wird als einziges Mal aus der ganzen Untersuchungsmenge ein alternatives Ethnonym zu „Roma“ oder „*tsigani*“ erwähnt – „Sinti“, obwohl, wie in Kapitel 3.3 beschrieben, es sehr viele Arten von Roma in ganz Europa existieren.

„Sonstige Erwähnung von Roma in einem negativen/kriminellen Kontext“ ist eine „Sammelkategorie“, wo Nachrichten klassifiziert wurden, die Roma in einem negativen Kontext erwähnten, aber keiner der bisher vorgestellten Kategorien zugeordnet werden konnten. Das ist z.B. eine „Nebenbei“-Erwähnung in einem Artikel über Waldbrände in Griechenland, dass wahrscheinlich an den zeitgleichen Waldbränden in Bulgarien Roma schuld sind (*Dnevnik 2007, 26.08). Andere Beispiele sind die Erwähnungen von Roma, die zum Kontext und zum Inhalt des Artikels völlig fremd und zusammenhanglos sind: etwa die Klarstellung in einem Artikel über Kinder in Kinderheimen, dass es sich nicht um Roma handelt (*Dnes 2008, 14.06), oder die Erwähnung in einem Artikel über die Freisprechung eines angeklagten Stiftungsvorsitzenden, dass zwei in ein zweifelhaftes Geschäft verwickelte Firmen Roma gehören (*Zheleva 2007).

---

[67] Der von dem Geschäftsmann wahrscheinlich zitierte Bericht der Weltbank (Chawla u.a. 2007) enthält nichts über Roma oder Minderheiten in Bulgarien.

[68] Eigene Beobachtungen und Gespräche.

Hier muss bemerkt werden, dass bei allen „negativen“ Kategorien, die Kriminalität oder soziale Probleme umfassen, meistens sehr wenig oder nichts über die Hintergründe und Ursachen dieser Mißstände berichtet wird. So entsteht der Eindruck, dass die Roma „einfach so“ sind, was in den meisten Kommentaren unter den Artikeln zum Ausdruck gebracht wird.

„Roma-Polizisten/Bewachungspersonal für Roma-Viertel“ betrifft die Vorschläge, dass mehr Roma in die in Roma-Ghettos patroullierenden Sicherheitskräfte angestellt werden (z.B. *Netinfo 2007, 28.08). Diese Vorschläge wurden unmittelbar nach den Unruhen in Krasna polyana gemacht.

„Formierung ethnischer (bulgarischer oder Roma-) Milizen“ sind auch Meldungen unmittelbar im Kontext der Unruhen. Sie betreffen die Absicht einer nationalistischen Partei, Patrouillien gegen den „Roma-Terror“ zu organisieren (*Dnevnik 2007, 21.08[69]) und als Reaktion darauf die Absicht einer Roma-Organisation, eine Verteidigungstruppe zum Schutz von Minderheiten vor Gewalt zu gründen (*Dnevnik 2007, 23.08 (3)). Am Tag nach der letzteren Meldung wurde in einer Nachricht zur Aggression gegen Roma in Serbien erwähnt, dass die Roma dort auch ihre eigenen Sicherheitskräfte organisiert haben (*Dnevnik 2007, 24.08).

„Euroroma; Tsvetelin Kanchev“ ist eine „Schlagwortkategorie“, die alle die bekannteste Roma-Partei und ihren Vorsitzenden erwähnenden Nachrichten umfasst. Das sind v.A. Meldungen zu den Unruhen in Krasna polyana, als die Partei und ihr Vorsitzender dazu Stellungnahmen abgaben und eine Vermittlerrolle spielten (z.B. *Dnevnik 2007, 15.08 (3)), aber auch z.B. die zweimal zitierten Worte von Kanchev vor der britischen Zeitung Daily Express, dass die Roma wegen eines neuen restriktiveren bulgarischen Sozialgesetzes massenhaft nach Großbritannien auswandern würden (*Netinfo 2008, 05.02 und *Dnevnik 2008, 05.02).

„(Ethnische) Spannung“ enthält Meldungen, die diese Schlagworte erwähnen. Das sind meistens Nachrichten in den zwei Wochen nach den Unruhen in Krasna polyana (z.B. *Dnes 2007, 18.08), aber auch anlässlich anderer Ereignisse – etwa zu gewalttätigen Auseinandersetzungen in Rumänien eine Woche nach Krasna polyana (*Dnevnik 2007, 23.08 (4)) oder einer Schlägerei in Zaharna fabrika ca. ein Jahr später (*Dnes 2008, 09.06).

„Direkter oder indirekter Bezug auf die Ereignisse vom 13-14.08.07 in Krasna polyana“ beinhaltet alle Nachrichten, die sich auf die Unruhen beziehen um festzustellen, wann über die Unruhen berichtet wurde. Mit einer Ausnahme (*Dnevnik 2007, 29.11) waren das Meldungen bis Ende August 2007.

---

[69] Prokuraturata zapochva proverka na natsionalisticheskata gvardia

Als letzter Block kommen die Nachrichten, die man sehr allgemein als „positiv“ beschreiben könnte:

„Spezielle Bildung/Stipendien für Roma; Wunsch zur (Weiter-)Bildung“ sind Meldungen, die diverse Themen zur Bildung und Qualifizierung von Roma behandeln, z.B. die Anstellung eines Vermittlers zwischen den Roma und den Gesundheitsbehörden, der gleichzeitig Aufklärung zu gesundheitlichen Themen machen soll (*Dnevnik 2008, 26.03), Komputerkurse für Roma gesponsert durch OSI (*Dnevnik 2008, 11.02), Bildungsmaßnahmen für Behinderte und Roma nach einem EU-Programm (*Fileva 2007b), eine Analyse der potenziellen Vorteile einer Integration der Roma als vollwertige Bürger durch Bildung (*Kostadinova 2008) oder ein analytischer Überblick der Finanzmittel, die für die Integration der Roma und auch für ihre Bildung von verschiedenen Quellen gestellt werden (*Fileva 2007c).

„Roma-spezifische Maßnahmen im Ausland für Roma“ betrifft Nachrichten z.B. über Integrationsmaßnahmen für Roma in Tschechien (*Netinfo 2007, 26.09) oder in Rumänien (*Dnevnik 2007, 25.11).

„Leistungen von Roma-Musikern“ sind Berichte über erfolgreiche und etablierte Roma-Musiker, z.B. das Karandila-Orchester (*Dnevnik 2008, 08.04) oder die speziell für Roma organisierte Vorpremiere eines neuen bulgarischen Films unter der Teilnahme von Ivo Papazov (*Dnevnik. 2007, 29.11).

„Unternehmerische/fleißige Roma; traditionelle Handwerker; Wunsch zur Arbeit“ sind Artikel, die über tüchtige und arbeitswillige Roma berichten: z.B. das Porträt eines ethnisch bulgarischen Handwerkers, der Roma-Zinnschmiede angestellt hat (*Stamatis 2007) oder eine ausführliche soziologische Analyse der Selbstwahrnehmung, Arbeitseinstellungen und Auslandsarbeitserfahrungen von *tsigani-christiani* aus Sliven (*S. Hristova 2007).

„Kunst (Kino)/traditionelles Handwerk als kultureller Mittler“ sind 2 Artikel: Die bereits erwähnte Filmvorpremiere, die Brücken zwischen Roma und Bulgaren nach den Unruhen in Krasna polyana bauen soll (*Dnevnik 2007, 29.11) und das Beispiel der angestellten Roma-Zinnschmiede, denn so „baue man die positive Partnerschaft zwischen den Ethnien auf“, wie der ethnisch bulgarische Meister kommentiert (*Stamatis 2007).

„Roma-Fest“ sind auch nur 2 Artikel: der eine erwähnt das Jahresfestival der Roma in Rumänien (*Dnevnik 2007, 10.09 (2)) und der andere ein internationales Jahresfest der Roma in Bulgarien (*Dnes 2007, 19.07).

„Politische Partizipation“ sind Artikel über das Wahlverhalten der Roma: z.B. ihr Gewicht bei Gemeindewahlen (*Dnevnik 2008, 08.06) oder eine Analyse ihres Votums, des

Wahlstimmenverkaufs und der Zersplitterung und Uneinigkeit beim Wählen in der Gemeinschaft (*Kolev 2007).

„Roma-Wünsche/Träume/Mündigkeit“ ist die letzte thematische Kategorie. Sie betrifft eine Umfrage des Sozialministeriums unter Roma-Leitungspersönlichkeiten über die Roma-Integration, Zukunftsambitionen und Lösungsansätze zu Roma-Problemen und zeigt, dass sie im Grunde das Gleiche wie die ethnischen Bulgaren wollen (*Fileva 2007a). Die andere Nachricht in der Kategorie ist das Editorial in der gleichen Ausgabe, das die Initiatoren der Umfrage wegen ihrer nichtrepräsentativen und kleinen Zielgruppe scharf kritisiert, die Resultate hinterfragt und gleichzeitig auf mögliche Lösungsansätze für die Roma-Probleme hinweist (*Dnevnik 2007, 01.08 (2)).

Wie man sehen kann, umfasst die Themenpalette der Nachrichten mit Roma-Bezug sehr unterschiedliche Gegenstände. Aufgrund des diskursiven Ereignisses in Krasna polyana (aber, wie man im nächsten Kapitel sehen wird, nicht nur deswegen) beinhalten eine Vielzahl von Meldungen Themen wie Kriminalität und/oder soziale Probleme. Die die Roma in einem positiven Kontext darstellenden Artikel (Bekämpfung der Bildungsmängel, Wunsch zur Arbeit, Folklore) existieren zwar, gehen aber in der restlichen Menge fast unter oder werden durch den Autor oft mit einem „aber“ versehen, wie z.B. in dem Artikel über einen talentierten, nach Österreich emigrierten und bekannt gewordenen Roma-Jazzmusiker, der als „ein bulgarischer Musiker“ annonciert und mit seiner hohen Bildung, Bekanntheit und seinem großen Erfolg als „eine Ausnahme von der Mehrheit der bulgarischen Roma“ präsentiert wird[70] (*Dnevnik 2007, 23.09).

Ich werde als Nächstes die quantitativen thematischen Häufungen analysieren und ihre Zusammenhänge mit dem diskursiven Ereignis in Krasna polyana erörtern.

5.1.2 Quantitative Dimension, chronologische Verteilung und diskursive Ereignisse

Eine Übersicht der quantitativen Verhältnisse der Nachrichten in absoluten Zahlen kann man aus Anhängen 2 und 3 gewinnen. Da allerdings die Trefferzahlen pro Medium sehr unterschiedlich sind (22 in Netinfo, 55 in Dnes und 128 in Dnevnik), wurde der Versuch unternommen, Vergleichbarkeit durch prozentuale Relativierung zu erreichen. D.h., dass die Anzahl der thematischen Erwähnungen in jeder Kategorie prozentual zu der Gesamttrefferanzahl pro Medium umgerechnet wurde. Die Ergebnisse sind als Grafik in Anhang 4 zu sehen. Die exakten Prozentzahlen können Anhang 5 entnommen werden; die

[70] Ein Beispiel des in Kapitel 2.3 erwähnten „subtyping model“.

Spalte „Mittelwert“ gibt den prozentualen Durchschnittswert der 10 am häufigsten erwähnten thematischen Kategorien. Wie man sehen kann, sind die Diskursstränge „Kriminalität“ und „Soziale Probleme“ in allen drei Medien viel stärker vertreten, als der Diskursstrang „Positives“. Wenn man die Summe aller in Anhang 3 angegebenen Erwähnungen in den Kategorien von „Schlägerei...“ bis „Sonstige Erwähnung...“ mit der Summe aller Erwähnungen in den Kategorien von „Spezielle Bildung...“ bis „Roma-Wünsche...“ pro Medium zueinander in Relation bringt, ergibt es ein Durchschnittsverhältnis für alle drei Medien von 12,5 zu 1, oder auf 12,5 Erwähnungen der Roma in einem negativen Kontext gibt es 1 Erwähnung in einem positiven. Hier muss darauf hingewiesen werden, dass die verallgemeinernde Trennung „negativ/positiv“ nur begrenzt stimmt, da manche der „negativen“ Kategorien (z.B. „Gewaltlose Protestdemo“ und „Öffentliche Bau-/Wohnflächen...“) auch als „neutral“ gewertet werden können und viele der positiven Erwähnungen mit einem negativen Thema vermischt sind oder durch Relativierung „geschwächt“ werden.

Anhänge 4 und 5 scheinen zu zeigen, dass die thematischen Schwerpunkte aller drei Medien quantitativ in den Themen „Schlägerei...“ (durchschnittlich für alle drei Medien in 35% aller Artikel thematisch erwähnt, Anhang 5), „Mord...“ (11%), „Raub...“ (11%), „Illegaler Bau...“ (18%), „Emigration zwecks Betteln...“ (9%), „Diskriminierung...“ (13%), „Arbeitslosigkeit“ (8%), „Niedriges Bildungsniveau...“ (10%), „Armut...“ (8%) und „Ausländische Roma im Ausland...“ (13%) liegen. Wenn man allerdings die diachrone Ebene der untersuchten Diskursstrangschnitte und die Anzahl der Artikel pro Monat betrachtet (Abbildung 3), wird klar, dass im August 2007 (also während und nach den Unruhen in Krasna polyana) im Vergleich zum Rest des Zeitraums disproportional viele Artikel veröffentlicht wurden:

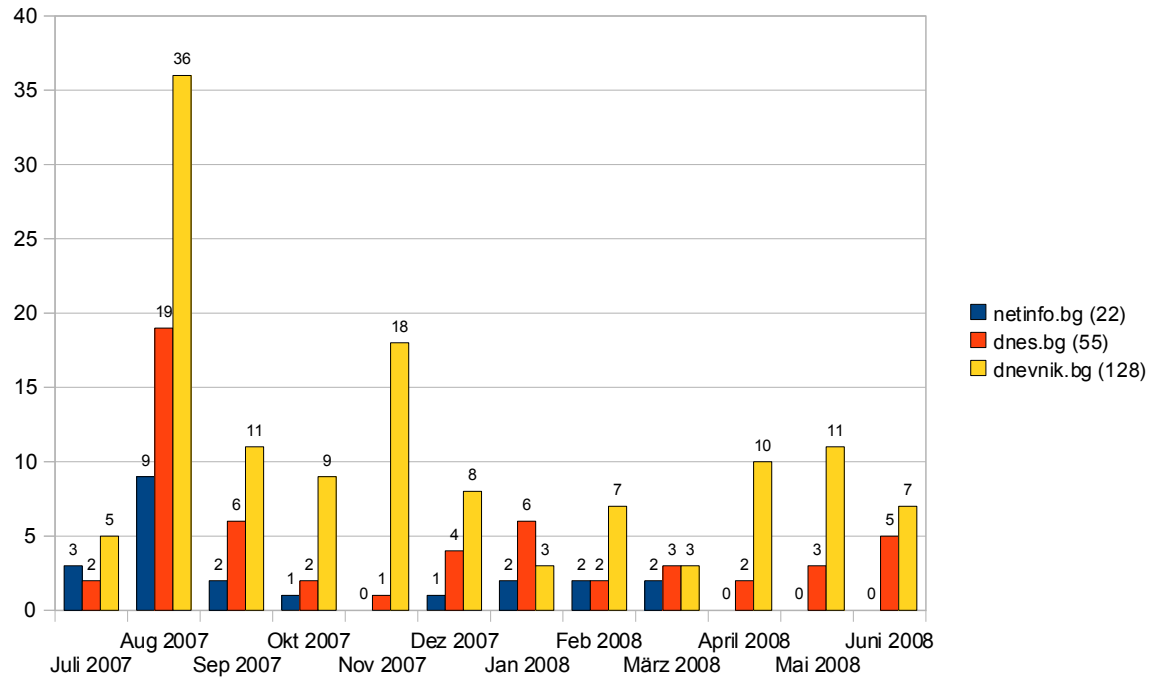


Abbildung 3: Artikelanzahl nach Monaten pro Quelle in absoluten Zahlen; In Klammern gesamte Anzahl der Artikel pro Quelle

Umso deutlicher wird das anhand der Prozentwerte ersichtlich (Abbildung 4):

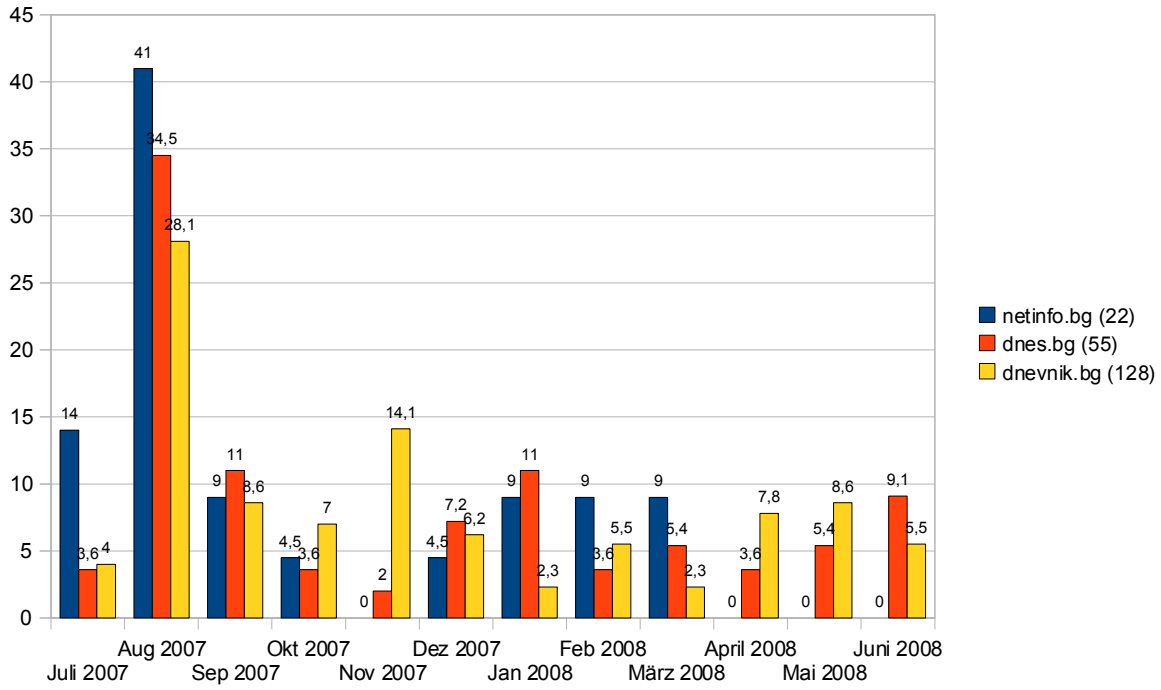


Abbildung 4: Artikelanzahl nach Monaten pro Quelle in Prozent aus der Gesamtanzahl; In Klammern gesamte Anzahl der Artikel pro Quelle

Es ist eindeutig, dass zwischen dem diskursiven Ereignis in Krasna polyana und der monatlichen Verteilung der Nachrichten ein Zusammenhang besteht.[71] Zudem kann man ein „Sommerloch-Effekt“ vermuten. Diese Anhäufung von Nachrichten im August hat folglich auch eine wesentliche Bedeutung bei der Gewichtung der thematischen Schwerpunkte in der ganzen Untersuchungsmenge. Es ist allerdings nicht möglich genau festzustellen, welchen Einfluss das diskursive Ereignis auf die quantitativen thematischen Schwerpunkte hatte. Man kann allenfalls sehen, dass bestimmte Themen im August verstärkt erwähnt wurden und nur vermuten, ob es einen Zusammenhang gibt.[72] In Anhang 6 wurde der Versuch unternommen, alle 5 mit dem diskursiven Ereignis unmittelbar zusammenhängenden Kategorien („Direkter oder indirekter Bezug...“, „(Ethnische) Spannung“, „Euroroma; Tsvetelin Kanchev“, „Formierung ethnischer (bulgarischer oder Roma-) Milizen“, „Roma-Polizisten...“) und die 7 häufigsten thematischen Kategorien (nach den Mittelwerten in Anhang 5: „Schlägerei...“, „Mord...“, „Raub...“, „Illegaler Bau; (illegale) Ghettos...“, „Diskriminierung...“, „Niedriges Bildungsniveau...“, „Meldung aus ausländischen Medien über Immigration/Verbrechen ausländischer Roma im Ausland...“) in ihrer monatlichen Verteilung zu betrachten und Vermutungen auf einen Einfluss durch das diskursive Ereignis anzustellen.

Es ist sichtbar, dass die Schlagwortkategorien fast ausschließlich im August vorkommen, was auf ein starkes, aber kurzfristiges Medieninteresse für die Ereignisse in Krasna polyana hinweist. Bei den häufigsten Themenkategorien können auch gewisse Zusammenhänge erkannt werden, insbesondere bei den Kategorien „Schlägerei...“, „Illegaler Bau; (illegale) Ghettos...“, und „Diskriminierung...“, aber auch bei allen anderen kann eine verstärkte Erwähnungsrate im Vergleich zu den anderen Monaten beobachten.

Eine „Entwirrung“ der Diskursstränge im August und eine exakte Feststellung, wieviele Artikel über Roma unabhängig von dem diskursiven Ereignis in Krasna polyana publiziert worden sind und wie das die thematischen Schwerpunkte beeinflusst hat, ist für die Ziele dieser Arbeit irrelevant. Wichtig zu behalten ist, dass es diesen Einfluss gibt und er eine gewisse Verzerrung der Resultate zugunsten bestimmter Kategorien bewirkt.

---

[71] Die zahlreichen Artikel in Dnevnik im November 2007 sind auf die verstärkte Berichterstattung der Maßnahmen gegen rumänische Roma in Italien zurückzuführen (z.B. *Dnevnik 2007, 28.11 (2)).

[72] Auch eine Feinanalyse von allen Artikeln im August kann keine eindeutigen Schlüsse liefern, denn im August wurden Arten von Nachrichten veröffentlicht, die in keinem anderen Monat zu finden sind und thematisch mit den Unruhen in Krasna polyana nicht verbunden sind, ihre Wahl zur Veröffentlichung aber eindeutig von diesem diskursiven Ereignis beeinflusst wurde (Stichwort „diskursiver Effekt“) – etwa ein Konflikt und „ethnische Spannung“ zwischen Roma und ethnischen Ungaren in Rumänien (*Dnevnik 2007, 23.08 (4)) oder eine Meldung über Gewalt gegen Roma in Serbien und die folgende Formierung von Roma-Milizen dort (*Dnevnik 2007, 24.08).

Im nächsten Kapitel werden die qualitativen und quantitativen Aspekte der Strukturanalyse zusammenfassend interpretiert und typische Artikel für die Feinanalyse ermittelt.

5.1.3 Zusammenfassende Interpretation

Wie man in den beiden vorhergehenden Kapiteln gesehen hat, bewirken im Untersuchungszeitraum sowohl die thematischen Akzente der Artikel als auch ihre quantitativen Häufungen die Konstruktion eines insgesamt negativen Bildes der Roma.

Man kann bei vielen der häufigsten Themen klar sehen, dass bestimmte Ereignisse überexponiert werden und so markant negative Eigenschaften den Roma zuschreiben. So wurde der Mord einer Italienerin durch einen rumänischen Roma im November 2007 in Rom (*Dnevnik 2007, 25.11) in der Periode vom 4.11.2007 bis zum 30.06.2008 in 11 Artikeln in Dnevnik erwähnt (siehe Anhang 1), wobei in den späteren Artikeln ab dem Dezember 2007, die auch andere Roma-Themen behandeln (eine schwere Körperverletzung mit Vergewaltigung im April 2008 (*Dnevnik 2008, 21.04) und eine angebliche Kindesentführung im Mai 2008 (*Dnevnik 2008, 14.05)), der Mord als „Erinnerung“ im Kontext der aktuellen Entrüstung über die rumänischen Roma in Italien angeführt wird.

In einem Artikel über die Brandanschläge über Roma-Lager bei Neapel im Mai 2008 (*Dnevnik 2008, 14.05) wird auf den Mord als indirekten Grund für die Gewalt verwiesen und so entsteht der diskursive Effekt einer „Begründung“ und „Rechtfertigung“ der Gewalt durch einen Hinweis auf damit nicht unmittelbar zusammenhängende Ereignisse. Nebenbei wird auf ähnliche Angriffe auf dasselbe Lager in 1999 durch Skinheads wegen eines durch Roma verursachten Verkehrsunfalls verwiesen und die Rhetorik von italienischen Politikern gegen Immigranten und für striktere Einwanderungsgesetze wiedergegeben. Besonders auffällig ist der erste Artikel, der den Mord erwähnt (*Dnevnik 2007, 04.11 (2)). Der Artikel behandelt den Anfang der Abschiebungen rumänischer Roma durch die italienischen Behörden und beinhaltet zahlreichen andere Diskursfragmente, wie etwa Kurzberichte über andere Verbrechen durch Rumänen, Stellungnahmen von rumänischen und italienischen Politikern zu den Ereignissen und den Abschiebungen (aber auch zur negativen Rolle der Medien in der ganzen Situation) oder Behauptungen, dass v.A. die Roma von allen Immigranten Probleme bereiten. Das wird durch Verbrechensstatistiken der italienischen Regierung und auf Boulevardenjournalismus anmutende Ausführungen zum Mörder und seiner „Mutter-Taschendiebin“ belegt (*Dnevnik 2007, 04.11 (2)).

Interessant ist, dass die rumänische (und Roma-) Delinquenz belegenden Verbrechensstatistiken der italienischen Behörden nicht gleichzeitig in einem Artikel mit ihnen widersprechenden Daten veröffentlicht werden. Wenn dies der Fall ist, dann mit kritischer Hinterfragung der letzteren (wie z.B. *Manova 2007) oder ihrer Positionierung ganz am Ende des Artikels innerhalb von 2 Zeilen (*Dnevnik 2008, 20.05). Während in manchen Artikeln die politische und Medienhysterie in Italien aufgrund der negativen Vorfälle hervorgehoben wird (*Manova 2007) und die (bulgarischen) Roma als fleißige Gastarbeiter dargestellt werden (*S. Hristova 2007), werden die Roma im Ausland insgesamt als eine ungewollte Minderheit, gegen die diverse Maßnahmen getroffen werden, als ein internationaler Störfaktor und eine Quelle von sozialen Problemen und Kriminalität beschrieben.

Eine viel stärkere Überexponierung erfahren die Unruhen in Krasna polyana. Wie man in Anhang 5 sehen kann, wurde auf sie in ca. 23% aller Artikel in der Untersuchungsperiode direkt oder indirekt Bezug genommen. Im letzten Kapitel wurde gezeigt (Abb. 4), dass sie direkt oder indirekt eine Flut von Meldungen über Roma im August 2007 mitverursacht haben. Während der Berichterstattung werden immer wieder dieselben Elemente aufgegriffen: bewaffnete Roma im Ghetto[73] machen Krawallen, vandalisieren, verkünden Todesdrohungen gegen ethnische Bulgaren, erzeugen ethnische Spannung und lassen sich nur von Tsvetelin Kanchev (dem Vorsitzenden von Euroroma) beschwichtigen oder kontrollieren (z.B. *Rudnikova 2007). Zwar wird in vielen Artikeln auch versucht, die Hintergründe des Konflikts aufzuzeigen, aber die Analysen bleiben oberflächlich und die Artikel widersprechen einander über die Ursachen, Einzelheiten und den Verlauf der Ereignisse.

Interessante Parallelen ergeben sich zwischen der Berichterstattung über den Konflikt in Krasna polyana und den Vorfall in Zaharna fabrika in 2005. Beide Ereignisse passieren in den Sommermonaten (jew. August und Juni), beide werden sofort medial aufgegriffen und stark exponiert, in beiden Fällen werden ähnliche Nachrichten aus dem In- und Ausland zeitgleich oder kurz darauf veröffentlicht (z.B. *Dnevnik 2005, 05.06 und *Dnevnik 2007, 23.08 (4)). Zudem werden beide Konflikte von nationalistischen Parteien instrumentalisiert und es werden zu beiden Anlässen in Dnevnik Interviews mit dem Integrationsexperten Ventsislav Panchev publiziert, der die aktuellen Ereignisse kommentiert und zu den Ursachen der grundsätzlichen Probleme unter den Roma Stellungnahmen abgibt (*Georgieva 2005 und *Pateev 2007).

---

[73] Hiervon kommen viele der Einträge in der Kategorie „Illegaler Bau; (illegale) Ghettos..."

Auffällig ist, dass die bekannteste Roma-Partei Euroroma und ihr Vorsitzender Tsvetelin Kanchev in keiner Nachricht in einem positiven Kontext auftauchen. Sie erscheinen meistens als Streitschlichter oder Vermittler bei Konflikten (z.B. *Dnevnik 2007, 15.08 (3) zu Krasna polyana oder *Dnevnik 2007, 15.11 (2) anlässlich dem Bau einer Schutzmauer zwischen Fakulteta und einer Eisenbahnlinie) oder im Kontext von Wahlen und dem stark schwankenden und instabilen Wahlverhalten der Roma, das die Partei auf sich zu vereinigen versucht (z.B. *Kolev 2007).[74] Interessant ist, dass obwohl in Bulgarien zahlreiche Roma-Parteien existieren, in den Medien fast ausschließlich Euroroma und Kanchev präsent sind.[75] Im Untersuchungszeitraum tauchen Artikel auf, die Kanchev und den selbsternannten „König der Roma“ in Rumänien Florin Cioaba bei sehr ähnlichen Umständen zitieren: einer Warnung an die EU, dass „die Roma kommen“ (*Netinfo 2008, 05.02 und *Dnevnik 2007, 10.09 (2)). Insgesamt werden die Roma in politischer Hinsicht als eine Art „*wild tribe*“ präsentiert, das von einem dubiosen Häuptling angeführt wird.

Die drei häufigsten „kriminellen“ Themenkategorien „Schlägerei...“, „Mord...“ und „Raub...“ (siehe Anhang 5) konstruieren insgesamt ein erschreckendes Bild der Roma als eine aggressive, unbändige und gefährliche Gruppe. Ihre zahlreichen sozialen Probleme wie Analphabetismus, Arbeitslosigkeit, extreme Armut oder schlechte Wohnverhältnisse erscheinen dann fast als „verdient“ und auf jeden Fall als „selbstverschuldet“. Alle Nachrichten über Begünstigungen für die Roma wie der Bezug von Sozialhilfe, Bildungsprogramme, sozialer Häuserbau etc. werden von zahlreichen ethnischen Bulgaren als ungerecht und als Diskriminierung der Nicht-Roma zugunsten der Roma empfunden, was in sehr vielen Kommentaren unter den Nachrichten zu lesen ist und sogar in einer von 14.478 Personen unterschriebenen Online-Petition an die bulgarische Öffentlichkeit zum Ausdruck gebracht wurde.[76] Mit Verweis auf Art. 6 der bulgarischen Verfassung appellieren die Unterschriebenen für eine Aufklärung des Mordes in Zaharna fabrika, eine systematische Verfolgung aller Roma-Verbrecher, gegen die Vergabe von Sozialwohnungen und sozialer

---

[74] Auf der bulgarischen politischen Landschaft existiert keine große und vereinigte Roma-Partei, wie im Fall der ethnischen Türken (DPS). Das Votum der Roma ist aus zahlreichen Gründen stark fragmentiert und die Roma bekennen sich aufgrund ihrer internen Differenzen zu unterschiedlichen Großparteien oder kleinen und regionalen Roma-Parteien; mehr zur politischen Fragmentation und Partizipation der Roma in Schüler 2005:246-264.

[75] Kanchev ist ein reicher ethnisch bulgarischer Geschäftsmann, der in die Gemeinschaft der Kardaraši integriert ist (Schüler 2005:249), in 2000 zu 6 Jahren Haft wegen Raub, Erpressung und Körperverletzung nach der Aufhebung seiner Abgeordnetenimmunität verurteilt (*Netinfo 2001, 14.11) und nach einer vorzeitigen Entlassung 2003, in 2005 vom Vizepräsidenten Angel Marin begnadigt wurde (*Dnes 2005, 28.04). Zur Zeit seiner Verurteilung wurde Kanchev in der Presse sehr oft durch seinen Spitznamen „Don Tsetsi“ bezeichnet (z.B. *Netinfo 2001, 17.11), also als eine Art Mafia-Persönlichkeit, ein „Roma-Baron“ (siehe Fußnote 41).

[76] Civil petition against the unequal treatment of the citizens of the Republic of Bulgaria by the authorities

Unterstützung an Roma, gegen eine Tolerierung von nichtbezahlenden Stromkunden, gegen Begünstigungen der Roma bei ihrer Bildung und gegen die Verkündungen von Behörden und NROs, dass eine Diskriminierung der Roma existiert.[77]

In diesem Kontext erscheinen alle Unterstützungsmaßnahmen zugunsten von Roma als eine Privilegierung, die der ethnischen Mehrheit in Bulgarien nicht gewährt, aber von ihr bezahlt wird. Jede Behauptung von Diskriminierung der Roma wird so als eine Farce gesehen. Wenn ein klarer Fall von Diskriminierung vorhanden ist, wird er als „verdient“ und „normal“ bewertet (siehe Umfrage zur „Normalität“ der ethnischen Diskriminierung für die Bulgaren in *Dnevnik 2007, 20.12).

Die wenigen „positiven“ Nachrichten über Roma wie in der Kategorie „Leistungen von Roma-Musikern“ und „Roma-Fest“ sind meistens mit einem negativen Diskursfragment versehen. So berichtet man in der Meldung zur Filmprojektion, die „das Eis zwischen Bulgaren und Roma auftauen soll“, von einem „verbitterten Krieg zwischen Bulgaren und Roma im August“ (*Dnevnik 2007, 29.11). Die einzigen ausschließlich positiven Artikel sind drei Nachrichten über Roma-Musiker – zwei über ein und dasselbe Orchester (*Dnevnik 2008, 08.04 und *Dnevnik 2007, 17.09) und eine über einen Roma-Jazzmusiker, der nebenbei als Ausnahme dargestellt wird (*Dnevnik 2007, 23.09). Die zwei erwähnten Roma-Feste sind ebenfalls durch Schlechtes begleitet: das in Rumänien durch die Aussagen von Florin Cioaba zur bevorstehenden Roma-Emigration nach Westeuropa und den Hass und die Vorurteile gegen die Roma (*Dnevnik 2007, 10.09 (2)) und das in Bulgarien wird von einem Titel eingeleitet, dass „pro 1000 Personen nur 1 chemische Toilette vorhanden ist“ (*Dnes 2007, 19.07). Das größte Roma-Jahresfest „Bango Vasil“ („das Roma-Sylvester“) (*Dnes 2009, 14.01)[78] wird im Untersuchungszeitraum nicht erwähnt.

Diese insgesamt unheimliche Art der Darstellung der Roma in den Medien wird im Untersuchungszeitraum in einem einzigen Artikel in Dnevnik thematisiert, das aufgrund seines Kommentarcharakters nicht in die allgemeine Artikelmenge aufgenommen wurde. Das ist die Kolumne von einem der bekanntesten modernen bulgarischen Schriftsteller, der anlässlich der Ereignisse in Krasna polyana sich zur auffallend negativen Art der Berichterstattung über die Roma und ihrem Bild in den Medien äußert (*Gospodinov 2007). Das zeigt, dass dieses Problem auch in den Medien (zumindest in Ansätzen) wahrgenommen wird, aber trotzdem keine Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

---

[77] Ein Beispiel des „modernen Rassismus“, der in Kapitel 2.3 erörtert wurde.

[78] Die Kommentare unter dem Artikel beinhalten übelste Beschimpfungen und Verhöhnungen.

Wie man als Resultat der Strukturanalyse sehen kann, wird im Roma-Interdiskurs in den drei untersuchten Medien ein Bild der Roma als eine kriminelle, ghettoisierte, weder im In- noch im Ausland gewollte, ungebildete, arme, arbeitslose und auf Kosten der Mehrheit privilegierte Minderheit konstruiert. Nach diesen häufigsten thematischen Schwerpunkten, der angesprochenen qualitativen Bandbreite und den formalen Besonderheiten wurden vier repräsentative Artikel aus den drei untersuchten Medien ausgewählt, die in den folgenden Kapiteln vorgestellt und analysiert werden.

5.2 Feinanalyse von 4 repräsentativen Artikeln

Da die thematische Bandbreite der untersuchten Artikel eine komplette Abdeckung aller Themen nicht erlaubt, wurden drei „Themenkomplexe“ gebildet, die aus den häufigsten bisher besprochenen Themen bestehen. Aus jedem Medium wurde dann eine Nachricht zu einem der drei Komplexe zur Untersuchung ausgewählt.

Der erste Themenkomplex betrifft die Meldungen über Roma als eine ungewollte Minderheit aus Bulgarien und Rumänien, die in ihren Ghettos-Lagern im europäischen Ausland nur Probleme verursacht, wie z.B. Kriminalität und Imageschäden für ihre Abstammungsländer. Dazu wurde eine Nachricht aus Netinfo gewählt, die Maßnahmen gegen rumänische Roma in Italien beschreibt, aber auch Probleme mit bulgarischen Roma im europäischen Ausland erwähnt (*Netinfo 2007, 12.10).

Der zweite Komplex repräsentiert die Vielzahl von Meldungen über die Ereignisse in Krasna polyana. Die Roma werden dort als eine kriminelle, aggressive, anonyme und wilde Masse konstruiert, eine Quelle von ethnischer Spannung und Gefahr für die Öffentlichkeit. Hierzu wurde eine Nachricht aus Dnes gewählt (*Dnes 2007, 15.08).

Der dritte Komplex umfasst die Darstellung der Roma als arbeitslos, Sozialhilfe beziehend und (staatlich) privilegiert. Zu diesen Themen wurden zwei Artikel aus Dnevnik gewählt: der eine über die Schwarzarbeit von über 80% der Roma trotz Sozialhilfe (*Voynova 2008) und der andere über den sozialen Häuserbau für Roma aus Stolipinovo (*Dnevnik 2008, 29.04).

In den folgenden drei Unterkapiteln werden diese Artikel getrennt nach Medien und Themenkomplexen nach den in Kapitel 2.1.2 angeführten Punkten einer Feinanalyse unterzogen.

5.2.1 Die ungewollte Minderheit im Ausland (Netinfo)

Der erste zu untersuchende Artikel wurde in Netinfo am 12.10.2007 veröffentlicht (*Netinfo 2007, 12.10), ca. 2 Monate nach den Ereignissen in Krasna polyana und noch vor dem Mord in Rom Anfang November.[79] Das ist eine Nachricht anlässlich eines Gesetzesvorschlags des italienischen Innenministers Amato, der den italienischen Lokalverwaltungen erlauben würde, EU-Bürger unter bestimmten Umständen ins Ursprungsland abzuschieben. Hintergrund sind die gestiegenen Immigrantenzahlen aus Mittel- und Osteuropa, und insbesondere von rumänischen Roma seit dem EU-Beitritt Rumäniens am 01.01.2007, die laut italienischen Quellen eine Erhöhung der Kriminalitätsraten verursacht haben. Der Artikel ist nicht namentlich gekennzeichnet. Als Quelle ist unter dem Artikel „Vesti.bg“ (also das Portal selbst) und im Text „RBK Daily“[80] angegeben. Eine Suche auf dem Portal von RBK Daily ergab, dass die Nachricht in Netinfo eine fast wörtliche Übersetzung einer Nachricht vom gleichen Tag ist (*Lyubimskaya 2007). Zur Version in Netinfo ist ein Abstract hinzugefügt worden und es gibt zudem eine bedeutende Änderung am Titel, die später erörtert wird. Die Zuordnung zu den seiteninternen Kategorien kann nicht festgestellt werden. Der Artikel wurde bei der Strukturanalyse zu den Kategorien „Illegaler Bau, (illegale) Ghettos/Ghettoisierung/separate Wohnviertel“, „Immigration/Verbrechen ausländischer Roma im Ausland; Gewalt gegen ausländische Roma im Ausland“ und „(Ethnische) Spannung“ zugeordnet. Es gibt keine Leserkommentare.

Der Artikel ist nicht bebildert. Die Überschrift ist reißerisch: „Italienische Medien: Die rumänischen Roma begehen Genozid an der Stammbevölkerung“. Das ist der erste große Unterschied zum Originalartikel in RBK Daily, wo der Titel etwas „milder“ ist: „Der Zigeuner-“Terror“ in Italien“. Der Artikel hat eine zweite Überschrift zum neuen Gesetzesvorschlag, ein Abstract und ist ansonsten in kleinere thematisch getrennte Absätze gegliedert. Inhaltlich-thematisch handelt es sich im Artikel zuerst um den aktuellen Gesetzesvorschlag, dann werden die Erhöhung des Immigrantenstroms und der Kriminalitätsraten in den alten EU-Ländern und in Italien besprochen. Danach wird der Gesetzesvorschlag ausgeführt und begründet, dazu werden ähnliche Maßnahmen von 2005 zitiert. Es folgen Ausführungen zur Einwanderung rumänischer Roma, die im Titel vorhandene Aussage der lokalen italienischen Medien und Daten aus der Kriminalstatistik. Es wird der politische Hintergrund ausgeführt, danach werden der Immigrantenanteil in einigen EU-Ländern und ähnliche Gesetzesänderungen und Maßnahmen gegen „Zigeunerlager“ in

[79] Das Original und die Übersetzung sind in Anhang 7 zu sehen.

[80] Eine russische Wirtschaftszeitung mit einem eigenen Nachrichtenportal: http://www.rbcdaily.ru/

Frankreich zitiert. Zuletzt werden die seit 2007 in Großbritannien eingeführten Erwerbsbegrenzungen für Bulgaren und Rumänen erwähnt und die Zustimmung des zuständigen EU-Kommissars für die in Italien geplante Art von Maßnahmen. Man kann anhand dieser Themen die Verschränkungen folgender Roma-relevanter Diskursstränge beobachten: Roma-Kriminalität/Aggression, Roma-Immigration, Ghettos/Roma-Lager, Maßnahmen/Gesetze gegen Roma/Ausländer.

Der Artikel zeigt einige sprachlich-rhetorische Besonderheiten: Die Argumentation versucht z.B., das Vorhaben der italienischen Politiker durch Verallgemeinerung (Bezug auf Daten zum Ausländeranteil; die „italienischen" (und nicht die „lokalen") Medien) und den Bezug auf Aussagen von Autoritäten (EU-Kommissar) zu begründen. Es sind mehrere Zeitsprünge vorhanden, die frühere und andere ähnliche Maßnahmen zitieren. Auffallend ist auch die Komposition des Abstracts (des einzigen tatsächlich von Netinfo geschriebenen Textteils) – es beginnt mit „Die rumänischen Roma haben Italien überflutet" und führt die zwei am verdächtigsten „rechte" Aussagen aus dem Text an: „Genozid an der Stammbevölkerung" (Aussage von lokalen Medien) und den Aufruf eines rechtsextremen politischen Führers. Durch die Daten über Ausländeranteile und das Verb „leiden" in einem Kontext von Kriminalität wird auf eine Gefahr durch Ausländer allgemein und Roma konkret angespielt. Des Weiteren auffallend sind einige bildliche Beschreibungen, Korrelationen und die Wortwahl: die Roma haben Italien „überflutet", sind „Zigeuner", begehen „Genozid", die Gesetze werden „erbittert" (und nicht „verschärft") und in Großbritannien gibt es ein „grausames" Kontrollsystem, die Rumänen begehen „Untaten", die Immigranten sind „arme Verwandte" und eine „Katastrophe". Es wird trotzdem versucht, einen neutralen Ton zu bewahren und durch Zahlenangaben objektiv zu wirken.

Interessant ist die inhaltlich-ideologische Seite des Textes: Ausländer (und Roma speziell) werden als eine Art Übel oder Desaster dargestellt, da sie eine „Katastrophe" sind und Italien „überflutet" haben, ja „Genozid" begehen. Sie verursachen eine (berechtigte) „Erbitterung" und „Grausamkeit".

Die Wirkung der bisher aufgeführten Textaspekte auf den Leser kann man im Diapason zwischen Schock („Genozid"), Angst und (berechtigten) Zorn vermuten.[81] Als Motiv (zur Wahl) und Ziel des Textes könnte man die Absicht mutmaßen, die Wirkungen der Roma auf die Emigrations- und Arbeitsperspektiven der Bulgaren zu zeigen. Die Roma werden als eine Art unkontrollierbare, Naturgewalt-ähnliche Masse dargestellt, ein ungewolltes und

[81] In späteren Artikeln zu ähnlichen Vorfällen kann man die in Kapitel 2.3 erwähnte *assumed characterstics perspective* beobachten: Beim Bericht über einen durch Rumänen (nicht Roma) verübten Mord in Italien (*Dnevnik 2009, 17.04) wird in den Kommentaren ohne Weiteres über Roma gesprochen.

kriminelles Exportgut, das im Ausland wie in Bulgarien früher und auch heute Probleme verursacht. Spezielle Aufmerksamkeit verdienen der vom russischen Original geänderte Titel und das hinzugefügte Abstract, die starke Kriegs- („Genozid“) und Katastrophenassoziationen („überflutet“) aufrufen. Diese kommen im Text jeweils dreimal vor.

Ein weitgehend ähnliches Bild entsteht beim näheren Hinschauen auf den Artikel in Dnes.

5.2.2 Die aggressive, kriminelle und wilde Masse (Dnes)

Der untersuchte Artikel aus Dnes wurde am ersten Tag nach den Unruhen in Krasna polyana veröffentlicht, dem 15.08.2007 (*Dnes 2007, 15.08).[82] Es handelt sich um eine Meldung, die über die Ereignisse am Tag und spät in der Nacht des 14.08 berichtet und kurz auf die Unruhen am 13.08 eingeht. Der Artikel hat keinen angegebenen Author oder Quelle. Über der Überschrift ist die seiteninterne Kategorie zu sehen: „Krimi“, also im Bereich Kriminalität. Bei der Strukturanalyse wurde der Artikel in den Kategorien „Schlägerei; Körperverletzung; Gewalttätige Unruhen“, „Direkter oder indirekter Bezug auf die Ereignisse vom 13-14.08.07 in Krasna Polyana“, „Euroroma; Tsvetelin Kanchev“ und „(Ethnische) Spannung“ vermerkt. Es gibt 245 Leserkommentare, die meisten von denen eine extreme Hetze und übelste Beschimpfungen gegen die Roma beinhalten.

Es gibt ein Foto der Nachrichtenagentur BGNES,[83] das eine Nachtaufnahme von drei Roma ist: Ein Mann und ein Kind in einem Auto und ein Mann mit einer Heugabel auf der Schulter, der sich an das Auto in einer abwartenden, aber gereizt wirkenden Pose anlehnt. Es gibt eine Bildbeschriftung: „Einer der Roma hat sich mit einer Heugabel bewaffnet.“ Die Funktion des Fotos ist vermutlich, das Gefühl einer von den Roma ausgehenden Gefahr zu vermitteln. Es gibt außerdem im oberen Teil des Artikels und an seinem Ende Verlinkungen zu einer Galerie mit 9 Fotos, die den Polizeieinsatz, Kanchev, umgeworfene Müllkontainer und laufende, mit Holzstangen bewaffnete Roma zeigen. Zusätzlich gibt es eine Verlinkung im Text zu einem Blogeintrag mit Kommentaren und Fotos von Autos mit eingeschlagenen Fensterscheiben und von an den Ort angekommenen verschiedenen Politikern. Eine weitere Verlinkung im Text verweist auf eine Kurzmeldung über die Ereignisse vom 13.08 (*Dnes 2007, 14.08). Die Überschrift ist auffällig: „Mit Knüppeln und Stangen bewaffnete Roma wüteten erneut mitten in der Nacht“. Eine Zweitüberschrift berichtet über die Ereignisse in einem neutraleren Ton, benutzt aber das Wort „Zusammenstöße“. Der Artikel ist in kleine thematisch separate Absätze gegliedert. Der inhaltliche Faden verläuft so: Es fängt an mit drei

[82] Eine Übersetzung und das Original sind in Anhang 8 vorhanden.

[83] Eine unabhängige bulgarische Nachrichtenagentur: http://www.v2.bgnes.com/

Verweisen mit Verlinkungen jeweils zu einer Fotogallerie, zu den Ereignissen vom 13.08 und zu einem Blogeintrag mit Kommentaren und Fotos. Danach wird von den Handlungen der Roma, dem Einschreiten der Polizei und einem Verletzten Roma berichtet. Es folgen Informationen zur Ankunft und Intervention des Vizeinnenministers, der die Schuld an den Unruhen „lokalen Roma-Banden“ gibt, und es wird die Anordnung des Innenministers zum Einsatz der Gendarmerie (Sondereinheiten der Polizei) zwecks Abwendung weiterer Unruhen zitiert. Zuletzt werden die Ereignisse vom 13.08 rekapituliert und das Erscheinen von Kanchev und dem Vizeinnenminister erwähnt. Diese thematische Gliederung lässt die Verschränkung der Diskursstränge der Roma-Kriminalität/Aggression und der Roma als Quelle von Unruhen, Spannung und Problemen erkennen.

Markant sind manche sprachlich-rhetorische Merkmale: Die Argumentationsstrategie z.B. versucht zu zeigen, dass die Schuld an den Ereignissen gänzlich den Roma zuzuweisen ist. Es werden keine Hintergründe der Gewalt zitiert und die Aussage des Vizeinnenministers wird als Beweis für die Schuld der Roma angeführt, die alles „inszeniert“ hätten. Die Rolle der Skinheads als Teil des Konflikts wird überhaupt nicht erläutert. Durch das Wort „erneut“ im Titel wird zeitlich auf die Ereignisse vom 13.08 verwiesen, was am Anfang und am Ende des Textes nochmal wiederholt wird. Es wird so auch ein Eindruck von ungestrafter und wiederholter krimineller Aktivität geschaffen. Die Komposition des Titels ist Aufsehen erregend: Er beginnt (im bulgarischen Original) mit dem Wort „bewaffnete“ und berichtet von Ereignissen „mitten in der Nacht“. Von der Logik her wirkt der Text holprig – es wird z.B. nicht ausgeführt, zwischen welchen Gruppen sich die neuen Konflikte abgespielt haben und die gesamte Berichterstattung ist eher alarmierend und mystifizierend, als informativ, da die meisten Details erspart bleiben. Der Akzent wird nicht auf die Schäden und Folgen, die anscheinend relativ gering sind (z.B. ein verletzter Roma), sondern auf das Verhalten der Roma („warfen“, „verfolgten“, „wüteten“) gelegt. Durch die benutzte Sprache („bewaffnete“, „Zusammenstöße“, „Inzidente“, „wüteten“, „verfolgten“) wird ein größerer und organisierter Konflikt, ja ein regelrechter Krieg impliziert. Es fallen Worte und Ausdrücke auf, die einen Eindruck von Chaos und Gefahr vermitteln: „große Gruppen“, „bewaffnete“ und Aufzählung von Waffenarten (Äxte, Steine, Stangen, Knüppel), „Zusammenstöße“, „ernste Lage“, „schwerere Folgen“, „Ausweitung der Spannung“ sowie die oben erwähnten Aggression vermittelnden Verben. Es ergibt sich so ein insgesamt sensationistischer Berichtsstil. Zuletzt kann man die Redewendung „Jugendlicher mit Roma-Ursprung“ anmerken – eine Variation der in der Presse häufig gesehenen „Klarstellung“, wenn es um Roma-Kriminalität geht.

Inhaltlich-ideologisch weckt der Artikel Assoziationen mit einer unbestraften Aggression und Willkur – Eigenschaften, die in der bulgarischen Geschichtsschreibung und im schulischen Geschichtsunterricht (insbesondere vor der Wende) mit bestimmten Perioden der osmanischen Herrschaft in Bulgarien in Verbindung gebracht werden.[84]

Die auf den Leser erzielte Wirkung ist teilweise aus den Leserkommentaren ersichtlich: Das ist eine Mischung v.A. aus Empörung, Hass und Zorn. Des Weiteren entstehen Angst und eine gewisse Beunruhigung. Obwohl auf den ersten Blick das Ziel des Textes die Berichterstattung über die Unruhen ist, kann man eine unterschwellige (und womöglich nicht direkt beabsichtigte) Hetze gegen die Roma vermuten und zusätzlich auch das Motiv, möglichst hohe Leserzahlen zu erwirken, was z.B. durch den schreienden Titel, den sensationsheischenden Stil und die zahlreichen Fotos versucht wird. Die Roma werden als eine aggressive, ungezügelte, primitive und anonyme, ja barbarische Masse konstruiert: sie sind mit Knüppeln und anderen einfachen Waffen bewaffnet, haben anscheinend keine realen Ursachen und konkreten Ziele ihrer Aggression (da sie ja selbst daran schuld sind), haben keine Namen und agieren in großen Gruppen, verüben wiederholt dieselben Untaten, verursachen Spannung und protestieren nicht, sondern rennen (auf den Fotos), „wüten“ und „verfolgen“.

Wie man bisher sehen konnte, werden die Roma sowohl im Aus- wie im Inland als eine kriminelle, nur Probleme verursachende Gruppe konstruiert. Dieses Bild wird in den folgenden zwei Artikeln um weitere nicht unproblematische Aspekte erweitert.

5.2.3 Die arbeitslose, Sozialhilfe beziehende und privilegierte Gruppe (Dnevnik)

Beide analysierte Artikel aus Dnevnik können grob dem Diskursstrang „soziale Probleme der Roma“ zugerechnet werden, wobei beide in der Strukturanalyse auch im Diskursstrang „Positives“ auftauchen. Wie man sehen wird, wird die letztere Kategorisierung trotz der „positiven“ Diskursfragmente durch die zahlreichen negativen Diskursfragmente deutlich ausgehebelt.

Der erste Artikel wurde am 15.06.2008 veröffentlicht (*Voynova 2008). Er ist ein Kommentar zu einer Studie der Stiftung CEGA.[85] Der genaue Gegenstand der Studie wird nicht erwähnt (es gibt auch keine Verlinkung zu oder Namensnennung der Untersuchung), der

---

[84] Eigene Erfahrungen aus dem Schulunterricht. Nach der Wende wurden besonders brisante Formulierungen wie „türkische Sklaverei/türkisches Joch“ mit Audrücken wie „osmanische Anwesenheit/Herrschaft“ ersetzt (siehe auch *Gorcheva 2009).

[85] Eine Stiftung, die sich überwiegend mit Roma-Fragen beschäftigt: Creating Effective Grassroots Alternatives: http://cega.bg/

Artikel kommentiert schwerpunktmäßig das Ergebnis der Studie, dass 80% der Sozialhilfe beziehenden Roma eigentlich schwarz arbeiten. Außerdem wird auf rezente Restriktionen bei der Auszahlung von Sozialhilfe Bezug genommen.[86] Der Artikel wurde am 15.06 auch abgedruckt und ist von einer Journalistin aus dem Gesundheitsressort der Zeitung (Lili Voynova) geschrieben. Die Autorin ist auch auf einem Foto abgebildet und es gibt eine Verlinkung zu allen ihren Artikeln. Die seiteninterne Kategorie ist über dem Artikel deutlich zu erkennen: „Nachrichten“, Unterkategorie „Bulgarien“, also allgemeine Nachrichten aus dem Inland. Die Nachricht hat unten zwei Markierungen (*tags*): „Roma“ und „Sozialhilfe“. Der Artikel wurde in folgenden Kategorien bei der Strukturanalyse klassifiziert: „Arbeitslosigkeit“, „Ausnutzung des sozialen Systems/des Arbeitslosengeldes/des Kindergeldes“, „unternehmerische/fleißige Roma; traditionelle Handwerker; Wunsch zur Arbeit“, „Illegaler Bau, (illegale) Ghettos/Ghettoisierung/separate Wohnviertel“. Die Nachricht wurde 323 Mal gelesen und es gibt 2 Leserkommentare, die die Daueruntersützung der Roma durch Sozialhilfe als Privilegierung der Minderheit und Parasitierung an und Ausnutzung der Mehrheit betrachten und die hohe Geburtenrate der Roma erwähnen.

Der Artikel ist nicht bebildert. Die Überschrift akzentiert die Ausnutzung des sozialen Systems durch die Roma: „Über 80% der Sozialhilfe beziehenden Roma arbeiten im informellen Sektor“. Sehr interessant ist die Internetseitenüberschrift (ganz oben auf dem Original in Anhang 9): Das ist eine Wiederholung des Titels (wie auch bei allen anderen Artikeln), aber mit einem Zusatz: „Knapp 9% wollen für sich selbst sorgen“. Das ist eine bedenkliche Umformulierung eines Satzes aus dem Artikel: „Immerhin sind es 9%, die die liberale Auffassung teilen, dass jeder selbst Arbeit suchen muss.“ Der Artikel behandelt nacheinander mehrere Themen: zunächst wird der Inhalt des Titels wiederholt, der Auftraggeber der Studie klargestellt und die Ghettos genannt, wo die Untersuchung durchgeführt wurde. Danach werden die Beschäftigungsbereiche der Roma im informellen Sektor aufgezählt und die Ablehnung der Roma gegenüber eigenem Landbesitz und landwirtschaftlichen Tätigkeiten zitiert. Es folgt eine Diskussion der Reichweite und mangelnden Effektivität der staatlichen Beschäftigungs- und Bildungsprogramme und der Einstellungen der Roma zur Rolle des Staates bei der Arbeitsbeschaffung und der sozialen Sicherung. Zuletzt wird der Widerspruch der Resultate der Studie zu den offiziellen Daten über die Einstellung der Auszahlung der Sozialhilfe an Langzeitarbeitslose angesprochen. Anhand dieser Themen können Verschränkungen der Diskursstränge der Roma-Arbeitslosigkeit, des (langfristigen) Bezugs von Sozialhilfe durch Roma und dessen

[86] Das Original und eine übersetzte Version sind in Anhang 9 zu sehen.

Mißbrauch, sowie des Unwillens der Roma zur eigenständigen Arbeit und ihrer Erwartungshaltung gegenüber dem Staat beobachtet werden.

Es fallen einige sprachliche und rhetorische Besonderheiten auf: Z.B. die Aufzählung der informellen Beschäftigungsbereiche der Roma (und der damit suggerierte Gedanke, dass die Roma einen Arbeitswillen haben) wird durch eine Relativierung im nächsten Satz sofort entkraftet: „Sie wollen aber kein eigenes Land bekommen und so ein eigenes Geschäft anfangen, zeigt die Umfrage.“ Die Inklusion der Roma in die Beschäftigungs- und Bildungsprogramme des Staates wird als ungenügend und im Grunde nutzlos dargestellt. Obwohl die „weit verbreitete Vorstellung, dass alle Roma es bevorzugen, Sozialhilfe zu beziehen“ durch Daten widerlegt wird, werden direkt danach Aussagen angeführt, dass trotzdem die meisten Roma vom Staat passende Bedingungen zum Arbeiten erwarten und dass „immerhin fast 9% die liberale Auffassung teilen, dass jeder für sich selbst Arbeit suchen muss.“ Letzteres wird allerdings auf eine eindeutig geringschätzende Weise in der Internetseitenüberschrift umformuliert (siehe oben). Insgesamt werden fast nur unerfreuliche Resultate aus der Studie zitiert, wie das Kommentar im letzten Absatz, dass entgegen offiziellen Daten, Sozialhilfe an Langzeitarbeitslose trotz angekündigter Restriktionen weiter ausgezahlt wird. Es fällt in der Komposition von fast allen thematischen Absätzen (und dem Text insgesamt) auf, dass den eingangs positiven Feststellungen negative Aussagen folgen. Durch den Titel wird impliziert, dass die Roma durch ihre Schwarzarbeit eigentlich versorgt sind und die Sozialhilfe nur extra (und zudem illegal) abkassieren. Der Artikel hat eine neutrale Sprache und benutzt keine auffallenden Worte in Bezug auf Roma.

Von der inhaltlich-ideologischen Seite her wird sehr subtil kommuniziert, dass die Roma betrügerisch (Schwarzarbeiter, die Sozialhilfe beziehen), faul (nur wenige sind in die Arbeitsbeschaffungs- und Bildungsprogramme eingeschlossen und nur 9% wollen selbst Arbeit suchen) und privilegiert sind (da sie Sozialhilfe trotz angekündigter Restriktionen weiter bekommen).

Das Ziel des Textes ist auf den ersten Blick, die Studie von CEGA zu kommentieren, aber es tritt auch das Motiv hervor, die ansonsten nicht bekannt gegebenen Resultate der Studie zu ungunsten der Roma auszulegen. Der Wirkung auf den Leser kann man teilweise aus den zwei Leserkommentaren erahnen: Empörung wegen der Privilegierung der Roma und Ablehnung der Unterstützung für sie. Die „weit verbreitete Vorstellung“, dass die Roma Sozialhilfe „gerne“ beziehen, wird trotz der Gegenbeweise erhärtet. Es entsteht parallel der Eindruck, dass die Roma unselbständig sind (da die Mehrheit vom Staat Bedingungen zur Arbeit erwartet und nur 9% denken, dass sie selbst Arbeit suchen müssen) und keinen Wunsch und

keine Eigeninitiative zu einem Privatgeschäft haben (da sie keine Landwirtschaft betreiben wollen).[87] Die Roma werden insgesamt als eine arbeitslose und arbeitsscheue, betrügerische aber privilegierte Gruppe dargestellt.

Der zweite Artikel ist vom 29.04.2008 (*Dnevnik 2008, 29.04). Das ist eine Kurzmeldung zum Vorhaben des Staates und der Gemeinde Plovdiv, die Wohnverhältnisse der Roma in Stolipinovo mittels sozialen Häuserbaus zu verbessern.[88] Die Nachricht basiert auf einer Aussage des Leiters der Regionalverwaltung und nimmt außerdem Bezug auf das Treffen und die Absprachen zwischen dem Premierminister und Roma-Organisationen, die am 08.04 – dem internationalen Tag der Roma – getroffen wurden.[89] Der Artikel ist nur in der Online-Version von Dnevnik erschienen. Als Autor ist „Dnevnik“ angegeben. Die seiteninterne Klassifikation ist wie beim ersten Artikel „Nachrichten“ und „Bulgarien“. Unter dem Artikel gibt es fünf Markierungen: „Plovdiv“, „Roma“, „Stolipinovo“, „Häuser“ und „Regionalverwaltung“. Bei der Strukturanalyse wurde die Nachricht in den Kategorien „Öffentliche Bau-/Wohnflächen für Roma; Mittel für Bau/Renovierung von Wohnräumen für Roma“ und „Illegaler Bau, (illegale) Ghettos/Ghettoisierung/separate Wohnviertel“ eingetragen. Der Artikel wurde 1295 Mal gelesen und hat 16 Leserkommentare, die ausnahmslos tief empört über die Meldung sind und das Ganze als Wahlstimmenkaufstrategie und eine ungerechte Privilegierung der Roma bewerten (es wird auch Art. 6 der bulgarischen Verfassung zitiert).

Der Artikel hat ein Bild, das vom Fotografen Krasimir Yuskeseliev gemacht wurde und den Text „Roma in Stolipinovo“ trägt. Das Bild zeigt eine Alltagsszene von der Straße in Stolipinovo (v.l.n.r.): Eine ältere Roma-Frau, die auf dem Weg ist, einen mobilen Straßenverkaufsstand aufzubauen, ein stehender Roma-Mann, ein kleines Mädchen, das von einer Roma-Frau an der Hand geführt wird. Hinter der Frau sind noch ein Mädchen und ein jüngerer Roma zu sehen. Alle sind ärmlich und einfach gekleidet. Im Hintergrund sind verwahrloste Panelwohnhäuser zu sehen. Die Funktion des Fotos ist wahrscheinlich die Abbildung des Alltagslebens der Zielgruppe. Auffallend ist, dass der Mann mit einer Zigarette in der Hand steht und nicht arbeitet oder sich irgendwohin beeilt. Die Überschrift lautet „Der Staat wird für die Roma in Stolipinovo Häuser bauen“. Zwei Sachen erregen Aufsehen: Der Titel betont erstens, dass „der Staat“ die Häuser bauen wird und zweitens, sie sind für die

---

[87] Das entspricht der traditionellen Vorstellung, das die Roma die Landwirtschaft (also „ehrliche“ und harte Arbeit) scheuen. Dazu das bulgarische Sprichwort „Einen schlanken Dudelsackspieler und einen Zigeuner-Landwirt gibt es nicht“ (Nyama klyoshtav gaydar i tsiganin gradinar).

[88] Vermutlich im Rahmen der staatlichen Strategie zur Verbesserung der Wohnverhältnisse der Roma, obwohl das nicht erwähnt wird.

[89] Original und Übersetzung können in Anhang 10 gefunden werden.

Roma in Stolipinovo, dem Viertel, das bereits für viele Bulgaren ein Inbegriff der Privilegierung der Roma ist (siehe Kap. 5). Der Artikel weist die folgende thematisch-inhaltliche Gliederung auf: Zunächst wird präzisiert, welche Institutionen das Vorhaben finanzieren, was genau gebaut wird und die Quelle der Aussage zitiert. Dann wird die Frage der Eigentumsrechte angeschnitten (die Gebäude bleiben in staatlichem Eigentum). Es folgt die Erläuterung des Hintergrunds der Initiative: eine Absprache zwischen dem Premierminister und Roma-Organisationen. Es werden die nächsten Schritte und der Ort des Baus erwähnt und abschließend die Pläne für die Neuerrichtung eines Wohnkomplexes für die Roma in Stolipinovo angekündigt. In diesen Themen kann man die Verschränkung der Diskursstränge über die Armut der Roma, ihre schlechten Wohnverhältnisse, die Absprachen zwischen Politik und Roma und die Privilegierung der Roma auf Kosten der Mehrheit erkennen.

Zur rhetorisch-sprachlichen Seite ist anzumerken, dass die Komposition der Meldung etwas verleitend ist: Es wird ein Akzent darauf gesetzt, dass der Staat etwas „umsonst" für die Roma macht, und erst nachher klargestellt, dass es sich um kein Geschenk handelt. Nirgendwo wird auf die offiziellen Strategiepapiere (z.B. zur Verbesserung der Wohnverhältnisse der Roma) Bezug genommen. Es wird impliziert, dass das Treffen zwischen dem Premierminister und den Roma-Organisationen die unmittelbare Ursache für die Baupläne ist, dass es sich also um eine Art „langfristigen Wahlstimmenkauf" handelt. Der Schreibstil ist insgesamt neutral, aber es fällt einiges bei der Wortwahl auf: es wird z.B. explizit von „Einfamilienhäusern" gesprochen, was für die meisten in Mittel- und Großstädten lebenden ethnischen Bulgaren ein Symbol für einen meistens unerreichbaren Luxus ist. Des Weiteren wird das Land in Stolipinovo „sauber gemacht" – da es nach den Roma unsauber geworden ist.[90]

Inhaltlich-ideologisch gesehen werden die Roma als eine staatlich und politisch privilegierte Gruppe konstruiert, die auf Kosten der Mehrheit begünstigt wird.

Wie man aus den Leserkommentaren vermuten kann, bewirkt diese auf den ersten Blick „positive" Meldung über die Roma eine extrem ablehnende und empörte Reaktion seitens des Lesers. Es entsteht ein Gefühl, dass die Roma trotz ihrer zahlreichen schlechten Eigenschaften besser als die Mehrheit behandelt werden, für die keine sozialen Einfamilienhäuser gebaut werden. Obwohl das Ziel des Artikels ist, über das politische Engagement für die Verbesserung der Lebensverhältnisse der Roma zu berichten, könnte man auch das Motiv

[90] In Alltagskommentaren zwischen ethnischen Bulgaren werden den Roma ein sehr niedriger Hygienestandard, Dreckigkeit und ein übler Körpergeruch zugeschrieben (eigene Beobachtungen und Gespräche).

mutmaßen, dieses im Grunde richtige Vorhaben falsch darzustellen. Die Roma werden so als eine ungerecht privilegierte, ja parasitische Minderheit konstruiert.

Wie man aus den beiden letzten analysierten Artikeln sehen konnte, sind die Nachrichten über Roma, die in eine „positive“ Kategorie klassifiziert wurden, durchaus mit negativen Diskursfragmenten garniert. Sogar Meldungen, die nichts Schlechtes über die Roma berichten, können zu ungunsten der Ethnie ausgelegt werden.[91] Insgesamt werden die Roma trotz keiner offenen Hetzsprache als eine kriminelle, aggressive, ungewollte, Probleme verursachende, arbeitslose, betrügerische aber trotz allem privilegierte Gruppe konstruiert.

Im nächsten Kapitel werde ich versuchen, eine Gesamtinterpretation der Resultate aus der Diskurskontext-, Struktur- und Feinanalyse der untersuchten Medien vorzunehmen, einen kursorischen Vergleich mit ähnlichen Analysen zu unternehmen und mit Bezug auf die am Anfang dieser Arbeit vorgestellten Theorien und die in Kapitel 1.1 gestellte These das konstruierte Identitätsbild der Roma zu ermitteln.

5.3 Das Identitätsbild der Roma in den untersuchten elektronischen Medien

Die bisher dargestellten Analysen konstruieren ein insgesamt Besorgnis – aber auch Angst und Ablehnung – erregendes Identitätsbild der Roma. Wie die Ergebnisse aus der Strukturanalyse und der Feinanalyse zeigen, werden die Roma in der untersuchten Periode in den drei populärsten bulgarischen Nachrichtenportalen als eine gefährliche, aggressive, kriminelle und in der Mehrheitsgesellschaft ungewollte Gruppe konstruiert. Sie werden als eine Quelle von Spannung und sozialen Problemen sowohl im In- als auch im Ausland dargestellt, eine anonyme homogene Masse mit niedrigem Bildungsstand, geplagt von hoher Arbeitslosigkeit und Armut. Die Roma werden ausschließlich als Bewohner von verdreckten, isolierten Ghettos konstruiert, wo sie mit Sozialhilfe leben und aufgrund ihrer numerischen Größe von verschiedenen Politikern und anderen Akteuren zu Macht- und Einflusszwecken durch Geld und andere Präferenzen privilegiert und so manipuliert werden. Die Roma werden als selbst absolut umündige, wilde und ungezügelte Wesen konstruiert, die eine angebliche und wegen ihrer zahlreichen Privilegien eigentlich berechtigte Diskriminierung erfahren. Die wenigen Nachrichten, die die Roma in einem positiven Kontext darstellen, sind meistens von den bereits erwähnten negativen Elementen flankiert oder können auf eine für die Roma

[91] Ein weiteres Beispiel für eine „positive“ Nachricht, die durch ihren Titel ins Lächerliche gezogen wird ist eine Meldung über spezielle Komputerkurse für Roma (*Dnevnik 2008, 11.02). Der Titel ist „Roma an einem Rechner“ – eine Implikation, dass Roma an einem Rechner eine absolute Ausnahme sind.

ungünstige Weise ausgelegt werden. Das einzige Feld, wo sie meistens positiv dargestellt werden, ist die Musik.

Hier wäre es zielführend, auf eine Erhebung der „ethnischen Stereotype über die Zigeuner“ (siehe Anhang 11, aus PPC 1997:17) hinzuweisen, die von Kanev auf der Konferenz „Die Minderheiten in den Medien: Realität und Vorurteile“ in 1997 in Sofia vorgestellt wurde. Man kann sehen, dass abgesehen von Eigenschaften wie „heimtückisch“ oder „sexuell verdorben“ alle anderen von den ethnischen Bulgaren und Türken aufgezählten (meistens negativen) Charakterzüge in den thematischen Kategorien der Strukturanalyse wieder gefunden werden können. Die von den Roma selbst genannten positiven Eigenschaften wie „gastfreundlich“ oder „gesellig“ werden in keiner Nachricht erwähnt. Die Eigenschaft „musikalisch, artistisch“ hingegen wird von allen Befragten als prominenteste positive Eigenschaft der Roma genannt. Wenn man diese Erkenntnisse zusammen mit den in Kapitel 4.1 geschilderten Verhältnissen in der Beziehung zwischen den Roma und den Medien betrachtet, kann man behaupten, dass das Bild der Roma in den untersuchten Medien eindeutig eine Fremdzuschreibung ist, die sehr stark von den (v.A. negativen) Roma-Stereotypen beeinflusst ist.

Schaut man nochmal näher auf dieses Bild der Roma, kann man noch mehr Argumente dafür finden: Z.B. wird ihre von ihnen selbst stets unterstrichene und in Kapitel 3.3 vorgestellte interne Differenzierung fast nirgendwo erwähnt, wenn man von einer beiläufigen Erwähnung der Sinti (*Dnevnik 2007, 28.11 (2)) absieht, die aber keine bulgarische Roma-Gruppe sind. Die Roma werden meistens als eine homogene Masse ohne Namen und Gesichter dargestellt. Die in Kapitel 2.2 erwähnten Eigenschaften der medialen Roma-Identität können alle in dieser Art von Darstellung wieder gefunden werden: Die Ergebnisse der Diskursanalyse zeigen z.B., dass die Roma-Identität institutionalisiert ist, da sie ethnisch ist und die Roma „einfach so“ (z.B. kriminell) sind – die Hintergründe der negativen Phänomene in der Roma-Gemeinschaft werden sehr selten und oberflächlich ausgeführt. Die Roma-Identität ist eine externe nominelle kollektive soziale Kategorie, da sie außerhalb der Gruppe – in einem von der Gruppe nicht beeinflussbaren Diskurs (siehe Kapitel 4.1 zur medialen Repräsentation) – definiert wird und die Minderheit ausnahmslos als „Roma“ oder „Zigeuner“ zu einer homogenen, extern benannten Gruppe dazurechnet.

Die in Kapitel 2.3 erörterten Eigenschaften von Stereotypen und ihre verwandten Begriffe können in den Resultaten der Untersuchung ebenfalls bestätigt oder wieder gefunden werden: die Nachrichten sind wie Stereotype kategorienbezogen (da sie sich auf die soziale Kategorie der Roma beziehen (siehe oben)), klassifizieren verallgemeinernd die Roma in eine homogene

Gruppe, sind perzeptionsspezifisch (da sie subjektiv, und nicht objektiv die Roma darstellen) und sind zwar auf der Oberfläche wertneutral, aber präsentieren die Roma meistens in einem negativen und sehr selten positiven (Musik) Kontext. Durch die Themenwahl in den Nachrichten und der daraus resultierenden Präsentation der Roma als solche, die allgemeine gesellschaftliche Werte wie Friedlichkeit, Fleiß und Bildung mit der Mehrheit nicht teilen, kann man auf einen deutlichen symbolischen Rassismus bei den Nachrichtenredakteuren schließen. Der „moderne Rassismus“ ist in den Nachrichten zu erkennen, die die Roma als privilegiert aussehen lassen und Reaktionen wie die Petition gegen die Privilegierung der Roma verursachen. Roma-Individuen, die aus dem negativen Stereotyp herausspringen, werden im Sinne des „subtyping model“ aus der allgemeinen Menge der Roma isoliert und als eine Ausnahme dargestellt (z.B. der Roma-Jazzmusiker in *Dnevnik 2007, 23.09). Diese konsequente negative Darstellung der Roma lässt Vermutungen über eine Roma-Zugehörigkeit von Akteuren in einem negativen Kontext entstehen, auch wenn die Rede nicht über Roma ist (*assumed characteristics perspective*), wie etwa in dem in Kapitel 5.1.1 in der Kategorie „Sonstige Erwähnung...“ besprochenen Artikel über Kinder in Kinderheimen (*Dnes 2008, 14.06).

Man kann also insgesamt sagen, dass die in Kapitel 1.1 gestellte These durch die Resultate der Untersuchung bestätigt werden kann.

Eine synoptische Analyse des Roma-Interdiskurses in Bulgarien kann hier aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Des Weiteren fehlen vergleichbare Daten: in der einzigen vorliegenden Untersuchung zum Bild der Roma in den bulgarischen elektronischen Medien (Bakalova 2004) sind die Daten aufgrund des gutwilligen Vorsatzes bei der Konzeption und Realisation der untersuchten Sendungen nicht repräsentativ (2004:156) und beziehen sich nicht auf das Internet. Außerhalb der diskursiven Ebene der elektronischen Medien weisen Untersuchungen der medialen Darstellung der Roma in Bulgarien auf ähnliche Resultate hin – die Roma werden als kriminell, arbeitslos, ungebildet, ghettoisiert und als eine Quelle sozialer Probleme dargestellt, wie in Kapitel 4.1.1 gezeigt wurde. Im internationalen Kontext scheint die Situation ähnlich zu sein (siehe z.B. Hamburger 1988 für Deutschland, Bessonov 2000 für Russland oder PER 1997 im gesamteuropäischen Kontext).

Sehr spannende Parallelen ergeben sich, wenn man auf die mediale Darstellung von schwarzen Menschen im europäischen (Birungi 2007) und im US-amerikanischen (Rome 2004) Kontext schaut. Schwarze werden fast ausschließlich als Opfer oder Täter dargestellt, wenn man von den „erfolgreichen Fällen“ in der Unterhaltungs- und Sportbranche absieht (Koch 1996:80 in Birungi 2007:98). Eine Erklärung für die Überlappung der Stereotype von

ethnischen Minderheiten und Kriminellen könnte in der Randstellung und der wahrgenommenen Minderwertigkeit der beiden Gruppen liegen.[92]

Abschließend werde ich kursorisch die Implikationen der Untersuchungsergebnisse auf die aktuellen Probleme der Roma in der bulgarischen Gesellschaft, die Perspektiven und die möglichen Problemlösungsvorschläge andeuten.

6. Fazit – Implikationen der Ergebnisse

Diese Art von Berichterstattung über die Roma hat spürbare Folgen für die bulgarische Gesellschaft. Es entwickelt sich so ein Alltagsrassismus, der in den Umfragen zur „Normalität" von Diskriminierung für ethnische Bulgaren (*Dnevnik 2007, 20.12) oder in den sich vergrößernden sozialen Distanzen zu den Roma (Kanev 1999:206) – insbesondere bei jungen ethnischen Bulgaren[93] (Pamporov 2007) – beobachtet werden kann. So finden viele junge ethnische Bulgaren Roma-Musik sehr gut zum Tanzen und aufregend zu hören, wollen aber mit den Roma an sich nichts zu tun haben. Oft kann man paradoxe Aussagen hören wie z.B. „Ich bin kein(e) Rassist(in), aber ich hasse Zigeuner."[94] Obwohl Pamporov (2007) insgesamt eine Verminderung der sozialen Distanzen feststellt, bleiben die Roma die abgestoßenste von allen ethnischen Minderheiten in Bulgarien und kommen sehr nahe an die Werte der Distanz von Schwarzen, die die niedrigste Position von allen gemessenen Ethnien innehaben (Pamporov 2008). Diese Neuentwicklung baut auf einer traditionell abwertenden Einstellung der Bulgaren gegenüber den Roma auf, die in zahlreichen Beleidigungen und negativ konnotierten Redewendungen und Sprichwörtern sichtbar ist und gipfelt u.A. in den Popularitätszuwachs rechtsradikaler, nationalistischer und Roma-feindlicher Parteien wie Ataka („Attacke") (*Maegerle 2009), die nach ihrer Gründung am 17.04.2005[95] bei den Parlamentwahlen am 25.06.2005 8,93% der Stimmen auf sich vereinigte.[96] Noch besser hat die Partei bei den Europawahlen in 2007 (14,2%, TSIKEP 2007) und in 2009 (11,96%, aber eigentlich ca. 33000 Stimmen mehr als in 2007, TSIKEP 2009) und bei der Präsidentschaftswahl in 2006 (24,1% in der Endrunde, Izbori 2006) abgeschnitten.

---

[92] Siehe Chapman 1968:25 zum Stereotyp des Kriminellen und Il'in 1998:17 zur Rolle der Medien bei der Kriminalisierung von ethnischen Minderheiten.

[93] Junge, gebildete Stadtbewohner sind auch die primäre Benutzergruppe von Internetnachrichten, wie in den Umfragen von Nielsen Online herausgekommen ist (siehe Kapitel 4.2). Sie sind somit diejenigen, die am meisten dem konstruierten negativen Identitätsbild der Roma in den Internetnachrichten „ausgesetzt" sind und entsprechend ihre Einstellungen (und Distanzen) zu den Roma davon beeinflusst werden.

[94] Eigene Beobachtungen und Gespräche.

[95] Ustav na PP Ataka (Satzung der politischen Partei Ataka)

[96] Parlamentarni izbori 2005 (Parlamentwahlen 2005)

Diese ablehnenden Einstellungen gegenüber den Roma sind wie bereits erwähnt nichts Neues, sondern stellen eine historische Kontinuität dar und sind eine Weiterentwicklung der traditionell ungleichen Beziehung zwischen ethnischen Bulgaren und Roma (siehe Marushiakova u.a. 1997:171-178). Insofern sind auch die aktuellen Probleme der Roma nicht neu – vielmehr wurden lange verdrängte und ungeregelte Mißstände wie z.B. die Bildung und die räumliche Segregation der Roma von der ethnischen Mehrheit von den Umständen der Wende verschärft und zu Extremen getrieben.

Viele der Probleme bzw. Problemlösungen sind von der ethnischen Spezifik und Vielfältigkeit der Roma abhängig: So ist z.B. die Bildung einer konsolidierten politischen Vertretung der Roma, die ihre Interessen national (wie im Falle der DPS für die ethnischen Türken) vertreten könnte, aufgrund der internen Differenzen und Zersplitterungen der Roma relativ unwahrscheinlich (siehe Schüler 2005:246-264, 311), nicht zuletzt als Folge des strikten Grundsatzes der Nichtinterferenz der verschiedenen Roma-Gruppen in die Angelegenheiten von anderen Roma-Gruppen (Marushiakova u.a. 1997:84). Diese starke Tendenz zur Abschottung von anderen Roma und Nicht-Roma erschwert auch die Bemühungen von einzelnen Roma-Intellektuellen immens, für alle Roma etwas zu bewirken, da sie so gegen den Strom der Tradition schwimmen müssen (Marushiakova u.a. 1997:88f). Das ist auch eine der Erklärungen für die schwache Präsenz der Roma-Medien und die fehlende mediale Eigendarstellung der Roma (siehe Kapitel 4.1.2).

Diese internen Unterschiede verkomplizieren auch die sowieso mangelhafte und von allen Seiten (NROs, staatlichen Institutionen (z.B. NSSEDV), Medien und Wissenschaft) kritisierte staatliche Politik, die durch eine undifferenzierte und verwalterisch wie finanziell nicht nachhaltige Herangehensweise versucht, jahrzehntelang vernachlässigte Probleme kurzfristig zu lösen. Vielmehr muss der internen Vielfalt der Roma mit einer Vielfalt von flexiblen, problem- und bedarfsorientierten, lokal verwurzelten, partizipatorischen und institutionell wie finanziell stabilen Ansätzen begegnet werden. Wenn eine konstruktive Politik gegenüber den Roma von der bulgarischen Regierung nicht langfristig verfolgt wird, können *worst-case-scenarios* auftreten, wie sie etwa Schüler vorhersagt: eine zunehmende Belastung der öffentlichen Haushalte durch ein wachsendes Heer von ungebildeten, frustrierten Roma, die ihre Umgebung als kollektiv feindselig betrachten; verstärkte Selbstisolation und Mobilisierbarkeit zu gewalttätigen Auseinandersetzungen z.B. mit der Polizei bei einer wahrgenommenen Benachteiligung; Steigerung der Kriminalitätsrate und nicht zuletzt eine Verstärkung der interethnischen Spannungspotentiale auf lokaler Ebene (2005:311f). Diesen unangenehmen Perspektiven muss man durch dezidierte Maßnahmen entgegenwirken: v.A. in

den Bereichen der Bildung (z.B. Abschaffung der segregativen Elemente im Bildungssystem, Vermittlung eines gesellschaftlichen Bewußtseins für die Notwendigkeit integrierten Unterrichts, Schaffung von Bildungsanreizen oder Einbindung der Roma-Eltern in den schulischen Entwicklungsprozeß), der Erwerbsschaffung (z.B. Aus- und Fortbildungsprogramme für ungebildete und gering qualifizierte Arbeitskräfte, finanzielle Anreize für Arbeitgeber, die Roma anstellen oder Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für erwerbslose Segmente der Landbevölkerung durch die staatliche Bereitstellung von Agrarland) und der Bekämpfung der Diskriminierung (z.B. Gewährleistung der Sanktionierung von ethnischer und sozialer Diskriminierung durch ein handlungsfähiges spezialisiertes Staatsorgan, Institutionalisierung von Schlichtungskommitees in ethnisch gemischten und konfliktträchtigen Regionen oder eine lehrplanmäßige Förderung interethnischer Toleranz an Schulen durch die Vermittlung von Informationen über historische und kulturelle Charakteristika und Lebensbedingungen von Minderheiten) (Schüler 2005:304ff).

Der vorhandene politische Unwillen zur Beseitigung dieser Mißstände hat allerdings eine lange Tradition. Er verursacht und wird gleichzeitig bestärkt von der Konstruktion des Identitätsbildes der Roma, die insbesondere auf den Diskursebenen der elektronischen und Druckmedien stark von negativen Stereotypen geprägt ist. Da vorherrschende Diskurse nicht „einfach so“ verschwinden, sondern sich weiter verzweigen und spätere Diskurse beeinflussen (Jäger 2004:202), muss durch eine gezielte öffentliche Dekonstruktion und Hinterfragung dieser hegemonialen Verhältnisse im Sinne von Foucault – etwa durch die reguläre Durchführung, Unterstützung und Bekanntmachung von Veranstaltungen wie die Konferenzen von PPC in 1997 und 2002 – eine kritische Auseinandersetzung mit der Zukunft des „bulgarischen ethnischen Modells“ angestoßen werden.

Literaturverzeichnis[97]

Anguelova, Kamelia und Ivailo Ganchev. 2004. *Roma in Bulgarian Mainstream Media in 2000 and 2001*. In: Bakalova, Maria. The Role of the Electronic Media for the Integration of Roma. Sofia: Open Society Institute (OSI). S. 210-214

Bakalova, Maria. 2004. The Role of the Electronic Media for the Integration of Roma. Sofia: Open Society Institute (OSI)

Banton, Michael. 1983. *Category*. In: Mann, M. (ed.). The Macmillan Student Encyclopedia of Sociology. London: Macmillan

Barth, Fredrik (ed.). 1969. Ethnic Groups and Boundaries: The Social Organisation of Culture Difference. Oslo: Universitetsforlaget

Bat'ânova, E.P. und A.N. Kalabanov (Hg.). 1998. Ètniçeskie stereotipy v menâûŝemsâ mire. Moskva: RAN-IÈA

Bessonov, Nikolaj. 2000. Tsygane i pressa. Vypusk 1. URL: http://zigane.pp.ru/pressa-main.htm (Zugriff am 15.05.2009)

Bessonov, Nikolaj. 2003. Tsygane i pressa. Vypusk 2. URL: http://zigane.pp.ru/pressa-main.htm (Zugriff am 15.05.2009)

Birungi, Patricia. 2007. Rassismus in Medien. Jean Baudrillards *Das Bild geht dem Realen voraus* oder wie die Konstruktion von Rasse und Image unsere Sicht- und Denkweise beeinflusst. Frankfurt a.M. u.a.: Peter Lang

Block, Martin. 1997 (1936). Die Zigeuner. Ihr Leben und ihre Seele. Dargestellt auf Grund eigener Reisen und Forschungen. Frankfurt a.M. u.a.: Peter Lang

Bußmann, Hadumod (Hg). 2002. Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Alfred Kröner

Chapman, Dennis. 1968. Sociology and the Stereotype of the Criminal. London u.a.: Tavistock

Chawla, Mukesh, Gordon Betchermann and Arup Banerji. 2007. From Red to Gray. The "Third Transition" of Aging Populations in Eastern Europe and the former Soviet Union. World Bank: Washington, D.C.

Coleman, L. M., Jussim, L. und Kelley, S. H. 1995. *A Study of Stereotyping: Testing Three Models with a Sample of Blacks*. In: Journal of Black Psychology, 21. S. 322-356

Dimova, L. und N. Tilkidzhiev. 1996. *Profili na natsionalnata identichnost: mezhdu lokalizma i etnozentrisma* (Profile der nationalen Identität: zwischen dem Lokalismus und dem Ethnozentrismus). In: Sotsiologicheski problemi 2/1996, S. 23-44

[97] Die deutschen Übersetzungen in allen Literaturverzeichnissen sind des Verfassers; die englischen sind in den Quellen als Alternativen zu den bulgarischen angegeben

Douglas, Mary. 1966. Purity and Danger: An Analysis of Concepts of Pollution and Taboo. London: Routledge and Kegan Paul

Dovidio, J. F. und S. L. Gaertner (eds.). 1986. Prejudice, Discrimination, and Racism. Orlando, FL: Academic Press

Fingarova, Mariana. 2004. *The Role of the Electronic Media for the Integration of the Roma Minority in Bulgaria*. In: Bakalova, Maria. The Role of the Electronic Media for the Integration of Roma. Sofia: Open Society Institute (OSI). S. 230-232

Fink-Eitel, Hinrich. 2002. Michel Foucault. Zur Einführung. Junius: Hamburg

Foucault, Michel. 1981. Archäologie des Wissens. Frankfurt am Main: Suhrkamp

Genov, Nikolai (ed). 2005. Ethnicity and Mass Media in South Eastern Europe. Berlin-Sofia: Friedrich-Ebert-Stiftung, FU Berlin – Institute of Eastern European Studies

Genov, Nikolai. 2005a. *Ethnicity, Politics and Mass Media*. In: Genov, Nikolai (ed). Ethnicity and Mass Media in South Eastern Europe. Berlin-Sofia: Friedrich-Ebert-Stiftung, FU Berlin – Institute of Eastern European Studies, S. 7-23

Gilsenbach, Reimar. 1994. Weltchronik der Zigeuner. 2500 Ereignisse aus der Geschichte der Roma und Sinti, der Luri, Zott und Boža, der Athinganer, Tattern, Heiden und Sarazenen, der Bohémiens, Gypsies und Gitanos und aller anderen Minderheiten, die „Zigeuner“ genannt werden. Teil 1: Von den Anfängen bis 1599. Frankfurt a.M. u.a.: Peter Lang

Hamburger, Franz (Hg.). 1988. Kriminalisierung von Minderheiten in den Medien. Fallstudien zum „Zigeuner“-Bild der Tagespresse. Mainz: o.V.

Hamburger, Franz u.a. 1996. *Das Forschungsprojekt „Sinti und Roma in den Medien“*. In: Hohmann, Joachim S. (Hg.). Handbuch zur Tsiganologie. Frankfurt a.M.: Peter Lang

Hohmann, Joachim S. (Hg.). 1996. Handbuch zur Tsiganologie. Frankfurt a.M.: Peter Lang

Ignatova, Elisaveta. 2005. *The Relationships between Ethnicity and Mass Media in Bulgaria*. In: Genov, Nikolai (ed). Ethnicity and Mass Media in South Eastern Europe. Berlin-Sofia: Friedrich-Ebert-Stiftung, FU Berlin – Institute of Eastern European Studies, S. 53-70

Il'in, V.I. 1998. *Social'noe konstruirovanie nacional'nogo men'šinstva*. In: Bat'ânova, E.P. und A.N. Kalabanov (Hg.). Ètniçeskie stereotipy v menâûŝemsâ mire. Moskva: RAN-IÈA. S. 7-25

Jäger, Margret und Siegfried Jäger (Hg.). 1995. Studien zu rechtsextremen und (neo-)konservativen Diskursen. Duisburg (DISS-Forschungsbericht 1995)

Jäger, Siegfried. 1992. BrandSätze. Rassismus im Alltag. Duisburg: o.V.

Jäger, Siegfried. 2000. Theoretische und methodische Aspekte einer Kritischen Diskurs- und Dispositivanalyse. Zitiert nach: http://www.diss-duisburg.de/

Internetbibliothek/Artikel/Aspekte_einer_Kritischen_Diskursanalyse.htm (Zugriff am 15.04.2009)

Jäger, Siegfried. 2004. Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung. Münster: UNRAST

Jäger, Siegfried und Jürgen Link (Hg.). 1993. Die vierte Gewalt. Rassismus und die Medien. Duisburg: o.V.

Jahoda, Marie, Paul F. Lazarsfeld und Hans Zeisel. 1975. Die Arbeitslosen von Marienthal. Ein Soziographischer Versuch über die Wirkungen langandauernder Arbeitslosigkeit. Mit einem Anhang zur Geschichte der Soziographie. o.O.: Suhrkamp Verlag

Jenkins, Richard. 1996. Social Identity. London and New York: Routledge

Jenkins, Richard. 1997. Rethinking Ethnicity. Arguments and Explorations. London u.a.: SAGE Publications

Kanev, Krassimir. 1999. *Changing Attitudes towards the Ethnic Minorities in Bulgaria and the Balkans, 1992-1997*. in: Sfikas, Thanasis D. and Christopher Williams (eds). Ethnicity and Nationalism in East Central Europe and the Balkans. Aldershot u.a.: Ashgate

Kenrick, Donald. 1966. *Notes on the Gypsies in Bulgaria*. In: Journal of the Gypsy Lore Society 45, H. 3/4, S. 77-84

Kinder, D. R. und Sears, D. O. 1981. *Prejudice and Politics: Symbolic Racism versus Racial Threats to the Good Life*. In: Journal of personality and social psychology, 40. S. 414-431

Koch, Ralf. 1996. Medien mögen's weiß: Rassismus im Nachrichtengeschäft, Erfahrungen von Journalisten in Deutschland und den USA. München: Deutscher Taschenbuchverlag

Koen, Emil. 2000. *Paradoksat na tirazha i budeshteto na etnicheskia pechat u nas* (Das Paradox der Auflage und die Zukunft der etnischen Druckmedien bei uns). In: Balgarski helzinkski komitet (Bulgarisches Helsinki-Komitee). Etnicheskata presa v Bulgaria. (Die ethnische Presse in Bulgarien). Sofia: Balgarski helzinkski komitet. S. 8-11

Koen, Emil. 2002. *Obrazat na maltsinstvata v tsentralnia i v regionalnia pechat*. (Das Bild der Minderheiten in der zentralen und regionalen Presse). In: Balgarski helzinkski komitet (Bulgarisches Helsinki-Komitee). Etnicheskite maltsinstva v pechata. (Die ethnischen Minderheiten in der Presse). Sofia: Balgarski helzinkski komitet, S. 5-15

Kolova, Lilia und Evgeni Dainov (Hg.). 2002. Tehnite glasove. Prisastvieto na maltsinstveni specifichni obshnosti v balgarskite medii (kraya na 20 i nachaloto na 21 vek). (Ihre Stimmen. Die Präsenz von spezifischen Minderheitengemeinschaften in den bulgarischen Medien (Ende des 20. und Beginn des 21. Jhs.)). Sofia: Tsentar za sotsialni praktiki

Lazarova, Galia. 2002. Obrazat na romite. Edno izsledvane na savremennia balgarski pechat. (The Image of the Roma. A Research into Contemporary Bulgarian Press). Sofia: S.E.G.A.

Auch auf Englisch unter URL: http://rc.cega.bg/?id=112&lang=bulgarian (Zugriff am 15.04.2009)

Lewis, Oscar. 1959. Five families – Mexican case studies in the culture of poverty. New York: Basic Books

Link, Jürgen. 1983. *Was ist und was bringt Diskurstaktik*. In: kultuRRevolution 2 (1983), S. 60-66

Mann, M. (ed.). 1983. The Macmillan Student Encyclopedia of Sociology. London: Macmillan

Markov, Todor. 2000. *Prouchvane na pechatni izdania na etnicheski maltsinstva v Bulgaria* (Untersuchung von Druckmedien von ethnischen Minderheiten in Bulgarien). In: Balgarski helzinkski komitet (Bulgarisches Helsinki-Komitee). Etnicheskata presa v Bulgaria. (Die ethnische Presse in Bulgarien). Sofia: Balgarski helzinkski komitet. S. 12-22

Markov, Todor. 2002. *Etnicheskite maltsinstva v ogledaloto na natsionalnite i regionalnite ezhednevnitsi*. (Die ethnischen Minderheiten im Spiegel der nationalen und regionalen Tageszeitungen). In: Balgarski helzinkski komitet (Bulgarisches Helsinki-Komitee). Etnicheskite maltsinstva v pechata. (Die ethnischen Minderheiten in der Presse). Sofia: Balgarski helzinkski komitet, S. 16-26

Marushiakova, Elena. 1991. *Etnicheska charakteristika na tsiganite v Bulgaria* (Ethnic Characteristic of Gypsies in Bulgaria). In: Balgarska etnografia 4 (1991), S. 12-22

Marushiakova, Elena und Vesselin Popov. 1997. Gypsies (Roma) in Bulgaria. Frankfurt a.M. u.a.: Peter Lang

McConahay, John B. 1986. *Modern Racism, Ambivalence, and the Modern Racism Scale*. In: J. F. Dovidio und S. L. Gaertner (eds.). Prejudice, Discrimination, and Racism. Orlando, FL: Academic Press. S. 91-125

Oakes, Penelope J., S. Alexander Haslam and John C. Turner. 1994. Stereotyping and Social Reality. Oxford u.a.: Blackwell

Pamporov, Aleksey. 2004. *Konstruirane i granitsi na romskata identichnost* (Designing and Borders of Romany Identity). In: Journal of the Bulgarian Academy of Sciences 6/2004, S. 65-69

Pamporov, Aleksey. 2006. Romskoto vsekidnevie v Bulgaria. (Der Alltag der Roma in Bulgarien). Sofia: Mezhdunaroden tsentar za izsledvane na maltsinstvata i kulturnite vzaimodeystvia. (International Center for Minority Studies and Intercultural Relations). URL: http://www.imir-bg.org/imir/books/Pamporov_Roma_everyday_life_2006.pdf (Zugriff am 15.04.2009)

Pamporov, Aleksey. 2007. *Sotsialni distantsii kam romite v Bulgaria*. (Soziale Distanzen zu den Roma in Bulgarien). In: Politiki 05-07. URL: http://politiki.bg/?cy=75&lang=1&a0i=222915&a0m=readInternal&a0p_id=239 (Zugriff am 15.04.2009)

Pamporov, Aleksey. 2008. *Sotsialni distantsii kam nyakoi etnicheski grupi i natsionalni maltsinstva*. (Soziale Distanzen zu einigen ethnischen Gruppen und nationalen Minderheiten). In: Politiki 11-08. URL: http://politiki.bg/?cy=126&lang=1&a0i=223223&a0m=readInternal&a0p_id=421 (Zugriff am 15.04.2009)

Radcliffe-Brown, Alfred R. 1952. Structure and Function in Primitive Society. London

Rao, Aparna and Michael J. Casimir. 1993. *A Stereotyped Minority. „Zigeuner" in Two Centuries of German Reference Literature*. In: Ethnologia Europaea 23. S.111-124

Reingold, D. et al. 2005. Roma in an Expanding Europe: Breaking the Poverty Cycle. World Bank

Rome, Dennis. 2004. Black Demons. The Media's Depiction of the African American Male Criminal Stereotype. Westport: Praeger

Schneider, David J. 2004. The Psychology of Stereotyping. New York and London: The Guilford Press

Schüler, Sonja. 2005. Integration durch Demokratisierung? Die Minderheitensituation der Roma in Bulgarien seit 1989. Frankfurt a.M. u.a.: Peter Lang

Sears, David O., Hensler, C. P. und L. K. Speer. 1979. *Whites' Opposition to „Busing": Self-Interest or Symbolic Racism?* In: American Political Science Review, 73, S. 369-384

Sfikas, Thanasis D. and Christopher Williams (eds). 1999. Ethnicity and Nationalism in East Central Europe and the Balkans. Aldershot u.a.: Ashgate

Tomova, Ilona. 1995. Tsiganite v prehodnia period. (The Gypsies in the Transition Period). Sofia: Mezhdunaroden tsentar za izsledvane na maltsinstvata i kulturnite vzaimodeystvia. (International Center for Minority Studies and Intercultural Relations). Auch auf Englisch unter URL: http://www.imir-bg.org/imir/books/Gypsies_in_Transition_Period1.zip (Zugriff am 15.04.2009)

van den Berghe, Pierre L. 1997. *Rehabilitating stereotypes*. In: Ethnic and Racial Studies, Vol. 20, Number 1, S. 1-16

Vassileva, Svetlana und Dilyana Kirkoska. 2004. *The Roma Topic in the Bulgarian Media Space: 'For' and 'Against' the Roma, about and by the Roma*. In: Bakalova, Maria. The Role of the Electronic Media for the Integration of Roma. Sofia: Open Society Institute (OSI). S. 219-225

Yordanov, Ilko. 2004. *The Challenges Facing Roma Journalists and Roma Media in Bulgaria*. In: Bakalova, Maria. The Role of the Electronic Media for the Integration of Roma. Sofia: Open Society Institute (OSI). S. 215-218

Zenov, Stojan und Maria Simeonova. 2001. Die Roma in Bulgarien. Archiv der Friedrich Ebert Stiftung: Sofia

Journalistische Quellen

Angarev, Panayot. 2005a. Masov boy v Sofia nastarvi balgari sreshtu romi (Massenschlägerei in Sofia hetzte Bulgaren und Roma gegeneinander). In: Dnevnik, 24.05.2005. URL: http://www.dnevnik.bg/dnevnikplus/2005/05/24/181583_masov_boi_v_sofiia_nasturvi_bulgari_sreshtu_romi/ (Zugriff am 25.05.2009)

Angarev, Panayot. 2005b. Natsionalisticheski rechi oglasiha „Zaharna fabrika“ (Nationalistische Reden erschallten in Zaharna fabrika). In: Dnevnik, 10.07.2005. URL: http://www.dnevnik.bg/bulgaria/2005/07/10/185051_nacionalisticheski_rechi_oglasiha_zaharna_fabrika/ (Zugriff am 25.05.2009)

Bochukova, Radosveta. 2002. Romi vilneyat v Plovdiv zaradi sprenia tok (Roma wüten in Plovdiv wegen des abgeschalteten Stroms). In: Dnevnik, 20.02.2002. URL: http://www.dnevnik.bg/bulgaria/2002/02/19/32149_romi_vilneiat_v_plovdiv_zaradi_sprenii a_tok/ (Zugriff am 25.05.2009)

Dnes. 2005, 28.04. Vitseprezidentat pomilva Tsvetelin Kanchev (Der Vizepräsident begnadigte Tsvetelin Kanchev). In: Dnes 2005, 28.04. URL: http://www.dnes.bg/article.php?id=6223 (Zugriff am 27.05.2009)

Dnes. 2007, 19.07. Romski sabor vav Varna: Na 1000 dushi se pada po edna toaletna (Roma-Jahresfest in Varna: Pro 1000 Personen gibt es nur eine Toilette). In: Dnes 2007, 19.07. URL: http://www.dnes.bg/article.php?id=38995 (Zugriff am 27.05.2009)

Dnes. 2007, 14.08. Boy mezhdu romi i skinari v Sofia (Schlägerei zwischen Roma und Skinheads in Sofia). In: Dnes 2007, 14.08. URL: http://www.dnes.bg/article.php?id=39884 (Zugriff am 27.05.2009)

Dnes. 2007, 15.08. Vaorazheni sas sopi i pratove romi otnovo besnyaha posred nosht (Mit Knüppeln und Stangen bewaffnete Roma wüteten erneut mitten in der Nacht). In: Dnes 2007, 15.08. URL: http://www.dnes.bg/article.php?id=39941 (Zugriff am 27.05.2009)

Dnes. 2007, 18.08. Romi vlizat v aresta zaradi „vendetata“ v Krasna polyana (Roma kommen in die Haft wegen der „Vendetta“ in Krasna polyana). In: Dnes 2007, 18.08. URL: http://www.dnes.bg/article.php?id=40097 (Zugriff am 27.05.2009)

Dnes. 2007, 22.08. Masov boy mezhdu romi i balgari v Samokov, ubit e 17-godishen rom (Massenschlägerei zwischen Roma und Bulgaren in Samokov, ein 17-jähriger Roma ist getötet). In: Dnes 2007, 22.08. URL: http://www.dnes.bg/article.php?id=40254 (Zugriff am 27.05.2009)

Dnes. 2007, 30.08. Mladite balgari – s dzhiesemi, no neobrazovani (Die jungen Bulgaren – mit Handy, aber ungebildet). In: Dnes 2007, 30.08. URL: http://www.dnes.bg/article.php?id=40632&page=2 (Zugriff am 27.05.2009)

Dnes. 2008, 27.01. Bat Sali na toplo za 10 godini? (Bat Sali für 10 Jahre in den Knast?). In: Dnes 2008, 27.01. URL: http://www.dnes.bg/article.php?id=46698 (Zugriff am 27.05.2009)

Dnes. 2008, 29.01. 250 romi vazstanaha, branyat Bat Sali ot sada (250 Roma stellen sich entgegen, verteidigen Bat Sali vor dem Gericht). In: Dnes 2008, 29.01. URL: http://www.dnes.bg/article.php?id=46821 (Zugriff am 27.05.2009)

Dnes. 2008, 09.06. Romi biyat v „Zaharna fabrika", politsiata opasa kvartala (Roma prügeln in Zaharna fabrika, die Polizei umzingelt das Viertel). In: Dnes 2008, 09.06. URL: http://www.dnes.bg/article.php?id=52654 (Zugriff am 27.05.2009)

Dnes. 2008, 14.06. Zhalka darzhava. Detsa – tri broya (Ein erbärmlicher Staat. Kinder – drei Stück). In: Dnes 2008, 14.06. URL: http://www.dnes.bg/article.php?cat=58&id=52872 (Zugriff am 27.05.2009)

Dnes. 2008, 16.10. Tsar Kiro – dlazhnik No.1 na ViK-Plovdiv (Tsar Kiro – Schuldner Nr.1 der Wasserversogungswerke-Plovdiv). In: Dnes 2008, 16.10. URL: http://www.dnes.bg/article.php?id=59089 (Zugriff am 27.05.2009)

Dnes. 2009, 14.01. Chestit Bango Vasil! (Frohes Bango Vasil!). In: Dnes 2009, 14.01. URL: http://www.dnes.bg/article.php?id=64127 (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2002, 07.03. Koy varti dinamoto na konflikta v „Stolipinovo" (Wer das Dynamo des Konflikts in Stolipinovo dreht). URL: http://www.dnevnik.bg/bulgaria/2002/03/06/33529_koi_vurti_dinamoto_na_konflikta_v_stolipinovo/ (Zugriff am 25.05.2009)

Dnevnik. 2005, 05.06. Konfliktite mezhdu romi i balgari se razrastvat (Die Konflikte zwischen Roma und Bulgaren weiten sich aus). In: Dnevnik 2005, 05.06. URL: http://www.dnevnik.bg/bulgaria/2005/06/05/182785_konfliktite_mejdu_romi_i_bulgari_se_razrastvat/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2007, 03.07. Politsiata shte ohranyava petrichkite romi sled snoshtnoto ubijstvo (Die Polizei wird die Roma aus Petrich nach dem gestrigen Mord bewachen). In: Dnevnik 2007, 03.07. URL: http://www.dnevnik.bg/bulgaria/2007/07/03/355379_policiiata_shte_ohraniava_petrichkite_romi_sled/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2007, 01.08 (2). Kak romite vizhdali integratsiata si (Wie die Roma ihre Integration sähen). In: Dnevnik 2007, 01.08 (2). URL:

http://www.dnevnik.bg/analizi/redakcionni_komentari/2007/08/01/364491_kak_romite_vijdali_integraciiata_si/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2007, 15.08 (3). Tsvetelin Kanchev v „Krasna polyana“, romite pak naizlyazoha (Tsvetelin Kanchev wieder in Krasna polyana, die Roma sind erneut auf den Straßen). In: Dnevnik 2007, 15.08 (3). URL: http://www.dnevnik.bg/print/arhiv_za_grada/2007/08/15/368456_cvetelin_kunchev_v_krasna_poliana_romite_pak/ (Zugriff am 25.05.2009)

Dnevnik. 2007, 20.08. Ekstremisti poeha otgovornostta za pozhara v Livorno i dadoha ultimatum na romite (Extremisten haben die Verantwortung für den Brand in Livorno und haben den Roma ein Ultimatum gestellt). In: Dnevnik 2007, 20.08. URL: http://www.dnevnik.bg/evropa/novini_ot_es/2007/08/20/369729_ekstremisti_poeha_otgovornostta_za_pojara_v_livorno_i/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2007, 21.08. Prokuraturata zapochva proverka na natsionalisticheskata gvardia (Die Staatsanwaltschaft beginnt Überprüfung der nationalistischen Garde). In: Dnevnik 2007, 21.08. URL: http://www.dnevnik.bg/print/arhiv_za_grada/2007/08/21/370063_prokuraturata_zapochva_proverka_na/ (Zugriff am 25.05.2009)

Dnevnik. 2007, 23.08 (3). Romski otryad za otbrana se sabira v Pazardzhik (Roma-Verteidigungstruppe wird in Pazardzhik versammelt). In: Dnevnik. 2007, 23.08 (3). URL: http://www.dnevnik.bg/bulgaria/2007/08/23/370844_romski_otriad_za_otbrana_se_subira_v_pazardjik/ (Zugriff am 25.05.2009)

Dnevnik. 2007, 23.08 (4). Rumania vzima merki sreshtu etnicheskite sblasatsi (Rumänien trifft Maßnahmen gegen die ethnischen Zusammenstöße). In: Dnevnik 2007, 23.08 (4). URL: http://www.dnevnik.bg/evropa/novini_ot_es/2007/08/23/370806_rumuniia_vzema_merki_sreshtu_etnicheskite_sblusuci/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2007, 24.08. OSSE osadi napadenia sreshtu romskoto maltsinstvo v Sarbia (Die OSZE verurteilt Angriffe gegen die Roma-Minderheit in Serbien). In: Dnevnik 2007, 24.08. URL: http://www.dnevnik.bg/sviat/2007/08/24/371241_osse_osudi_napadeniia_sreshtu_romskoto_malcinstvo_v/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2007, 26.08. Ognen ad v Gartsia, pone 57 zaginaha, spetssluzhbite razsledvat masov sabotazh (Flammeninferno in Griechenland, mindestens 57 tote, Nachrichtendienste ermitteln wegen Massensabotage). In: Dnevnik 2007, 26.08. URL: http://www.dnevnik.bg/dnevnikplus/2007/08/26/371397_ognen_ad_v_gurciia_pone_57_zaginaha_specslujbite/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2007, 10.09 (2). Kralyat na tsiganite preduprezhdava Evropa za valna ot Bulgaria i Rumania (Der König der Roma warnt Europa vor einer Welle aus Bulgarien und

Rumänien). In: Dnevnik 2007, 10.09 (2). URL: http://www.dnevnik.bg/evropa/novini_ot_es/2007/09/10/374928_kraliat_na_ciganite_predupreidava_evropa_za_vulna_ot/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2007, 17.09. Orkestar „Karandila“ v dobra kompania (Orchester Karandila in guter Gesellschaft). In: Dnevnik 2007, 17.09. URL: http://www.dnevnik.bg/razvlechenie/2007/09/17/377453_orkestur_karandila_v_dobra_kompaniia/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2007, 23.09. Dzhazta prasta v Kotel („Jazzta prasta“-Workshop in Kotel). In: Dnevnik 2007, 23.09. URL: http://www.dnevnik.bg/razvlechenie/2007/09/23/379410_djazta_prasta_v_kotel/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2007, 25.10 (2). Tsvetni kontsi, bobeni zarna i manikyur-orazhie vlyazoha v predizborna upotreba (Bunte Fäden, Bohnen und Maniküre als Waffe wurden vor den Wahlen eingesetzt). In: Dnevnik 2007, 25.10 (2). URL: http://www.dnevnik.bg/bulgaria/2007/10/25/390950_cvetni_konci_bobeni_zurna_i_manikjur-orujie_vliazoha_v/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2007, 04.11 (2). Italia zapochna da goni rumanski romi (Italia fängt an, rumänische Roma zu vertreiben). In: Dnevnik 2007, 04.11 (2). URL: http://www.dnevnik.bg/evropa/novini_ot_es/2007/11/04/394315_italiia_zapochna_da_goni_rumunski_romi/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2007, 15.11 (2). Pak spor za stenata vav „Fakulteta“ (Erneut Streit über die Mauer in Fakulteta). In: Dnevnik 2007, 15.11 (2). URL: http://www.dnevnik.bg/print/arhiv_za_grada/2007/11/15/398115_pak_spor_za_stenata_vuv_fakulteta/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2007, 25.11. Rumania gotvi programa za deportiranite romi (Rumänien bereitet ein Programm für die abgeschobenen Roma vor). In: Dnevnik 2007, 25.11. URL: http://www.dnevnik.bg/evropa/novini_ot_es/2007/11/25/401180_rumuniia_gotvi_programa_za_deportiranite_romi/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2007, 28.11 (2). Italianskite vlasti zapochnaha aktsia za razchistvane na romski geta (Die italienischen Behörden haben eine Aktion für eine Säuberung von Roma-Ghettos angefangen). In: Dnevnik 2007, 28.11 (2). URL: http://www.dnevnik.bg/evropa/novini_ot_es/2007/11/28/402120_italianskite_vlasti_zapochnaha_akciia_za_razchistvane/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2007, 29.11. Predpremiera na nov balgarski film samo za romi (Vorpremiere eines neuen bulgarischen Films nur für Roma). In: Dnevnik 2007, 29.11. URL: http://www.dnevnik.bg/print/arhiv_za_grada/2007/11/29/402636_predpremiera_na_nov_bulgarski_film_samo_za_romi/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2007, 20.12. Balgarite priemat etnicheskata diskriminatsia za normalna (Die Bulgaren akzeptieren die ethnische Diskriminierung als normal). In: Dnevnik 2007, 20.12. URL: http://www.dnevnik.bg/print/arhiv_za_grada/2007/12/20/409431_bulgarite_priemat_etnicheskata_diskriminaciia_za/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2008, 08.01. Frantsia ne mozha da izpalni kvotata za ekspulsatsia na chuzhdentsi zaradi vlizaneto ni v ES (Frankreich konnte die Abschiebungsquote für Ausländer nicht nicht erfüllen wegen unserem Beitritt zur EU). In: Dnevnik 2008, 08.01. URL: http://www.dnevnik.bg/evropa/novini_ot_es/2008/01/08/445379_franciia_ne_moja_da_izpulni_kvotata_za_ekspulsaciia_na/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2008, 05.02. Romi se gotveli da prevzemat Anglia (Roma hätten sich vorbereitet, England einzunehmen). In: Dnevnik 2008, 05.02. URL: http://www.dnevnik.bg/evropa/novini_ot_es/2008/02/05/455590_romi_se_gotveli_da_prevzemat_angliia/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2008, 11.02. Romi na kompyutar (Roma an einem Rechner). In: Dnevnik 2008, 11.02. URL: http://www.dnevnik.bg/print/arhiv_za_grada/2008/02/11/457702_romi_na_kompjutur/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2008, 26.03. Naznachiha posrednik mezhdu romite i lekarite v Pernik (Es wurde ein Vermittler zwischen den Roma und den Ärzten in Pernik angestellt). In: Dnevnik 2008, 26.03. URL: http://www.dnevnik.bg/bulgaria/2008/03/26/476211_naznachiha_posrednik_mejdu_romite_i_lekarite_v_pernik/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2008, 03.04. Zam. Ministar Baki Hyuseynov: V Bulgaria ima glad za kvalifitsirani spetsialisti (Vizeminister Baki Hyuseynov: In Bulgarien gibt es einen Riesenbedarf an qualifizierten Spezialisten). In: Dnevnik 2008, 03.04. URL: http://www.dnevnik.bg/bulgaria/2008/04/03/480152_zamministur_baki_hjuseinov_v_bulgariia_ima_glad_za/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2008, 04.04. Sofiyantsi bili nay-golemite ksenofobi (Die Sofioter seien die größten Xenophoben). In: Dnevnik 2008, 04.04. URL: http://www.dnevnik.bg/print/arhiv_za_grada/2008/04/04/480543_sofiianci_bili_nai-golemite_ksenofobi/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2008, 08.04. „Internatsionalat“ kato kyuchek („Die Internationale“ als Köcek). In: Dnevnik 2008, 08.04. URL: http://www.dnevnik.bg/razvlechenie/2008/04/08/482233_internacionalut_kato_kjuchek/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2008, 21.04. Italia otnovo e razgnevena zaradi prestaplenie na rumanski rom (Italien ist wieder erbost wegen des Verbrechens eines rumänischen Roma). In: Dnevnik 2008,

21.04. URL: http://www.dnevnik.bg/evropa/novini_ot_es/2008/04/21/488073_italiia_otnovo_e_razgnevena_zaradi_prestuplenie_na/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2008, 29.04. Darzhavata shte stroi kashti za romite v Stolipinovo (Der Staat wird Häuser für die Roma in Stolipinovo bauen). In: Dnevnik 2008, 29.04. URL: http://www.dnevnik.bg/bulgaria/2008/04/29/491102_durjavata_shte_stroi_kushti_za_romite_v_kvstolipinovo/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2008, 12.05. Komisiata po diskriminatsia razglezhda zhalba ot romi sreshtu stolichen pluven kompleks (Die (Anti)Diskriminierungskommission erörtert eine Beschwerde von Roma gegen eine Badeanstalt in der Hauptstadt). In: Dnevnik 2008, 12.05. URL: http://www.dnevnik.bg/print/arhiv_za_grada/2008/05/12/494964_komisiiata_po_diskriminaciia_razglejda_jalba_ot_romi/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2008, 14.05. Neapolitantsi opozhariha lageri na rumanski romi (Neapolitaner steckten Lager von rumänischen Roma in Brand). In: Dnevnik. 2008, 14.05. URL: http://www.dnevnik.bg/sviat/2008/05/14/496207_neapolitanci_opojariha_lageri_na_rumunski_romi/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2008, 19.05 (2). Ispania kritikuva Italia zaradi politikata sprjamo romite (Spanien kritisiert Italien wegen der Politik gegenüber den Roma). In: Dnevnik 2008, 19.05 (2). URL: http://www.dnevnik.bg/evropa/novini_ot_es/2008/05/19/498216_ispaniia_kritikuva_italiia_zaradi_politikata_spriamo/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2008, 20.05. Italia podhvana lyuta bitka s emigrantite (Italien begann eine bittere Schlacht gegen die Emigranten). In: Dnevnik 2008, 20.05. URL: http://www.dnevnik.bg/sviat/2008/05/20/498969_italiia_podhvana_ljuta_bitka_s_imigrantite/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2008, 27.05. Shveytsarski vestnik: Vaprosat s romite trovi priemaneto na Bulgaria i Rumania v Shengen (Schweizer Zeitung: Die Frage über die Roma vergiftet den Beitritt von Bulgarien und Rumänien zu Schengen). In: Dnevnik 2008, 27.05. URL: http://www.dnevnik.bg/evropa/novini_ot_es/2008/05/27/502130_shveicarski_vestnik_vuprosut_s_romite_trovi_priemaneto/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2008, 31.05. Lekari bez granitsa: balgari, rumantsi i afrikantsi zhiveyat v nechoveshki uslovia v Italia (Ärzte ohne Grenzen: Bulgaren, Rumänen und Afrikaner leben in unmenschlichen Bedingungen in Italien). In: Dnevnik 2008, 31.05. URL: http://www.dnevnik.bg/evropa/novini_ot_es/2008/05/31/502297_lekari_bez_granica_bulgari_rumunci_i_afrikanci_jiveiat/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2008, 08.06. Sandanski – izboren retsidiv (Sandanski – ein Wahlrezidiv). In: Dnevnik 2008, 08.06. URL: http://www.dnevnik.bg/bulgaria/2008/06/08/511355_sandanski_-_izboren_recidiv/ (Zugriff am 27.05.2009)

Dnevnik. 2008, 10.06 (2). V „Zaharna fabrika“ se gotvyat za protest, ako obshtinata ne reshi problema s romite (In Zaharna fabrika bereitet man sich auf Proteste vor, wenn die Gemeindesverwaltung das Problem mit den Roma nicht löst). In: Dnevnik, 10.06.2008 (2). URL: http://www.dnevnik.bg/bulgaria/2008/06/10/511917_v_zaharna_fabrika_se_gotviat_za_protest_ako_obshtinata/ (Zugriff am 25.05.2009)

Dnevnik. 2009, 17.04. Novo ubiystvo v Italia e na pat da vzrivi otnovo ksenofobskite nastroenia sreshtu rumantsite (Ein neuer Mord in Italien ist auf dem Weg einen erneuten Ausbruch der xenophobischen Stimmung gegen die Rumänen zu verursachen). In: Dnevnik 2009, 17.04. URL: http://www.dnevnik.bg/evropa/novini_ot_es/2009/04/17/707221_novo_ubiistvo_v_italiia_e_na_put_da_vzrivi_otnovo/ (Zugriff am 27.05.2009)

Fileva, Lora. 2007a. Anketa razkri mechtite i stremezhite na romite (Umfrage offenbart die Träume und Bestrebungen der Roma). In: Dnevnik 2007, 01.08. URL: http://www.dnevnik.bg/bulgaria/2007/08/01/364494_anketa_razkri_mechtite_i_stremejite_na_romite/ (Zugriff am 27.05.2009)

Fileva, Lora. 2007b. Blizo 170 ml. evro shte badat investirani v invalidi i romi (Fast 170 Mio Euro werden in Behinderte und Roma investiert). In: Dnevnik 2007, 11.11 (2). URL: http://www.dnevnik.bg/bulgaria/2007/11/11/396603_blizo_170_mln_evro_shte_budat_investirani_v_invalidi_i/ (Zugriff am 27.05.2009)

Fileva, Lora. 2007c. Kolko vse pak struva integratsiata na romite (Wieviel kostet also die Integration der Roma). In: Dnevnik 2007, 07.11. URL: http://www.dnevnik.bg/evropa/evrofinansirane/2007/11/07/395483_kolko_vse_pak_struva_integraciiata_na_romite/ (Zugriff am 27.05.2009)

Hristova, Ginka. 2007. Nad 100 kashti vav Vladislavovo sa nezakonni (Über 100 Häuser in Vladislavovo sind illegal). In: Dnevnik 2007, 06.12. URL: http://www.dnevnik.bg/morski/mreja/2007/12/06/404943_nad_100_kushti_vuv_vladislavovo_sa_nezakonni/ (Zugriff am 27.05.2009)

Hristova, Svetlana. 2007. Tsigani v Bulgaria i balgari v Evropa ni e orisiyata (Zigeuner in Bulgarien und Bulgaren in Europa ist unser Los). In: Dnevnik 2007, 15.01. URL: http://www.dnevnik.bg/evropa/comentari_analizi/2008/01/15/447964_cigani_v_bulgariia_i_bulgari_v_evropa_ni_e_orisiiata/ (Zugriff am 27.05.2009)

Gelovska, Elena. 2007. Biznesat se gotvi za vnos na rabotnitsi (Die Wirtschaft bereitet sich vor auf Import von Arbeitskräften). In: Dnevnik 2007, 28.11. URL: http://www.dnevnik.bg/bulgaria/2007/11/28/402224_biznesut_se_gotvi_za_vnos_na_rabotnici/ (Zugriff am 27.05.2009)

Georgieva, Svetlana. 2005. Ventsislav Panchev: Ne e diskriminatsia balgarite v „Zaharna fabrika“ da iskat spazvane na reda (Ventsislav Panchev: Es ist keine Diskriminierung, dass die Bulgaren in Zaharna fabrika Ordnung wollen). In: Dnevnik 2005, 08.06. URL: http://www.dnevnik.bg/dnevnikplus/2005/06/08/183135_vencislav_panchev_ne_e_diskriminaciia_bulgarite_v/ (Zugriff am 27.05.2009)

Gorcheva, Daniela. 2009. Saprotivata na turtsite be katalizator i za nashite inache dosta meki inteligentski aktsii. Intervyu na Daniela Gorcheva s Antonina Zhelyazkova (Der Widerstand der Türken war ein Katalysator auch für unsere ansonsten ziemlich weichen „Intellektuellen“-Aktionen. Ein Interview von Daniela Gorcheva mit Antonina Zhelyazkova). URL: http://www.svobodata.com/page.php?pid=302&rid=31 (Zugriff am 10.06.2009)

Gospodinov, Georgi. 2007. Agresia bez etnos (Aggression ohne Ethnie). In: Dnevnik 2007, 16.08. URL: http://www.dnevnik.bg/analizi/2007/08/16/368772_agresiia_bez_etnos/ (Zugriff am 27.05.2009)

Granitska, Lili. 2007. Mladite – do kompyutara, s mobilen telefon i po-dalech ot knigite (Die Jugendlichen – beim Rechner, mit Handy und ferner von den Büchern). In: Dnevnik 2007, 30.08. URL: http://www.dnevnik.bg/dnevnikplus/2007/08/30/372676_mladite_-_do_kompjutura_s_mobilen_telefon_i_po-dalech/ (Zugriff am 27.05.2009)

Kolev, Deyan. 2007. Mestnite izbori i poukite za romskata obshtnost (Die Regionalwahlen und die Belehrung für die Roma-Gemeinschaft). In: Dnevnik 2007, 14.11. URL: http://www.dnevnik.bg/analizi/2007/11/14/397914_mestnite_izbori_i_poukite_za_romskata_obshtnost/ (Zugriff am 27.05.2009)

Kostadinova, Svetla. 2008. Za romite i byudzheta (Über die Roma und das Budget). In: Dnevnik 2008, 14.01. URL: http://www.dnevnik.bg/analizi/2008/01/14/447663_za_romite_i_bjudjeta/ (Zugriff am 27.05.2009)

Leviev-Sawyer, Clive. 2003. Where media freedom is fettered. In: The Sofia Echo, 10.04.2003. URL: http://sofiaecho.com/2003/04/10/632801_the-reading-room-where-media-freedom-is-fettered (Zugriff am 10.05.2009)

Lyubimskaya, Alina. 2007. Tsyganskiy „terror“ v Italii (Der Zigeuner-“Terror“ in Italien). In: RBK Daily, 12.10.2007. URL: http://www.rbcdaily.ru/2007/10/12/focus/297849 (Zugriff am 27.05.2009)

Maegerle, Anton. 2009. Rechts am Rand in Osteuropa. Ein Überblick über osteuropäische Rechtsaußenparteien. In: Bundeszentrale für politische Bildung: Rechtsextremismus. URL: http://www.bpb.de/themen/94RSX4.html (Zugriff am 15.06.2009)

Manova, Daria. 2007. Taborat poema kam Evropa (Das Zigeunerlager begibt sich in Richtung Europa). In: Dnevnik 2007, 11.11. URL: http://www.dnevnik.bg/evropa/novini_ot_es/2007/11/11/396634_taborut_poema_kum_evropa/ (Zugriff am 27.05.2009)

Netinfo. 2001, 14.11. I nay-visshiyat sad potvardi prisadata nad Tsvetelin Kanchev – 6 g. Zatvor (Auch das höchste Gericht bestätigte den Urteil über Tsvetelin Kanchev – 6 Jahre Haft). In: Netinfo 2001, 14.11. URL: http://www.vesti.bg/index.phtml?tid=40&oid=346387 (Zugriff am 27.05.2009)

Netinfo. 2001, 17.11. MVR obyavi v petak Don Tsetsi za obshtodarzhavno izdirvane (Die Polizei leitete am Freitag eine nationale Fahndung nach Don Tsetsi ein). In: Netinfo 2001, 17.11. URL: http://www.vesti.bg/?tid=40&oid=347082 (Zugriff am 27.05.2009)

Netinfo. 2007, 05.07. Bosnenski romi natrupali pone 2 mln. evro ot grabezhi na TIR-ove v Italia (Bosnische Roma haben minestens 2 Mio. Euro von Raubüberfällen auf T.I.R.-Lkws in Italien angehäuft). In: Netinfo 2007, 05.07. URL: http://www.vesti.bg/?tid=40&oid=1068164 (Zugriff am 27.05.2009)

Netinfo. 2007, 28.08. V. „Trud“: Imeto na Manol Velev izpluva ot sblasaka v Balchik (Die Trud-Zeitung: Der Name von Manol Velev tauchte auf aus dem Zusammenstoß in Balchik). In: Netinfo 2007, 28.08. URL: http://www.vesti.bg/?tid=40&oid=1090346 (Zugriff am 27.05.2009)

Netinfo. 2007, 05.09. Romi prebiha 18-godishno momche v internet klub (Roma haben einen 18-jährigen Jungen in einem Internetklub zusammengeschlagen). In: Netinfo 2007, 05.09. URL: http://www.vesti.bg/?tid=40&oid=1094001 (Zugriff am 25.05.2009)

Netinfo. 2007, 26.09. Obrazovanie za romi (Bildung für Roma). In: Netinfo 2007, 26.09. URL: http://www.vesti.bg/?tid=40&oid=1102198 (Zugriff am 27.05.2009)

Netinfo. 2007, 12.10. Italianski medii: Rumanskite romi izvarshvat genotsid nad korennoto naselenie (Italienische Medien: Die Rumänischen Roma begehen Genozid an der Stammbevölkerung). In: Netinfo 2007, 12.10. URL: http://www.vesti.bg/?tid=40&oid=1109067 (Zugriff am 27.05.2009)

Netinfo. 2007, 06.12. „Trud“: Ide zimata na romskoto nedovolstvo (Trud: Es kommt der Winter der Roma-Unzufriedenheit). In: Netinfo 2007, 06.12. URL: http://www.vesti.bg/?tid=40&oid=1133796 (Zugriff am 27.05.2009)

Netinfo. 2008, 10.01. Helzinki propishtya ot nashi romi – chudi se kakvo da gi pravi (Helsinki in Verzweiflung vor unseren Roma – weiß nicht, was man mit ihnen machen soll). In: Netinfo 2008, 10.01. URL: http://www.vesti.bg/?tid=40&oid=1146560 (Zugriff am 27.05.2009)

Netinfo. 2008, 05.02. Tsvetelin Kanchev v britanski vestnik: Idvame! (Tsvetelin Kanchev in einer britischen Zeitung: Wir kommen!). In: Netinfo 2008, 05.02. URL: http://www.vesti.bg/?tid=40&oid=1157330 (Zugriff am 27.05.2009)

Netinfo. 2008, 12.03. Kradtsi zastrelyaha obshtinskia inspektor v Dolni Dabnik (Diebe haben den Gemeindesinspektor in Dolni Dabnik erschossen). In: Netinfo 2008, 12.03. URL: http://www.vesti.bg/?tid=40&oid=1172818 (Zugriff am 27.05.2009)

Netinfo. 2008, 18.03. „Lyo mond diplomatik“: Balgarskite romi v dyavolskia krag na diskriminatsiata (Le Monde diplomatique: Die bulgarischen Roma im Teufelskreis der Diskriminierung). In: Netinfo 2008, 18.03. URL: http://www.vesti.bg/?tid=40&oid=1175093 (Zugriff am 27.05.2009)

Papakochev, Georgi. 2007. Bulgariens Parallelwelten. In: Deutsche Welle, 04.12.2007. URL: http://www.dw-world.de/dw/article/0,,2974403,00.html (Zugriff am 14.05.2009)

Pateev, Simion. 2007. Ventsislav Panchev: Konfliktite shte narastvat, ako institutsiite bezdeystvat (Ventsislav Panchev: Die Konflikte werden sich ausweiten, wenn die Behörden nichts tun). In: Dnevnik 2007, 16.08 (3). URL: http://www.dnevnik.bg/intervju/2007/08/16/368748_vencislav_panchev_konfliktite_shte_narastvat_ako/ (Zugriff am 27.05.2009)

Pino, Albena. 2006. Ubiystvo nahusa otnovo „Zaharna fabrika“ (Mord stachelte Zaharna fabrika erneut auf). In: Dnevnik, 15.08.2006. URL: http://www.dnevnik.bg/bulgaria/2006/08/15/277595_ubiistvo_nahusa_otnovo_zaharna_fabrika/ (Zugriff am 25.05.2009)

Rudnikova, Iva. 2007. V Sofia priplamna etnicheski sblasak (In Sofia flammte ein ethnischer Konflikt auf). In: Dnevnik, 15.08.2007. URL: http://www.dnevnik.bg/dnevnikplus/2007/08/15/368492_v_sofiia_priplamna_etnicheski_sblusuk/ (Zugriff am 25.05.2009)

Ruycheva, Iva. 2008. Lekuvane na simptomite ili pritselvane v problema (Behandlung der Symptome oder Zielen auf das Problem). In: Dnevnik, 17.03.2008. URL: http://www.dnevnik.bg/analizi/2008/03/17/472399_lekuvane_na_simptomite_ili_pricelvane_v_problema/ (Zugriff am 27.05.2009)

Stamatis, Lora. 2007. Maystorat (Der Meister). In: Dnevnik 2007, 25.10 (3). URL: http://www.dnevnik.bg/morski/big_fish/2007/10/25/390740_maistorut/ (Zugriff am 27.05.2009)

Voynova, Lili. 2008. Nad 80% ot romite na sotsialni pomoshti rabotyat v sivia sektor (Über 80% der Sozialhilfe beziehenden Roma arbeiten im informellen Sektor). In: Dnevnik 2008, 15.06. URL: http://www.dnevnik.bg/bulgaria/2008/06/15/514511_nad_80_ot_romite_na_socialni_pomoshti_rabotiat_v/ (Zugriff am 27.05.2009)

Zheleva, Pavlina. 2007. Bivshiyat shef na fondatsiya „Demokratsia“ beshe opravdan (Der Ex-Chef der Stiftung „Demokratie“ wurde freigesprochen). In: Dnevnik 2007, 06.12. URL: http://www.dnevnik.bg/bulgaria/2007/12/06/405137_bivshiiat_shef_na_fondaciia_demokraciia_beshe_opravdan/ (Zugriff am 27.05.2009)

Konferenzberichte, NRO-Veröffentlichungen, Gesetze, Programme, Statistiken

Balgarski helzinkski komitet (Bulgarisches Helsinki-Komitee). 2000. Etnicheskata presa v Bulgaria. (Die ethnische Presse in Bulgarien). Sofia: Balgarski helzinkski komitet

Balgarski helzinkski komitet (Bulgarisches Helsinki-Komitee). 2002. Etnicheskite maltsinstva v pechata. (Die ethnischen Minderheiten in der Presse). Sofia: Balgarski helzinkski komitet

Bundesagentur für Arbeit. 2009. Arbeiten in Bulgarien. URL: http://www.ba-auslandsvermittlung.de/lang_de/nn_6848/DE/LaenderEU/Bulgarien/Arbeiten/arbeiten-knoten.html__nnn=true#doc6852bodyText3 (Zugriff am 23.05.2009)

CIA – The World Factbook – Bulgaria. URL: https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/bu.html (Zugriff am 10.05.2009)

Civil petition against the unequal treatment of the citizens of the Republic of Bulgaria by the authorities. URL: http://bgpetition.com/diskriminacia/index.html (Zugriff am 27.05.2009)

Constitution of the Republic of Bulgaria. URL: http://www.parliament.bg/?page=const&lng=en (Zugriff am 30.04.2009)

DecadeWatch. 2008. Roma Activists Assess the Progress of the Decade of Roma Inclusion. 2007 Update. OSI / World Bank. URL: http://www.romadecade.org/portal/downloads/DecadeWatch/DecadeWatch %202007%20Update%20-%20Final%20(30-07-08).pdf

Dnes – Poimenno, kolega (Dnes – Namentlich, Kollege (Mitarbeiter)). URL: http://www.dnes.bg/crew.php (Zugriff am 23.05.2009)

Dnevnik.bg – Kontakti (Dnevnik.bg – Kontakte). URL: http://www.dnevnik.bg/service/contacts/ (Zugriff am 23.05.2009)

Economedia – Istoria na Ikonomedia (Economedia – Geschichte von Economedia). URL: http://www.economedia.bg/economedia.php?page=history (Zugriff am 23.05.2009)

Economedia – Za Ikonomedia (Economedia – Zu Economedia). URL: http://www.economedia.bg/economedia.php (Zugriff am 23.05.2009)

Etichen kodeks na balgarskite medii (Ethischer Kodex der bulgarischen Medien). URL: http://www.mediacenterbg.org/documents/Ukazatel/Ethical%20Code%20Bg%20final.pdf (Zugriff am 20.05.2009)

Gemius. 2009. Internet audience data for Bulgaria. URL: http://audience.bg/pages/reach (Zugriff am 23.05.2009)

Institut „Otvoreno obshtestvo“. (IOO, Open Society Institute). 2008. Romite v Bulgaria. Informatsionen spravochnik. (Die Roma in Bulgarien. Informationshandbuch). Sofia:

Institut „Otvoreno obshtestvo“. URL: http://osi.bg/cyeds/downloads/RomaGuide2.pdf (Zugriff am 15.04.2009)

International Telecommunication Union. 2009. Internet indicators: subscribers, users and broadband subscribers. URL: http://www.itu.int/ITU-D/icteye/Reporting/ShowReportFrame.aspx?ReportName=/WTI/InformationTechnology_Public&RP_intYear=2007&RP_intLanguageID=1 (Zugriff am 23.05.2009)

Investor – Za kompaniyata (Investor – zur Firma). URL: http://ibg.bg/ (Zugriff am 23.05.2009)

Investor – Filosofia (Investor – Firmenphilosophie). URL: http://ibg.bg/id-46/Философия.html (Zugriff am 23.05.2009)

ISO 9 - Transliteration of Cyrillic characters into Latin characters – Slavic and non-Slavic languages

Izbori 2006 – Okonchatelni rezultati za Stranata (Wahlen 2006 – Endresultate für das Land). URL: http://www.izbori2006.org/results_2/index.html (Zugriff am 15.06.2009)

Natsionalen plan za deystvie: Desetiletie na romskoto vklyuchvane 2005-2015 g. (Nationaler Aktionsplan: Dekade der Roma-Inklusion 2005-2015). URL: http://www.nccedi.government.bg/page.php?category=35&id=758 (Zugriff am 10.05.2009)

Natsionalen savet za satrudnichestvo po etnicheskite i demografskite vaprosi (NSSEDV, National Council for Cooperation on Ethnic and Demographic Issues). 2008. Doklad za sastoyanieto na mezhduetnicheskite otnoshenia i mezhdukulturnia dialog, protivodeystvieto na proyavite na rasizam i ksenofobia i razvitieto na demografskite protsesi v Republika Bulgaria. (Bericht zu der Lage der interethnischen Beziehungen und des interkulturellen Dialogs, der Gegenwirkungen gegen die Äußerungen von Rassismus und Xenophobie und der Entwicklung der demographischen Prozesse in Republik Bulgarien). URL: http://www.nccedi.government.bg/page.php?category=87&id=767 (Zugriff am 15.04.2009)

Natsionalna programa za podobryavane na zhilishtnite uslovia na romite v Republika Bulgaria (Nationales Programm zur Verbesserung der Wohnverhältnisse der Roma in Republik Bulgarien). URL: http://ethnos.bg/index.php?TPL=2&MID=423&SID=423 (Zugriff am 10.05.2009)

Netinfo – Klyuchovi dati (Netinfo – Schlüsseldaten). URL: http://netinfocompany.bg/about.php?page=ab_keydates (Zugriff am 23.05.2009)

Netinfo – Za kompaniyata (Netinfo – zur Firma). URL: http://netinfocompany.bg/about.php (Zugriff am 23.05.2009)

Nielsen Online. 2008a. Besucherzahlen von Internetseiten im bulgarischen Internet in April 2008. URL: http://interactive-share.com/?p=280 (Zugriff am 23.05.2009)

Nielsen Online. 2008b. Besucherzahlen von Internetseiten im bulgarischen Internet in Mai 2008. URL: http://news.idg.bg/?call=USE~newsmsg;&t=idgbg&msgid=39798 (Zugriff am 23.05.2009)

Nielsen Online. 2008c. Besucherzahlen von Internetseiten im bulgarischen Internet in Juni 2008. URL: http://news.idg.bg/?call=USE~newsmsg;&t=idgbg&msgid=40128 (Zugriff am 23.05.2009)

Nielsen Online. 2008d. Besucherzahlen von Internetseiten im bulgarischen Internet in August 2008. URL: http://news.idg.bg/?call=USE~newsmsg;&msgid=41082&t=idgbg (Zugriff am 23.05.2009)

Nielsen Online. 2008e. Besucherzahlen von Internetseiten im bulgarischen Internet in September 2008. URL: http://interactive-share.com/?p=683 (Zugriff am 23.05.2009)

Nielsen Online. 2008f. Besucherzahlen von Internetseiten im bulgarischen Internet in November 2008. URL: http://interactive-share.com/?p=751 (Zugriff am 23.05.2009)

Parlamentarni izbori 2005 (Parlamentwahlen 2005). URL: http://www.2005izbori.org/results/index.html (Zugriff am 15.06.2009)

Prebroyavane 2001. (Volkszählung von 2001). URL: http://www.nsi.bg/Census/Census.htm (Zugriff am 30.04.2009)

Project on Ethnic Relations (PER). 1997. The Media and the Roma in Contemporary Europe: Facts and Fictions. Prague: Project on Ethnic Relations. URL: http://www.per-usa.org/1997-2007/rommedia.htm (Zugriff am 15.04.2009)

Project on Ethnic Relations (PER). 2000. Roma and the Law: Demythologizing the *Gypsy Criminality* Stereotype. Paris: Project on Ethnic Relations. URL: http://www.per-usa.org/reports/RomaandtheLaw00.pdf (Zugriff am 15.04.2009)

Proekt „Prava na choveka“ (PPC). (Projekt „Menschenrechte“). 1997. Maltsinstvata v mediite: realnosti i predrazsadatsi. (Die Minderheiten in den Medien: Realität und Vorurteile). Sofia: Proekt „Prava na choveka“

Proekt „Prava na choveka“ (PPC). (Projekt „Menschenrechte“). 2002. Maltsinstvata v mediite: mediyni politiki i praktiki. (Die Minderheiten in den Medien: Medienpolitik und Medienpraktiken). Sofia: Proekt „Prava na choveka“

Ramkova programa za ravnopravno integrirane na romite v balgarskoto obshtestvo (Framework program for equal integration of Roma in Bulgarian society (*sic*)). Auf Englisch unter URL: http://www.ncedi.government.bg/en/RPRIRBGO-English.htm (Zugriff am 10.05.2009)

Strategia za obrazovatelnata integratsia na detsata i uchenitsite ot etnicheskite maltsinstva (Strategie für die Bildungsintegration der Kinder und Schüler aus den ethnischen Minderheiten). URL: http://www.ethnos.bg/index.php?TPL=2&MID=367&SID=367 (Zugriff am 10.05.2009)

TSIKEP. 2007. Okonchatelni rezultati ot izborite za chlenove na Evropeyskia parlament ot Republika Bulgaria (Endresultate der Wahlen für Mitglieder des Europäischen Parlaments in Republik Bulgarien). URL: http://www.izbori2007.org/results/ (Zugriff am 15.06.2009)

TSIKEP. 2009. Rezultati ot izborite za chlenove na Evropeyskia parlament ot Republika Bulgaria (Resultate der Wahlen für Mitglieder des Europäischen Parlaments in Republik Bulgarien). URL: http://rezultati.cikep2009.eu/results/rik_00.html (Zugriff am 15.06.2009)

Ustav na PP Ataka (Satzung der politischen Partei Ataka). URL: http://www.ataka.bg/index.php?option=com_content&task=view&id=3374&Itemid=98 (Zugriff am 15.06.2009)

Zakon za transliteratsiata (Gesetz über die Transliteration). In: Darzhaven Vestnik 19, 13.03.2009

Zdravna strategia za litsa v neravnostoyno polozhenie, prinadlezhashti kam etnicheskite maltsinstva (Gesundheitsstrategie für Personen in ungleicher Position, die zu den ethnischen Minderheiten gehören). URL: http://www.ncedi.government.bg/zdravna%20strategia_prieta.htm (Zugriff am 10.05.2009)

Anhänge

Anhang 1 - Rohdaten nach Medien, Themen und Datum

Medien	**netinfo.bg (22)**	**dnes.bg (55)**	**dnevnik.bg (128)**	
Themen				Anmerkungen
Mord/ Totschlag (an Roma+, durch Roma—)	12.03.2008— 22.08.2007 (2)+ 26.07.2007+	09.06.2008— 22.08.2007+	30.06.08—i 10.06.08 (2)— 14.05.08—i 21.04.08—i 13.02.08—i 10.12.07—i 25.11.07—i 15.11.07—i 12.11.07—i 11.11.07—i 05.11.07—i 04.11.07 (2)—i 10.09.07+ 22.08.07+ 22.08.07 (2)+ 20.08.07+o 26.07.07+ 03.07.07+—	i = der Mord in Italien o = 4 Tote Romakinder in Italien
Raub/ Diebstahl (von öffentlichem Gut)/ Wilderei/ Schwarzfahren	12.03.2008 22.08.2007 (2) 05.07.2007	11.01.2008 27.12.2007 22.08.2007 (2)	27.05.08i 20.05.08 (2) 19.05.08 (2)i 14.05.08i 14.05.08 (2)i 13.05.08 22.04.08 (2) 21.04.08o 10.12.07i 15.11.07 (2) 12.11.07o 05.11.07o 13.09.07 (4) 23.08.07 23.08.07 (4)r 22.08.07 (2) +r 19.07.07	i = die Entführung in Italien o = Raub in Italien R = Diebstahl in Rumänien

Illegaler Bau, (illegale) Ghettos/ Ghettoisierung/ separate Wohnviertel	18.03.2008 12.10.2007i 28.08.2007 21.08.2007	10.06.2008 (2) 04.06.2008 16.05.2008 (2)	15.06.08 10.06.08 (2) 04.06.08 27.05.08i 22.05.08i 20.05.08i 19.05.08 19.05.08 (2)i 14.05.08i 14.05.08 (2)i 29.04.08 22.04.08 (2) 21.04.08i 08.04.08 21.02.08 06.12.07 30.11.07 28.11.07 (2)i 15.11.07i 11.11.07i 05.11.07i 04.11.07 (2)i 25.10.07 25.10.07 (2) 24.10.07 23.10.07 25.09.07 10.09.07 (2)i 22.08.07 22.08.07 (3) 21.08.07 21.08.07 (2) 20.08.07i 16.08.07 (3) 15.08.07 15.08.07 (3) 15.08.07 (4) 14.08.07 (2) 26.07.07 (2)i 03.07.07	I = Ghettos/Lager in Italien/ Frankreich/ Irland
Arbeitslosigkeit	18.03.2008 06.12.2007	07.12.2007 (2) 13.09.2007	15.06.08 10.06.08 (2) 04.04.08 03.04.08 05.02.08 15.01.08 14.01.08 07.12.07 11.11.07 (2) 07.11.07 25.10.07 (3) 13.09.07 01.08.07	

Diskriminierung/ soziale und/oder politische Exklusion	18.03.2008 26.08.2007 22.08.2007	04.04.2008 07.12.2007 (2) 30.08.2007	27.05.08 12.05.08 15.04.08 04.04.08 29.02.08 15.01.08 20.12.07 02.12.07 19.11.07 15.11.07 14.11.07 13.11.07* 07.11.07 25.10.07 25.10.07 (2) 10.09.07 10.09.07 (2) 27.08.07 21.08.07 (2) 19.08.07 16.08.07 16.08.07 (3) 15.08.07 (3) 14.08.07 (2) 26.07.07 22.07.07	* = in Rumänien
Ausnutzung des sozialen Systems/ Arbeitslosengeldes/ Kindergeldes	05.02.2008 28.08.2007 22.08.2007	04.04.08	15.06.08 04.04.08 05.02.08* 14.01.08	* = massenhafte Beziehung von Sozialhilfe
Emigration zwecks Betteln/ Ausnutzung von ausländischen Sozialleistungen/ Illegaler Aufenthalt oder Verbrechen bulgarischer Roma im Ausland	05.02.2008 10.01.2008 22.08.2007 23.07.2007	07.02.2008 10.01.2008	30.06.08 27.05.08 05.02.08 08.01.08 10.09.07 (2) 21.08.07 (2)	
Niedriges Bildungsniveau/ Schulschwänzen	05.02.2008 (2) 26.09.2007 22.08.2007	07.12.2007 07.12.2007 (2) 03.09.2007 30.08.2007	03.04.08 05.02.08 14.01.08 09.12.07 11.11.07 (2) 07.11.07 25.10.07 30.08.07 21.08.07 (2) 01.08.07	
Dokumentenfälschung	29.01.08	18.03.2008 29.01.2008 27.01.2008	22.04.08	

Armut/ schlechte Wohnverhältnisse	06.12.2007 05.07.2007	14.06.2008 21.09.2007 30.08.2007	31.05.08* 26.03.08 17.03.08 06.12.07 15.11.07 (2) 11.11.07 07.11.07 04.11.07 (2)i 25.09.07 30.08.07 24.08.07 22.08.07 (3) 21.08.07 (2)	* = nur Markierung „Roma“ i = in Italien
Viele Kinder/ hohe Geburtenrate/ Geburten im jungen Alter/ positive demographische Entwicklung der Roma	06.12.07	30.08.07	15.01.08 28.11.07 30.08.07	
Meldung aus ausländischen Medien über Immigration/ Verbrechen ausländischer Roma im Ausland/ Gewalt gegen ausländische Roma im Ausland	12.10.2007 22.08.2007 05.07.2007	07.02.08	30.06.08 27.05.08 22.05.08 20.05.08 19.05.08 (2) 14.05.08 14.05.08 (2) 21.04.08 05.04.08 13.02.08 08.01.08 10.12.07 28.11.07 (2)* 25.11.07 15.11.07 13.11.07 12.11.07 11.11.07 05.11.07 04.11.07 (2)i 01.11.07 13.09.07 (3) 11.09.07 10.09.07 (2)f 24.08.07 23.08.07 (4)f 22.08.07 (2) 21.08.07 (2) 20.08.07 26.07.07 (2)	* = Sinti erwähnt i = Medien Schuld an der Hysterie in Italien F = Florin Coaba, der rumänische Roma-König

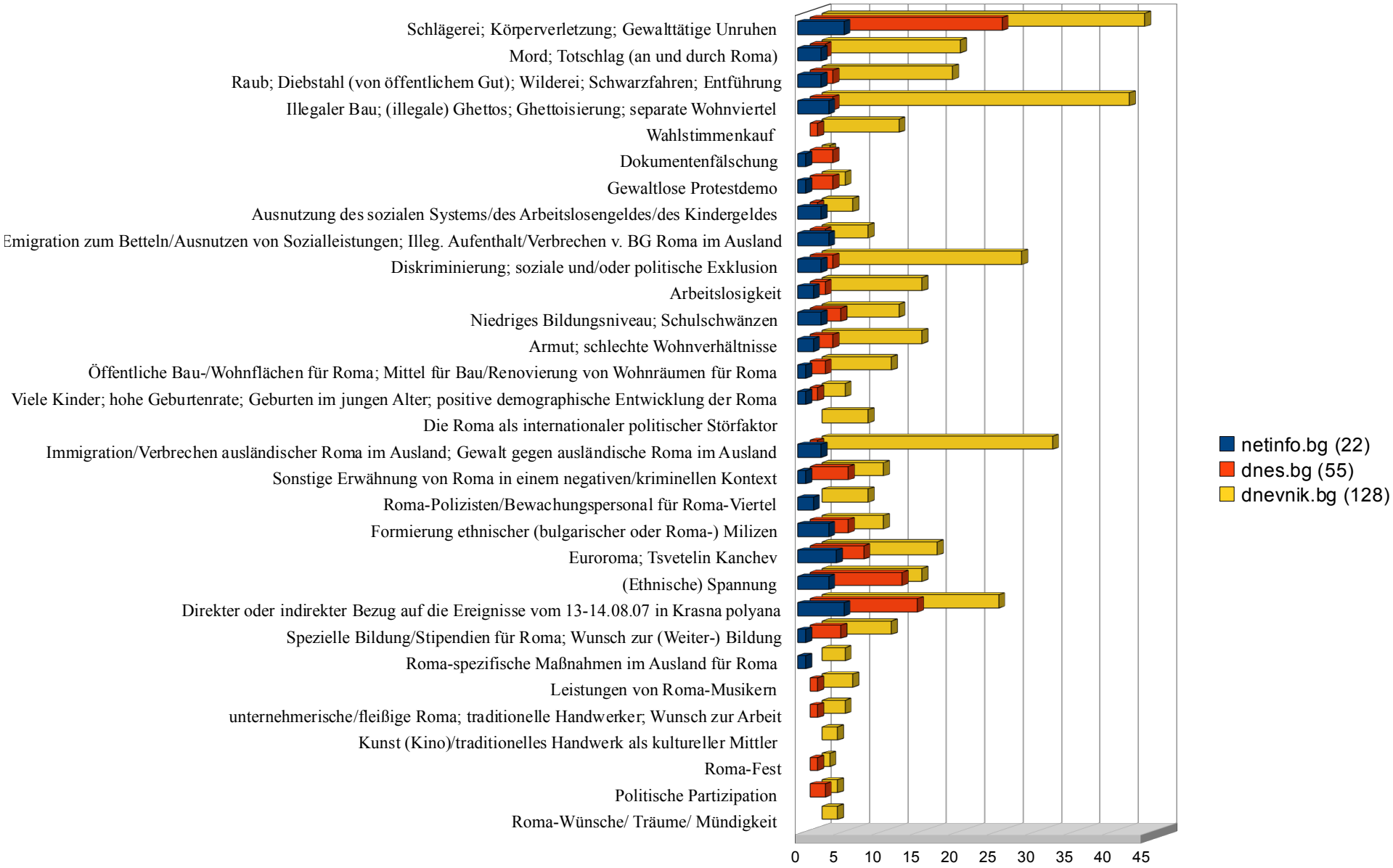
			11.06.08	
			10.06.08 (2)	
			27.05.08i	
			14.05.08i	
			14.05.08 (2)i	
			21.04.08o	
			13.04.08	
			18.12.07	
			29.11.07	
			25.11.07o	
			15.11.07 (2)	
			12.11.07o	
			11.11.07i	
			04.11.07 (2)io	
			11.09.07i	
			24.08.07s	
			24.08.07 (2)	
		10.06.2008 (2)	23.08.07	
		09.06.2008	23.08.07 (2)	
		17.05.2008	23.08.07 (3)*	
		23.03.2008	23.08.07 (4)r	
		18.12.2007	22.08.07	
		30.10.2007	22.08.07 (2) +r	
		24.09.2007	22.08.07 (3)	
		01.09.2007	20.08.07i	
		31.08.2007	20.08.07 (2)	
		30.08.2007 (2)	19.08.07	
		29.08.2007	19.08.07 (2)	
		24.08.2007	18.08.07	
		23.08.2007	17.08.07	
		22.08.2007	16.08.07	
		22.08.2007 (2)	16.08.07 (3)	* = Euroroma involviert,
		22.08.2007 (3)	16.08.07 (4)	aber protestieren auch
		21.08.2007	15.08.07	i = Brandstiftung gegen
		20.08.2007	15.08.07 (2)	Roma-Lager/Gewalt gegen
		19.08.2007	15.08.07 (3)	Roma in Italien
	05.09.2007	18.08.2007	15.08.07 (4)	o = schwere
	24.08.2007	17.08.2007	14.08.07	Körperverletzung und/oder
	23.08.2007	16.08.2007	14.08.07 (3)	Vergewaltigung in Italien
Schlägerei/	22.08.2007	15.08.2007	14.08.07 (4)	s = gegen Roma in Serbien
Körperverletzung/	22.08.2007 (2)	14.08.2007	14.08.07 (5)	R = gegen Roma in
Gewalttätige Unruhen	18.08.2007	02.07.2007	03.07.07	Rumänien

Direkter oder indirekter Bezug auf die Ereignisse vom 13-14.08.07 in Krasna polyana	28.08.2007 25.08.2007 23.08.2007 22.08.2007 21.08.2007 18.08.2007	31.08.2007 30.08.2007 (2) 25.08.2007 24.08.2007 23.08.2007 22.08.2007 (3) 21.08.2007 20.08.2007 19.08.2007 18.08.2007 17.08.2007 16.08.2007 15.08.2007 14.08.2007	29.11.2007 24.08.07 (2) 23.08.07 (3) 22.08.07 22.08.07 (2) 21.08.07 20.08.07 (2) 19.08.07 19.08.07 (2) 18.08.07 17.08.07 16.08.07 16.08.07 (2) 16.08.07 (3) 16.08.07 (4) 15.08.07 15.08.07 (2) 15.08.07 (3) 15.08.07 (4) 14.08.07 14.08.07 (3) 14.08.07 (4) 14.08.07 (5)
Roma-Polizisten/Bewachungspersonal für Roma-Viertel	28.08.2007 21.08.2007		28.08.07 22.08.07 21.08.07 20.08.07 (2) 16.08.07 15.08.07
Euroroma/ Tsvetelin Kanchev	05.02.2008 28.08.2007 23.08.2007 21.08.2007 18.08.2007	23.08.2007 21.08.2007 20.08.2007 19.08.2007 17.08.2007 16.08.2007 15.08.2007	05.02.08 15.11.07 (2) 14.11.07 10.09.07 23.08.07 (3) 22.08.07 22.08.07 (2) 20.08.07 (2) 16.08.07 15.08.07 15.08.07 (2) 15.08.07 (3) 15.08.07 (4) 14.08.07 (3) 14.08.07 (5)
(Ethnische) Spannung	12.10.2007 26.08.2007 25.08.2007 18.08.2007	10.06.2008 10.06.2008 (2) 09.06.2008 04.04.2008 25.08.2007 21.08.2007 20.08.2007 19.08.2007 18.08.2007 17.08.2007 16.08.2007 15.08.2007	20.12.07 (2) 10.09.07 23.08.07 (4)r 22.08.07 22.08.07 (2) 20.08.07 (2) 16.08.07 16.08.07 (3) 16.08.07 (4) 15.08.07 15.08.07 (3) 14.08.07 (3) 14.08.07 (4)

r = in Rumänien

Formierung ethnischer (bulgarischer oder Roma-) Milizen	25.08.2007 23.08.2007 22.08.2007 21.08.2007	25.08.2007 24.08.2007 23.08.2007 21.08.2007 20.08.2007	10.09.07 24.08.07s 23.08.07 (3) 22.08.07 (2) 21.08.07 20.08.07 (2) 19.08.07 19.08.07 (2)	s = in Serbien
Öffentliche Bau-/ Wohnflächen für Roma/ Mittel für Bau/ Renovierung von Wohnräumen für Roma	21.08.07	16.05.2008 (2) 31.01.2008	29.04.08 07.03.08 21.02.08 06.12.07 07.11.07 24.10.07 25.09.07 22.08.07 (3) 21.08.07	
Sonstige Erwähnung von Roma in einem negativen/ kriminellen Kontext	23.07.2007*	14.06.2008+ 25.01.2008%& 11.01.2008& 07.12.2007+ 13.09.2007+	14.05.08i 17.03.08$ 25.02.08# 06.12.07+ 11.10.07- 16.09.07$ 26.08.07% 22.07.07§	* = Menschenschmuggel + = unnötige Erwähnung # = mazedonische Roma beantragen bulgarische Bürgerschaft - = Holokaust an den rumänischen Roma im 2. Weltkrieg § = Roma-Hochzeitsmusik als Störfaktor % = Gefahr/Schaden durch Roma-Fahrlässigkeit & = Altmetal-Sammler $ = Roma-Kinder in Kinderheimen I = Vorfall in Italien
Wahlstimmenkauf		04.11.07	10.06.08 14.11.07* 04.11.07 28.10.07# 28.10.07 (2)# 28.10.07 (3)# 25.10.07*# 25.10.07 (2)*# 23.10.07 22.08.07	* = auch Bulgaren lassen sich kaufen # = auch Proteste/ Gegenaktionen von Roma gegen Stimmenkauf
Die Roma als internationaler politischer Störfaktor			27.05.08 19.05.08 (2) 13.02.08 10.12.07 11.11.07 05.11.07	
Roma-spezifische Maßnahmen im Ausland für Roma	26.09.07		25.11.07 13.09.07 (2) 21.08.07 (2)	
Spezielle Bildung/ Stipendien für Roma/ Wunsch zur (Weiter) Bildung	26.09.07	12.02.2008 07.12.2007 07.12.2007 (2) 03.09.2007	26.03.08 12.02.08 11.02.08 15.01.08 14.01.08 11.11.07 (2) 07.11.07 31.08.07 01.08.07	

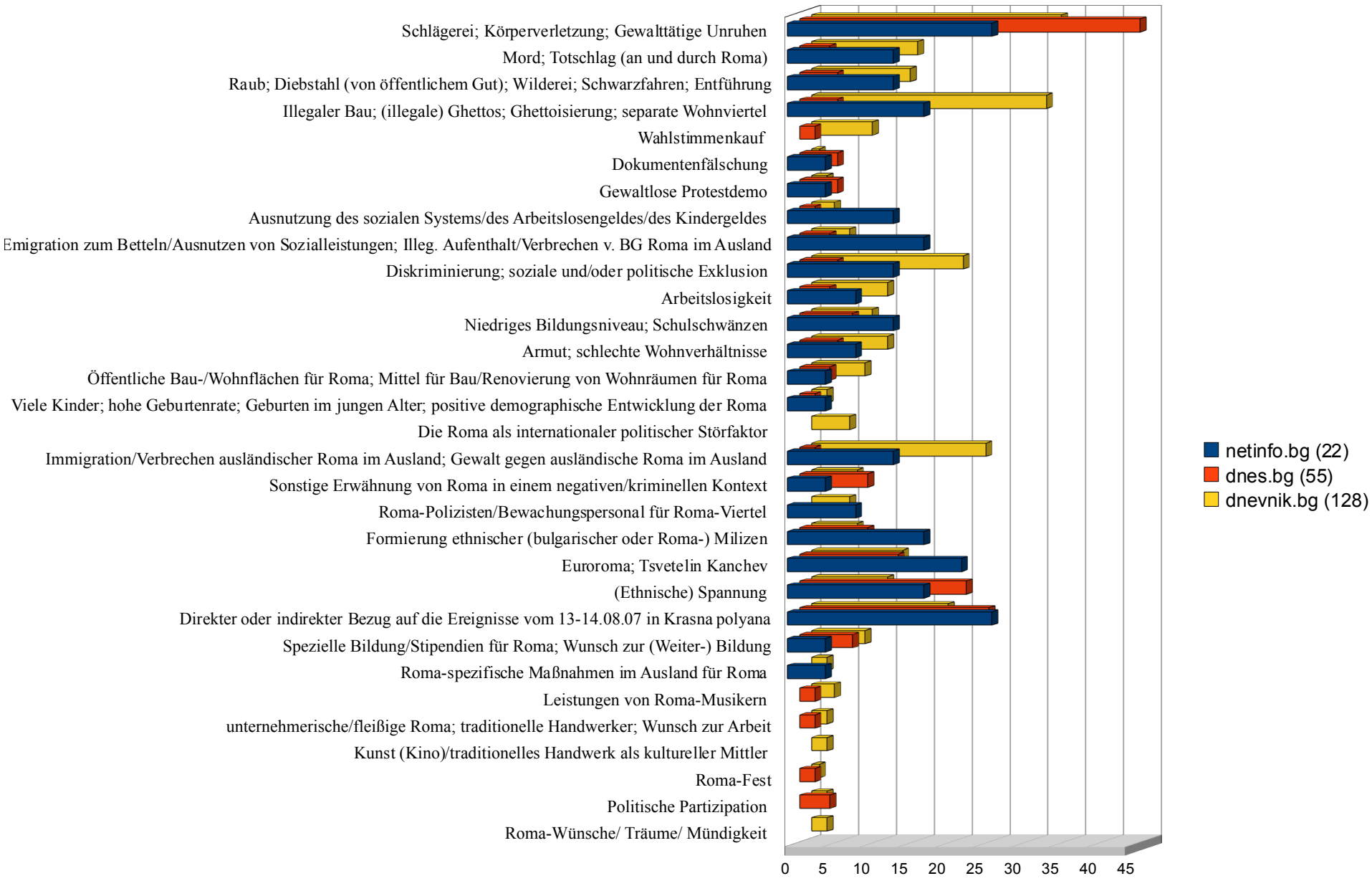
unternehmerische/ fleißige Roma/ traditionelle Handwerker/ wollen arbeiten		07.03.08	15.06.08 15.01.08 25.10.07 (3)	
Leistungen von Roma-Musikern		25.09.07	08.04.08 29.11.07 23.09.07 17.09.07	
Roma-Fest		19.07.07	10.09.07 (2)	
Gewaltlose Protestdemo	29.01.08	03.04.2008 29.01.2008 17.08.2007	11.06.08 08.01.08 22.08.07 (2)	
Politische Partizipation		16.05.2008 20.10.2007	08.06.08 14.11.07*	* = hier auch Uneinigkeit
Roma-Wünsche/träume/ Mündigkeit			01.08.07 01.08.07 (2)	
Kunst (Kino)/ traditionelles Handwerk als kultureller Mittler			29.11.07 25.10.07 (3)	



Anhang 2 – Grafik: Erwähnungen nach Thema oder Schlagwort in absoluten Zahlen; In Klammern Artikelanzahl pro Quelle

Anhang 3 - Erwähnungen nach Thema o. Schlagwort in absoluten Zahlen; In Klammern Anzahl der Artikel

Medien	netinfo.bg (22)	dnes.bg (55)	dnevnik.bg (128)
Themen			
Schlägerei; Körperverletzung; Gewalttätige Unruhen	6	25	42
Mord; Totschlag (an und durch Roma)	3	2	18
Raub; Diebstahl (von öffentlichem Gut); Wilderei; Schwarzfahren; Entführung	3	3	17
Illegaler Bau; (illegale) Ghettos; Ghettoisierung; separate Wohnviertel	4	3	40
Wahlstimmenkauf	0	1	10
Dokumentenfälschung	1	3	1
Gewaltlose Protestdemo	1	3	3
Ausnutzung des sozialen Systems/des Arbeitslosengeldes/des Kindergeldes	3	1	4
Emigration zwecks Betteln; Ausnutzung von ausländischen Sozialleistungen; Illegaler Aufenthalt oder Verbrechen bulgarischer Roma im Ausland	4	2	6
Diskriminierung; soziale und/oder politische Exklusion	3	3	26
Arbeitslosigkeit	2	2	13
Niedriges Bildungsniveau; Schulschwänzen	3	4	10
Armut; schlechte Wohnverhältnisse	2	3	13
Öffentliche Bau-/Wohnflächen für Roma; Mittel für Bau/Renovierung von Wohnräumen für Roma	1	2	9
Viele Kinder; hohe Geburtenrate; Geburten im jungen Alter; positive demographische Entwicklung der Roma	1	1	3
Die Roma als internationaler politischer Störfaktor	0	0	6
Meldung aus ausländischen Medien über Immigration/Verbrechen ausländischer Roma im Ausland; Gewalt gegen ausländische Roma im Ausland	3	1	30
Sonstige Erwähnung von Roma in einem negativen/kriminellen Kontext	1	5	8
Roma-Polizisten/Bewachungspersonal für Roma-Viertel	2	0	6
Formierung ethnischer (bulgarischer oder Roma-) Milizen	4	5	8
Euroroma; Tsvetelin Kanchev	5	7	15
(Ethnische) Spannung	4	12	13
Direkter oder indirekter Bezug auf die Ereignisse vom 13-14.08.07 in Krasna polyana	6	14	23
Spezielle Bildung/Stipendien für Roma; Wunsch zur (Weiter-) Bildung	1	4	9
Roma-spezifische Maßnahmen im Ausland für Roma	1	0	3
Leistungen von Roma-Musikern	0	1	4
unternehmerische/fleißige Roma; traditionelle Handwerker; Wunsch zur Arbeit	0	1	3
Kunst (Kino)/traditionelles Handwerk als kultureller Mittler	0	0	2
Roma-Fest	0	1	1
Politische Partizipation	0	2	2
Roma-Wünsche/Träume/Mündigkeit	0	0	2



Anhang 4 - Grafik: Erwähnungen nach Thema oder Schlagwort in Prozent aus der Artikelanzahl pro Quelle; In Klammern Artikelanzahl

Anhang 5 - Erwähnungen nach Thema o. Schlagwort, umgerechnet in % aus der Artikelanzahl (in Klammern)

Medien	netinfo (22)	dnes (55)	dnevnik (128)	Mittelwert
Themen				
Schlägerei; Körperverletzung; Gewalttätige Unruhen	27		33	35
Mord; Totschlag (an und durch Roma)	14	4	14	11
Raub; Diebstahl (von öffentlichem Gut); Wilderei; Schwarzfahren; Entführung	14	5	13	11
Illegaler Bau; (illegale) Ghettos; Ghettoisierung; separate Wohnviertel	18	5	31	18
Wahlstimmenkauf	0	2	8	
Dokumentenfälschung	5	5	1	
Gewaltlose Protestdemo	5	5	2	
Ausnutzung des sozialen Systems/des Arbeitslosengeldes/des Kindergeldes	14	2	3	
Emigration zwecks Betteln; Ausnutzung von ausländischen Sozialleistungen; Illegaler Aufenthalt oder Verbrechen bulgarischer Roma im Ausland	18	4	5	9
Diskriminierung; soziale und/oder politische Exklusion	14	5	20	13
Arbeitslosigkeit	9	4	10	8
Niedriges Bildungsniveau; Schulschwänzen	14	7	8	10
Armut; schlechte Wohnverhältnisse	9	5	10	8
Öffentliche Bau-/Wohnflächen für Roma; Mittel für Bau/Renovierung von Wohnräumen für Roma	5	4	7	
Viele Kinder; hohe Geburtenrate; Geburten im jungen Alter; positive demographische Entwicklung der Roma	5	2	2	
Die Roma als internationaler politischer Störfaktor	0	0	5	
Meldung aus ausländischen Medien über Immigration/Verbrechen ausländischer Roma im Ausland; Gewalt gegen ausländische Roma im Ausland	14	2	23	13
Sonstige Erwähnung von Roma in einem negativen/kriminellen Kontext	5	9	6	
Roma-Polizisten/Bewachungspersonal für Roma-Viertel	9	0	5	
Formierung ethnischer (bulgarischer oder Roma-) Milizen	18	9	6	
Euroroma; Tsvetelin Kanchev	23	13	12	
(Ethnische) Spannung	18	22	10	
Direkter oder indirekter Bezug auf die Ereignisse vom 13-14.08.07 in Krasna polyana	27	25	18	23
Spezielle Bildung/Stipendien für Roma; Wunsch zur (Weiter-) Bildung	5	7	7	
Roma-spezifische Maßnahmen im Ausland für Roma	5	0	2	
Leistungen von Roma-Musikern	0	2	3	
unternehmerische/fleißige Roma; traditionelle Handwerker; Wunsch zur Arbeit	0	2	2	
Kunst (Kino)/traditionelles Handwerk als kultureller Mittler	0	0	2	
Roma-Fest	0	2	1	
Politische Partizipation	0	4	2	
Roma-Wünsche/Träume/Mündigkeit	0	0	2	

Anhang 6 - Erwähnungen der Schlagwörter und Themen nach Monaten

Medien/ Schlagwörter/ Themen	**Net info (22)**	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**		**dnes (55)**	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**		**dnevnik (128)**	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**
Monate																							
Juni 2008	0								5		3				2		7						2
Mai 2008	0								3						1		11						3
April 2008	0								2		1						10						2
März 2008	2								3						1		3						
Feb 2008	2			1					2								7			1			
Jan 2008	2								6								3						
Dez 2007	1								4						1		8		1				1
Nov 2007	0								1								18	1		2			6
Okt 2007	1		1						2						1		9						
Sep 2007	2						1		6						2		11		1	1	1		1
Aug 2007	9	6	3	4	4	2	5		19	14	8	7	5		16		36	22	11	11	7	6	26
Juli 2007	3								2						1		5						1
Erwähnungen insgesamt		6	4	5	4	2	6			14	12	7	5	0	25			23	13	15	8	6	42

Die Spalte mit dem Medium gibt an, wieviele Artikel insgesamt im jeweiligen Monat veröffentlicht wurden. Die Spalten von 1 bis 12 geben an, in wievielen Artikeln das jeweilige Schlagwort oder Thema erwähnt wurden.

Legende Spalten:

1 Krasna polyana
2 Ethn. Spannung
3 Euroroma/Kanchev
4 Ethn. Milizen
5 Roma-Polizisten
6 Schlägerei etc.
7 Mord/Totschlag etc.
8 Raub/Diebstahl etc.
9 Illegaler Bau/Ghettos etc.
10 Diskriminierung etc.
11 Niedriges Bildungsniveau etc.
12 Ausländ. Roma im Ausland etc.

Medien/ Themen	**Net info (22)**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**		**dnes (55)**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**		**dnevnik (128)**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**
Monate																							
Juni 2008	0								5	1		2					7	2		3			1
Mai 2008	0								3			1					11	1	6	7	2		6
April 2008	0								2				1				10	1	2	4	2	1	2
März 2008	2	1	1	1	1				3								3						
Feb 2008	2					1			2						1		7	1		1	1	1	1
Jan 2008	2								6		1						3				1	1	1
Dez 2007	1								4		1		1	2			8	1	1	1	2	1	1
Nov 2007	0								1								18	6	3	6	5	2	9
Okt 2007	1			1			1		2								9			4	2	1	
Sep 2007	2					1			6					1			11	1	1	2	2		3
Aug 2007	9	1	1	2	2	1	1		19	1	1		1	1			36	2	3	10	7	3	5
Juli 2007	3	1	1				1		2								5	2	1	2	2		1
Erwähnungen insgesamt		3	3	4	3	3	3			2	3	3	3	4	1			18	17	40	26	10	30

Anhang 7: Übersetzung ins Deutsche und Original des feinanalysierten Artikels aus Netinfo

Italienische Medien: Die rumänischen Roma begehen Genozid an der Stammbevölkerung
12.10.2007 09:44
Der Außenminister des Landes Giuliano Amato schlägt einen Gesetzentwurf vor, der den Präfekten die Abschiebung von EU-Bürgern erlauben wird.

Die rumänischen Roma haben Italien überflutet. Die italienischen Medien haben ihr Verhalten als einen „Völkermord an der Stammbevölkerung“ charakterisiert, und der rechtsextreme Politiker Gianfranco Fini rief zur Demonstration gegen eine Regierung auf, die die Italiener gegen die Untaten der Rumänen nicht verteidigt.

Heute auf einer Sitzung der italienischen Regierung wird der Innenminister Giuliano Amato einen Gesetzentwurf vorschlagen, der den Präfekten die Abschiebung von EU-Bürgern aus dem Land erlauben wird, schreibt „RBK Daily“.

Seit Anfang diesen Jahres haben die rumänischen Roma die Apenninen regelrecht überflutet. Die Mehrheit der im Lande registrierten Rechtsverletzungen entfallen genau auf die Immigranten aus Rumänien.

Seit der Erweiterung der EU ist das Problem mit der Kriminalität unter den Einwanderern aus den neuen Mitgliedsländern sehr akut. Deshalb eilen die alten Mitgliedsstaten, ihre Immigrationsgesetze zu verschärfen (wörtl.: zu erbittern).

Laut dem Plan von Giuliano Amato werden 100 italienische Präfekte und Bürgermeister in Zukunft Verordnungen für die Abschiebung von EU-Bürgern aus dem Land unterschreiben können.

In 2005 hat der Außenminister das Recht bekommen, die „armen Verwandten“ zu vertreiben, was nach dem EU-Beitritt von 10 Ländern aus Mittel-, Ost- und Südeuropa notwendig war.

Das ist eine neue Maßnahme, die die Spannung in vielen Städten und Vororten senken wird, erklärte Amato. Er findet, dass die Italiener sich vor Immigranten und v.A. vor den rumänischen Roma schützen müssen.

Italien wurde seit dem EU-Beitritt Rumäniens von einer echten Katastrophe heimgesucht. Die Massenimmigration von rumänischen Zigeunern wurde zu einem Genozid gegen die Stammbevölkerung, schreiben die lokalen Medien.

In den Periode vom Januar bis August hat die Polizei in Rom 3557 Personen festgenommen, von denen 2689 (ca. 75%) Rumänen sind.

Der Bürgermeister von Roma Walter Veltroni hat mehrmals an den Innenminister appelliert, Änderungen in das Gesetz einzutragen, die eine sofortige Abschiebung von denjenigen EU-Bürgern vorsieht, die Schäden an den Menschen und dem Eigentum verursachen.

Der Leiter der rechtsextremen Partei Alleanza Nazionale Gianfranco Fini rief am 13 Oktober zu einer nationalen Demonstration gegen die Regierung auf. Er findet, dass die Regierung nicht imstande ist, die Italiener vor den Gewalttaten der Rumänen zu schützen.

Trotzdem sind die Italiener nicht die einzigen, die von der EU-Erweiterung leiden. Wenn in Italien die Immigranten 5% der Bevölkerung sind, dann sind es in Deutschland 8,8%, in Spanien – 6,2%, in Frankreich – 5,9% und in Großbritannien – 5,2%.

In der Praxis verschärfen (wörtl. erbittern) alle wirtschaftlich entwickelte Länder in der Union dringend ihre Immigrationsgesetzgebung. Ein Beispiel dafür ist das Maßnahmenpaket, das der französische Präsident Nicolas Sarkozy vorschlug.
In August hat Frankreich 230 Zigeuner abgeschoben, die mit ihrem Zigeunerlager im Departement Rhône lebten. In Großbritannien existieren (sic) für Bulgaren und Rumänen bereits seit 2007 ein spezielles grausames Kontrollsystem für die Erlangung von Arbeitsgenehmigungen.

Die Europäische Kommission reagiert ihrerseits mit Verständnis gegenüber solchen Maßnahmen. Von dem Pressezentrum des EU-Kommissars für Fragen der Justiz, Freiheit und Sicherheit Franco Frattini teilten „RBK Daily“ mit, dass solche Initiativen nicht mit der offiziellen Position der Europäischen Kommission in Konflikt sind.

„Die italienischen Behörden müssen die EU-Direktive für die freie Bewegung von Menschen in den Grenzen der Union akzeptieren. Die EU-Bürger haben das Recht, die internen Grenzen zu überqueren. Aber wenn sie Verbrechen begehen, werden sie in ihre Heimat zurückkehren müssen.“, erklärte Frattini.

ПОВЕЧ GBG.BG
Автомобили | Услуги | Електронни магазини | Хостинг | Туризъм
Имоти | Образование | Техника | Красота и здраве | Резервации | Забава
Финанси | Работа | Компютри | Мода и стил | Спорт | още...

Италиански медии: Румънските роми извършват геноцид над коренното население

12.10.2007 09:44 Вътрешният министър на страната Джулиано Амато предлага законопроект, който ще позволи на префектите да екстрадират граждани на ЕС.

СТАТИЯ размер на шрифта:

Румънските роми наводниха Италия. Италианските медии определиха тяхното поведение като "геноцид над коренното население", а крайнодесният лидер Джанфранко Фини призова за демонстрация срещу правителство, което не защитава италианците от безчинствата на румънците.

Днес на заседание на италианското правителство вътрешният министър Джулиано Амато ще предложи законопроект, който ще позволи на префектите да екстрадират от страната граждани на ЕС, пише "РБК Дейли".

От началото на тази година румънските роми буквално заляха Апенините. Мнозинството от регистрираните в страната правонарушения се падат именно на имигрантите от Румъния.

С разширяването на ЕС проблемът с престъпността сред имигрантите от новоприсъединилите се страни е много остър. Ето защо старите страни членки бързат да ожесточат имиграционните си закони.

Съгласно плана на Джулиано Амато 100 италиански префекти и кметове ще могат вече да подписват укази за екстрадиране на граждани на ЕС от страната.

През 2005 г. външният министър получи правото да гони "бедните роднини", което бе необходимо след присъединяването към ЕС на 10 страни от Централна, Източна и Южна Европа.

Това е нова мярка, която ще свали напрежението в много градове и предградия, обясни Амато. Той смята, че италианците трябва да се предпазят от имигрантите и преди всичко от румънските роми.

Италия бе сполетяна от истинска катастрофа след влизането на Румъния в ЕС. Масовата имиграция на румънски цигани е прераснала в геноцид над коренното население, пишат местните медии.

За периода от януари до август в Рим полицията е арестувала 3557 души, от които 2689 (около 75%) са румънци.

Кметът на Рим Валтер Велтрони многократно се обръщаше с молба към вътрешния министър да внесе поправки в закона за незабавната депортация на тези граждани на ЕС, които нанасят вреди на хората и имуществото.

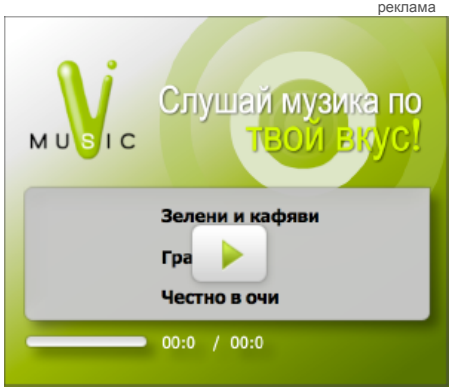
Лидерът на крайно дясната партия Национален алианс Джанфранко Фини призова на 13 октомври да се проведе общонационална демонстрация срещу правителството. Той смята, че то не е способно да защити италианците от безчинствата на румънците.

Въпреки това от разширяването на ЕС не страдат само италианците. Ако в Италия имигрантите са 5% от населението, то в Германия са 8,8%, в Испания - 6,2%, във Франция - 5,9%, а във Великобритания - 5,2%.

На практика всички икономически развити страни в съюза спешно ожесточават своето имиграционно законодателство. Пример за това е пакетът от мерки, които предложи френският президент Никола Саркози.

През август Франция депортира 230 цигани, които живееха с табора си в департамента Рона. Във Великобритания още от 2007 г. за българите и румънците съществуват специална жестока система за контрол при получаването на разрешения за работа.

реклама



ПОСЛЕДНИ КОМЕНТИРАНИ НАЙ-ЧЕТЕНИ

Синдикална организация в МВР вече е пълноправен член на ССП в МВР
преди 28 минути

Надеждите на Меркел за втори мандат се увеличават
преди 32 минути

153-те костенурки отново на свобода
преди 33 минути

ВИЖ ОЩЕ: НОВИНИ | СПОРТ

ГОРЕЩИ ОФЕРТИ

HappyBath – новата дизайнерска серия на Fayans.

#1 Хостинг провайдер за България

33 лв. на човек в хотел Долфин 4*, All Inclusive

Гражданска отговорност - Виж цените на компаниите с отстъпка!

Хостинг за 0.23лв./ден с безплатен домейн

ФОТО | ВИДЕО

Светският живот на Наоми Кембъл
08.06.2009 | Известни личности

Пресконференция на Зелените

От своя страна Европейската комисия се отнася с разбиране към подобни мерки. От пресцентъра на еврокомисаря по въпросите на правосъдието, свободата и сигурността Франко Фратини заявиха за "РБК Дейли", че подобни инициативи не са в разрез с официалната позиция на ЕК.

"Италианските власти трябва да приемат директивата на ЕС за свободното придвижване на хора в пределите на съюза. Гражданите на ЕС имат право да пресичат вътрешните граници. Но ако те извършват престъпления, ще им се наложи да се върнат обратно в родината си", заяви Фратини.

Източник: VESTI.bg
Снимки:

Сподели в : Svejo.net | Facebook | принтирай

Недвижимость в Италии
1-Property - портал о недвижимости, все о недвижимости в Италии!

5х седмично София-Намиб...
с Airbus 340 до Виндхук от 2390€ C-Class и от 990€ Economy

КОМЕНТАРИ

За да коментираш трябва да си регистриран потребител коментирай

ВОДЕЩИ НОВИНИ

Ройтерс: Българската опозиция се готви да управлява

0 | 7036

Предстои трудно сформиране на правителствената коалиция в България, коментира Агенция Франс прес

Жената - коз в президентската кампания в Иран

0 | 1261

За да убеди електората, че е носител на промяната, Мир Хосейн Мусави се осмели да включи активно в предизборната кампания собствената си съпруга

08.06.2009 | България

Пресконференция на Лидер

08.06.2009 | България

Българи в Чужбина
Запознанства за Българи в Чужбина. Форум, Обяви, Събития...
www.kvostava.us/

Bistrot de Venise
ресторан – бар – энотека Венецианская традиционная кухня
www.bistrotdevenise.com

60 Отелей и Вилл на Крите
Великолепные Отели и Виллы на Крите Специальные Цены, Бронируйте Сейчас
www.thehotel.gr

Реклами от Google

АУКЦИОН | РЕГИСТРАЦИЯ

ПРОМОЦИИ | КАТЕГОРИИ

70 лв
Olympus c-460

17.8 лв
Клавиатура chicony

6.99 лв
1000 драхми гърция

1.5 лв
Банкнота 10 рупии

Търсене | Продавам | От 1 лев

Вземете последните новини от Vesti.bg

НАЧАЛО БЪЛГАРИЯ СВЯТ ПАРИ ИНЦИДЕНТИ НАУКА И ТЕХНИКА РАЗВЛЕЧЕНИЯ ЕКО ФОТО ВИДЕО ИЗБОРИ ПОСЛЕДНИ НОВИНИ

За реклама | За нас | Пишете ни | Портфолио | Общи условия |

© 1998-2009 Нет Инфо.БГ АД. Всички права запазени.

търси
във Вести в Мрежата

Anhang 8: Übersetzung ins Deutsche und Original des feinanalysierten Artikels aus Dnes

Mit Knüppeln und Stangen bewaffnete Roma wüteten erneut mitten in der Nacht
15.08.2007 08:24 245 Kommentare
Ein Tag nach den ersten Zusammenstößen gab es spät am Dienstag neue Vorfälle bei den Vietnamesischen Wohnheimen in Sofia

(Text zum Foto) Einer der Roma hat sich mit einer Heugabel bewaffnet. Foto: BGNES

Die Prügelei in Bildern (Verlinkung zu einer Fotogallerie)

Ein Tag nach den **ersten Zusammenstößen** (Verlinkung zu einem früheren Artikel) gab es spät am Dienstag **neue Vorfälle** (Verlinkung zu einem Blogeintrag mit Fotos) im hauptstädtischen Viertel Krasna Polyana.

Große Gruppen von Roma haben sich bei den Vietnamesischen Wohnheimen gegen 21.30 versammelt. Die Roma waren mit Stangen bewaffnet und warfen Steine. Es gab Zusammenstöße an mehreren Orten im Viertel.

Am ernstesten war die Lage vor Wohnblock 7. Eine Gruppe von ca. 150 Roma mit Axten und Stangen hat drei Autos verfolgt, in denen Skinheads vermutet wurden.

Die an den Ort der Unruhen angekommene Polizei konnte schwerere Folgen abwenden.

Das Viertel wurde von allen Seiten von den Sicherheitskräften blockiert, um eine Ausweitung der Spannung zu vermeiden. Kurz vor 23 Uhr hat sich die Lage normalisiert.

Bei den Zusammenstößen gibt es keine Schwerbetroffenen, es wird von einem verletzten 28-jährigen Jugendlichen mit Roma-Ursprung berichtet, der in ein Krankenhaus eingeliefert wurde.

An den Ort des Vorfalls ist die Polizeileitung angekommen. Nach ersten Informationen haben an dem Vorfall auch Skinheads teilgenommen, aber der Vizeinnenminister Kamen Penkov erklärte, dass für die Unruhen lokale Roma-Banden verantwortlich sind, die Spannung verursachen und verleugnete eine Präsenz von Skinheads im Viertel.

„Im Viertel gab es keine Skinheads weder heute noch gestern und es handelt sich um eine Inszenierung“, sagte er.

Der Innenminister Rumen Petkov hat Mitarbeiter der Gendarmerie geschickt, die die Ruhe im Viertel Krasna polyana gewährleisten müssen.

Sie werden im Viertel bleiben, um künftige Unruhen abzuwenden.

Am Montag abend sind vier Personen bei einer Schlägerei in einem Cafe unweit von den Vietnamesischen Wohnheimen zu Schaden gekommen. Nach letzten Informationen waren die vier Verletzten Kunden des Cafes und waren mit rasierten Köpfen, waren aber keine Skinheads.

Sie wurden von ca. 150 Roma angegriffen, die sie für Skinheads hielten. Nach dem (Ausbruch des) Vorfall(s) sind vor Ort der Leiter von Euroroma Tsvetelin Kanchev und der Vizeinnenminister Kamen Penkov angekommen.

Die Prügelei in Bildern (Verlinkung zu einer Fotogallerie)

Крими

Въоръжени със сопи и прътове роми отново бесняха посред нощ

15.08.2007 08:24 245

Ден след първите сблъсъци, късно във вторник имаше нови инциденти край Виетнамските общежития в София

Един от ромите се е въоръжил с вила.
Снимка: БГНЕС

Боят в картинки

Ден след **първите сблъсъци**, късно във вторник имаше **нови инциденти** в столичния квартал „Красна поляна".

Големи групи роми са се събрали до Виетнамските общежития към 21.30 ч. Ромите са били въоръжени с прътове и са хвърляли камъни. Имало е сблъсъци на няколко места в квартала.

Най-сериозно е било положението пред бл.7. Група от около 150 роми с брадви и прътове е преследвала три коли, в които се предполага, че е имало скинари.

Пристигналата на мястото на безредиците полиция е успяла да предотврати по-тежки последици.

Кварталът е бил блокиран от всички страни от силите на реда, за да няма разрастване на напрежението. Малко преди 23.00 ч. ситуацията се е нормализирала.

При сблъсъците няма тежко пострадали, съобщава се за един ранен 28-годишен младеж от ромски произход, който е откаран в болница.

На мястото на инцидента е пристигнало ръководството на полицията. По първоначална информация в инцидента са участвали и скинари, но заместник-вътрешният министър Камен Пенков заяви, че за размириците са отговорни местни ромски банди, които създават напрежение и отрече в квартала да е имало скинари.

„В квартала не е имало скинари нито вчера, нито днеска , а става въпрос за инсценировка", каза той.

Министърът на вътрешните работи Румен Петков е изпратил служители на жандармерията, които трябва да осигурят спокойствието в квартал „Красна поляна".

Те ще останат в квартала, за да предотвратят бъдещи размирици.

В понеделник вечерта четирима души пострадаха при сбиване в кафене недалеч от виетнамските общежития. По последна информация четиримата пострадали са били клиенти на кафенето и са били с бръснати глави, но не са били скинари.

Те са били нападнати от около 150 роми, които са ги взели за скинари. След избухването на инцидента на място пристигна лидерът на Евророма Цветелин Кънчев и заместник-министърът на вътрешните работи Камен Пенков.

Боят в картинки

Сигнализирай за грешка Изпрати на приятел Печат

Предишна статия
Огнената стихия срути покрива на варненското училище

Следваща статия
Ад на пътя: 9 души загинаха за последните 24 часа

Вземи до € 5000 бонус!
Открий сметка сега и получи своя бонус! Търгувай Forex, ДЗР, ETFs.

НЯЙ-ДОБРИЯТ БУКМЕЙКЪР В СВЕТА
ВЕЧЕ Е В БЪЛГАРИЯ на БЪЛГАРСКИ ЕЗИК! 100 ЛЕВА БОНУС ЗА НОВИ КЛИЕНТИ!

Наистина изгодни гуми
Автомобилни гуми изгодно сега.Спестете. Помощ при монтажа от нашите партньори.

Водещи новини от Крими

Откриха тялото на удавеното момче край Крумовград
08.06.2009 13:07 1

Внук уби баба си
08.06.2009 11:46 5

Четирима загинали при катастрофи през последните 24 часа
08.06.2009 08:18 2

Блогове

Избори 2009,първа част –патова ситуация за политиците, матова за България

5 юни – Международен ден за опазване на околната среда

Карнавално шествие в Свищов за 1-ви юни

Това ли е истината за трагедията на самолета над Атлантика ?

2 юни - Денят на Христо Ботев

Още последни постинги

Коментари (245) Напиши коментар | Скриване на коментарите

245 добавен от: **BEN** преди 11 месеца

до: ЦИГАНИТЕ СА СОЦИАЛНО ЗЛО, ПРОБЛЕМ ... Отговори **0**

ТОВА СА БУРЕНИ КОИТО КОИТО НЕЗАБАВНО ТРЯБВА ДА БЪДАТ ИЗКОРЕНЕНИ ЗАЩОТО ПРЕЧАТ НА ДРУГИТЕ КУЛТУРИ ДА СЕ РАЗВИВАТ НОРМАЛНО,ТАЗИ ИЗМЕТ ХИЛЯДОКРАТНО СА ДОКАЗАЛИ С ПОВЕДЕНИЕТО СИ ЧЕ СА ЖИВОТНИ КОИТО СЕ РЪКОВОДЯТ САМО ОТ ИНСТИНКТА СИ И СЛЕДОВАТЕЛНО ОТНОШЕНИЕТО КЪМ ТЯХ ТРЯБВА ДА БЪДЕ КАТО КЪМ ТАКИВА!!!

244 добавен от: **ovca bez stado** преди 1 година

до: ni6to iznenadva6to Отговори **0**

problemite 6te budat re6eni kogato vsi4ki masonski loji budat uni6tojeni.

243 добавен от: **BULGARSKI ROM** преди 1 година

до: MIR Отговори **0**

MOLIA VSICHKI DA PROIAVITE RAZBIRANE I DA SPRETE DA SE ZAIAJDATE NA TEMA ETNOS, MNOGO BIAHA MANIPULIRANI HORATA I OT DVETE STRANI, NO HUBAVOTO E, CHE NIAMA JERTVI NA FINALA TOVA OZNACHAVA, CHE NIKOI NE JELAE DA IMA VOINA MEJDU SYNARODNICI. DA JIVEE MAIKA BULGARIA

242 добавен от: **mangalia** преди 1 година

Отговори **0**

vsichki mangali obratno vav mangalia (rumania) tam e technata rodina
koitp obijda bulgaria obijda nashata tatko vina

241 добавен от: **death_or_glory** преди 1 година

до: Животни Отговори **0**

И сега някой ако ми каже че т'ва са хора не знам!!!

Според мене на човек кат му дадеш двуетажна къща не си вкарва коня на втория етаж примерно.

Свини!!!!

240 добавен от: преди 1 година

Отговори **0**

Vie, mangali, ne se zakachaite s nas, che kakvo sme vi nasabrali!!!!!!!!!!!!!!!!

239 добавен от: преди 1 година

Отговори **0**

Абе ей цигани скапани за къв мир ми говорите бе. Ще има мир ако ви няма по улиците !!! За кви се мислите за безсмъртни ли ? Според вас ще ви остави ли някой да пребивате невинни хора безнаказано ?

238 добавен от: **Migliore** преди 1 година

до: do 234 Отговори **0**

4eti vnimatelmo Priateliu.Ne 43 nie sme rasisti vie ste cigani.I predi da govori6 za drugite strani mislia 4e purvo triabva da gi opoznae6 i posle da se izkazva6

237 добавен от: **Spiderman** преди 1 година

до: До 234 Отговори **0**

Абе,234 разбирам,че си ром,ама и ти разбери нещо:не може в българската държава мазни ,неграмотни и малоумни отрепки,които нямат един работен ден,да крещят-смърт на българите.Къде се намирате вие,бе?Това тук да не е Индия или Анадола?Намери ли сте ,та сте се нас....ли.На който не му изнася в България,да се маха,границите са отворени.Никой не ви държи тук насила.Ромите,ако са хора ще работят и спазват законите,ако са хора ще се цивилизоват.Но те не искат това.Те искат да живеят на гърба на държавата,да живеят в родово-общинния строй и да се държат,като животни.Това искат те.Ами щом,като искат да са животни и отношението към тях ще бъде,като към животни.Щом,като сте дискриминирани вървете в Англия,Швеция или Пакистан.Там няма да ви дискриминират,ще ви носят на ръце.Що не си вървите в родината,в Индия-там ще садите ориз и ще се надбягвате с кобрите?Българската държава толкова години ви носи на гърба

си,а вие как се отблагодарявате-смърт на българите.Прави са от Атака:циганите на сапун и на Сатурн.Хан Крум го е казал:като не ще миру,на ти секиру.Добре,че е била Османската империя да ви докара в Европа,иначе още щяхте да сте в Индия и Пакистан.Какво искате още?Искате циганска държава?България е европейска и цивилизована държава, а не зоопарк за гнусни и гадни животни,които крещят:смърт на българите.Бой трябва много за вас,да разберете,къде се намирате.

236 добавен от: **rz** преди 1 година

до: koyto ne gi iska Отговори **0**

AMI VISTE HORA NA KOGOTO NE IM HARESVAT TSIGANITE DA SE MAHAT OT TUKA ILI DA OSTANAT DA IM DUHAT

235 добавен от: **jiveete v mir s** преди 1 година

до: pravete dobro a ne zlo Отговори **0**

edinstveniq koito ne pravi razlika tova e BOG koito obicha vsichkite hora. BOG e lubov jiveite i vie v BULGARIQ s lubov hora ne seite omraza a seite lubov i samo lubov tova koeto stava kumunistichesko vreme go nqmashe a sega demokraciqta doite mafiqta i vsichko lamti za vlas i pari nikoi ne go e grija za ostanalite horica a vseki durpa chergata kum sebe si sekoi se pravi po praveden i po chis ot drugiq vsichki sme edin dol drenki.jivete v mir i lubov s vsichki hora i ne seite slo zashtoto zloto mnogo burje stava a dobro nikoi ne pravi pravete dobro a ne zlo hora.

234 добавен от: **jiveite v lubov s** преди 1 година

до: i romite sa hora Отговори **0**

romite nqmat sinq kruv a i te imat chervena kruv kato na vsichki hora nqmat chetri ruce i chetri kraka a vsichki imat po dveneshta i te sa hora i te imat edna dusha i edin jivot zashto tazi omraza kum bednite romi zasramete se bulgari pomislete za vashte deca kakvoto pose chovek tova i she da pojune ne seite zlo a pravete dobro na bednite hora.ne seite zlo a pravete dobro pot edno nebe jiveem edno slunce ne gree edin hlqp qdeme edin jivot jiveem neka da pravim dobro a ne zlo v drugite srani kato angliq ili ispaniq tam horata sa ednakvi i ne pravqt rasova diskriminaciq i zatova sa horata tam mnogo napret a nie v Bulgariq oshte pravim rasova diskriminaciq purvo mrazim sebe si a posle ostanalite okolo nas subudete se i ne pravete zlo sashtoto moje da se stigne do po losho obichate se i ne se mrazete pomagaite na bednite.hora i ne seite omraza a lubov.

233 добавен от: **циганин** преди 1 година

до: виновнисте вие бе хора Отговори **0**

абе вие поне сте по умни не разбрахте ли че вие самите им давате власт .защо вие плащате данници а те не .ами зщото няма кои да им иска .и защо циганина не плаща 5 месеца тока не го спират а българина още 1 месец го спират,ами питаите енергото там цигани не работят .ето вище че българите са виновни не мангалите .а сега дави кажа защо защото мангалите им трябват за избори или за наякоя черна работа за 5 лева.за това ги оставиха каквото искат да направят.и ако българите бяха крали като тях само желязо нямаше да бъде такаБЪЛГАРИА ама те крадоха заводи

232 добавен от: **mil4o** преди 1 година

до: JIVEITE V MIR Отговори **0**

NAISTINA IMA NAGLI ROMO KAKTO IMA I NAGLI B1LGARI,TOVA SIE DO 4OVEKA,ZNAITE 4E ROMITESA STRA6NO MILISTIVI HORA,MOLQVI NEGI NAST1PVAITE 4E TOZI ROD NEMISLI ILI 6TE JIVEE ILI 6TE YMRE,NO KATO YMRE 6TE IMA ZA KAKVO,OTMASTITELEN NAROD SA ROMITE NEGI ZAKA4AITE I JIVEITE V MIR

231 добавен от: **същия от 175** преди 1 година

до: Платиха им Отговори **0**

Разшумя се из медийте опция за спиране на "изборният туризъм" и секването на автобусите с избиратели... и заплашените да останат без електорат си казаха: "Хайде да набедим някакви измислени скинари и да вдигнем 200 мангала посред нощ.." - ей така да има шум за неравноправието и правото на глас съответно, че да минат автобусчетата на есен.... ама на' - автогол си вкарахте господа мангали... ~250 коментара само на тази статиика и всичките са против мангалите.. че и подписка вече има, а съм сигурен, че утре ще е и по улиците същата... малко ви остана, ей!

230 добавен от: **Хан Крум** преди 1 година

до: Върхът на айсберга Отговори **0**

АМО = АнтиМафиотска Организация.Трябва ни истински лидер.

229 добавен от: **toni ok** преди 1 година

до: КАСТРАЦИЯ Отговори **0**

АВЕ ЕЙ ЗЕМЕТЕ СЕ МАЛКО ВЪВ РАЦЕ ВЕ НЯМАЛИ ВЕ4Е ДА НИ

ОСВОБОДИТЕ ОТ ТАЯ ЦИГАНСКА СГАН ВЕ ЗАРАДИ ТЯХ НЕ НИ ИСКАТ НИКАДЕ ВЕ КРАДАТ ПРОСТИТУТКИ КАРАТ ЩОМ СИ ГИ ИСКАТ ЕВРОПА НЕКА СИ ГИ ВЗЕМАТ СИ4КИТЕ АМАН ВЕ4Е ВЕ ТРЯБВА ВЕРНО ДА ДОЙДЕ ВОЛЕН СИДЕРОВ

228 добавен от: **Spiderman** преди 1 година

до: До 225

Отговори **0**

Аз отдавна съм казал,че в България трябва нещо такова.Ще се модифицира нещо в български вариант.Названието Ку-Клукс-Клан произхожда от звука наподобяващ зареждане на пушка/през 19в/.Може да се измисли нещо по-модерно,да речем звука от зареждане на Калашников или Драгунов.

227 добавен от: **ICQ205548833-Daniela** преди 1 година

до: Писна ми да живея в циганско-тур...

Отговори **0**

Никой за нищо не ни е виновен, ние си избираме правителсвото, ние си го търпим... всеки, недоволства, но чака другия.
Имам познати, които казват искам да съм циганин в България- не плащат данъци, ток, вода ...
Една недоволстваше, че и спрели тока, а тя имала 9 000 лв сметка, кога един българин ще направи такава- никога, защото ще му баде веднага спрян!!!
Живеят без брак както ние балгарите сме го казвали на семейни начала, правят си по 5 деца и живеят с помощите са социално слаби. Отедлно работят, но нали се сещате без договори, без осигуровки...
Циганчетата в основното училище получават не еднократни парични средства, за балгарчета няма.
Живея в София, но сам родом от малаклко градче, там тъй като в училището има над 30% циганчета са спечелили програма за ремонт на сградата...
Безработицата в града е над 90%, всички програми, които има в града за безработни са за цигани за българи са 4% от местата !!!
Искам да живея спокойно в България и да не ме е срам да бъда българка !!!

226 добавен от: **bg** преди 1 година

до: новина №1

Отговори **0**

мангалите обещаха,че тая нощ няма да вилнеят!?...и всички са доволни,непрекъснато го повтарят по медиите.

Страница: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

Получете най-актуалните новини

RSS новини в реално време
избери емисии »

Инвестор.БГ АД © 2001-2009 Dnes.bg Всички права запазени. Контакти | Реклама | Кариери| Пишете ни | Блог | Поверителност
Investor.BG AD © 2001-2009 Dnes.bg All rights reserved. Contact Us | Advertising

Anhang 9: Übersetzung ins Deutsche und Original des ersten feinanalysierten Artikels aus Dnevnik

Über 80% der Sozialhilfe beziehenden Roma arbeiten im informellen Sektor

Von Lili Voynova
Alle Artikel des Autors (Verlinkung)

Letzte Änderung um 21:04 am 15 Juni 2008, 323 Mal gelesen, 2 Kommentare

Über 80% der Roma, die als langfristig Arbeitslose gemeldet sind und Sozialhilfe beziehen, arbeiten im informellen Sektor. Das zeigte eine Studie der Stiftung „Start für effektive Bürgeralternativen" (S.E.G.A). Die Studie wurde in 12 Roma-Ghettos in Varna, Karlovo, Haskovo, Dupnitsa und noch einigen Städten durchgeführt.

Die Menschen aus dieser Ethnie werden gewöhnlich für saisonale Arbeit zum Sammeln von Tabak, Hagebutten, Kräutern oder Pilzen oder aber im Bau angeheuert. Sie wollen aber kein eigenes Land bekommen und so ein eigenes Geschäft anfangen, zeigt die Umfrage.

Nur ca. 14% der arbeitslosen Roma aus den untersuchten Ghettos sind in die Programme für Arbeit oder Bildung des Sozialministeriums eingeschlossen, aber das hat ihre Chancen eine permanente Arbeit zu finden nicht erhöht. Laut der Stiftung zeichnet sich eine deutliche Tendenz dafür ab, dass in die Programme für Arbeit Menschen mit höherer Bildung eingeschlossen werden, obwohl sie nicht die bedürftigsten sind. Das zeigt, dass diese Programme ineffektiv sind, kommentiert der Soziologe Venelin Stoychev.

Entgegen der weit verbreiteten Vorstellung, dass alle Roma es bevorzugen, Sozialhilfe zu beziehen, ist nur ein Viertel von ihnen der Meinung, dass der Staat die Pflicht hat, den Arbeitslosen Geld zu geben, sagten die Forscher. Alle anderen wollen arbeiten, wobei der größere Teil darauf besteht, dass der Staat ihnen Bedingungen dafür schafft. Immerhin teilen fast 9% die liberale Auffassung, dass jeder für sich selbst Arbeit suchen muss.

Die Resultate der Untersuchung widersprechen den offiziellen Daten, nach denen seit Anfang des Jahres die Auszahlung von Sozialhilfe begrenzt wird. In den drei Vierteln von Varna z.B., in denen ca. 15 000 Roma leben, sind ohne Unterstützung nur 150 Personen geblieben, die länger als 18 Monate Geld vom Staat bekommen hatten, sagt die Untersuchung.

:economedia Капитал Дневник Кариери Бакхус Одит Ho Re Mag Регал Строителство градът Индекс Имоти Foton.bg
The Sofia Echo Edno.bg
Търсене в Дневник
Здравейте, zhmei@abv.bg Профил Бюлетини Изход

Business Park Sofia рекламирай ТУК! :economedia
20 топ оферти от Дневник и TECHNOPOLIS

ДНЕВНИК

Фотогалерия: Проливен дъжд заваля в София след сутрешните жеги

Обобщението на евровота - тази вечер по Re:TV

Фотогалерия: Роджър Федерер - 14 мига от кариерата

БЪЛГАРИЯ 15 юни 2008

Над 80% от ромите на социални помощи работят в сивия сектор

От Лили Войнова
Всички статии на автора

Последна промяна в 21:04 на 15 юни 2008, 323 прочитания, 2 коментара

Над 80% от ромите, които се водят като трайно незаети и получават социални помощи, работят в сивия сектор. Това показва проучване на фондация "Старт за ефективни граждански алтернативи", проведено в 12 ромски махали на Варна, Карлово, Хасково, Дупница и още няколко града.

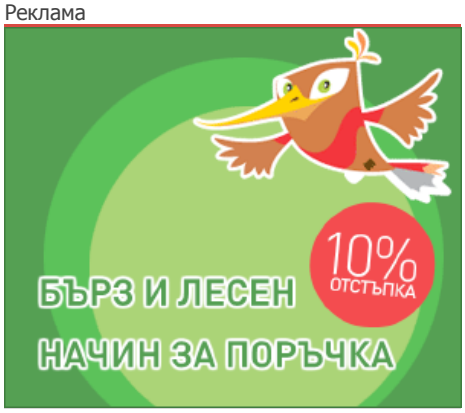
Хората от този етнос се наемат обикновено за сезонна работа като берачи на тютюн, шипки, билки и гъби или пък в строителството. Те обаче не искат да бъдат оземлени и така да започнат собствен бизнес, показва анкетата.

Само около 14% от безработните роми от изследваните гета са включени в програмите на социалното министерство за заетост или обучение, но това не е увеличило шансовете им да си намерят постоянна работа. Според фондацията ясно се откроява тенденцията в програми за заетост да бъдат включвани хора с по-високо образование, макар че те не са най-нуждаещите се. Това показва, че тези програми са неефективни, коментира социологът Венелин Стойчев.

Противно на широко разпространеното схващане, че всички роми предпочитат да живеят на помощи, едва една четвърт смята, че държавата е длъжна да дава пари на безработните, казаха изследователите. Всички останали искат да работят, като по-голямата част настояват държавата да им създаде условия за това. Все пак близо 9 на сто споделят либералния възглед, че всеки сам трябва да си търси работа.

Резултатите от изследването влизат в противоречие с официалните данни, според които от началото на годината изплащането на социалните помощи се ограничава. В трите квартала на Варна

Инструменти
Шрифт Печат Facebook Pipe.bg

Реклама


Филтър
Ново Коментирано Най-четено Видео Снимки
18:03 Либерали и десни партии спечелиха изборите в Чехия, Унгария и Полша
18:03 "Уникредит" с по-висок рейтинг заради добри перспективи в региона
18:00 Латвия иска да съкрати държавните разходи с 30%
17:58 Персийският залив ще има обща валута
17:50 Алианц Банк България предлага нов депозит 1 коментар

Спонсорирани връзки
Публикувайте вашия годишен финансов отчет и спечелете абонамент за вестник ДНЕВНИК
"Чираган палас Кемпински" - нощувка в покоите на султана, потънали в разкош...

например, в които живеят около 15 хил. роми, оез подпомагане са останали едва 150 души, получавали пари от държавата повече от 18 месеца, сочи изследването.

Етикети роми социални помощи Търсене

2 Коментара

Първите коментари отгоре Новите коментари отгоре

нека има разум и справедливост, не експлоатация от роми
Неутрално
1 14:33 22 юни, 2008

Анапогично на другите държави, където е имало или все още съществува моделът на висока раждаемост- висока обща и преждевременна смъртност, би трябвало и тук, за да не се стимулира паразитиране и експлоатация чрез безконечното раждане и жевеене на помощи, да се дават помощи само при едно раждане, а спедващото да е планирано и при ромите и то само ако сами
могат да посрещнат всички разходи по това, съобразно българските и европейските и международните закони, защото в момента тук ромите имат ектремни привилегии, с резултат експлоатация и свръхсмъртност на добросъвестните данъкоплатци, които често са в по-крайни лишения и не биват защитени или подпомагани./за подробности виж уччебник по обществено здраве с международни и национални стратегии и статистика/

Оценка: 0
0 гласа
Неуместен коментар?

направете справка за термините и значението им при цензуриране
Неутрално
2 08:06 28 юни, 2008

Прочетете-в уикипедия и микроикономика- какво е неокласическа експлоатация и как тя спира растежа и развитието, и наранява/например с неплащане на данъци/ овществото и изрядните данъкоплатци. Направете математически изчисления как и защо помощите в РБ за многодетните ромки надвишават и средните заплати и то в дългогодишен срок, не както в повечето ЕС държави само за месеци- прибавя се и неолиберална експлоатация, която за разлика от класическата марксическа/при нея Маркс твърди, че се генерира принадена стойност управлявана за растеж на производството на капиталиста/ не е свързана с растеж -не работят,а и децата още малолетни раждат още деца,които също не работят, а се стремят рано да раждат за повече помощи- неефикасно прахосване на публични средства- последица -несправедливо и жестоко третиране или това е експлоатация на работещите - работят и получават по-малко - описано е с други примери в Уикипедия на английски и по-кратко на български - проверете-прочетете и за сплашването с цел експлоатация и извличане на облаги за сметка на други -мерки за справедпивост и мирно развитие са нужни сега

Оценка: 0
0 гласа
Неуместен коментар?

Реклами с Google ФУТБОЛ ЦСКА ИСТОРИЯ Dnevnik

Добавяне на коментар

Правила за писане на коментари

Име:
Анонимен
Отношение:
Неутрално

Текст:

Кирилица: РНО ?

Изпращане

Българи в Чужбина
Запознанства за Българи в Чужбина
kvostava.us

Английски Език от Нула ©
Професионален Курс за 3 Месеца. С Учители Онлайн - само 250 лв.
www.Kabinata.com

Почивка в Банско от 15 лв
Летни промоции и намаления 200 хотела, къщи и апартаменти
bansko.net

Каталог

Acer Aspire 7738G
Цена с ДДС: 2069 лв.
от laptop.bg & Дневник

Кариера с KARIERI.bg

Antivirus and Firewall Support Engineer - Hewlett-Packard

ENGINEERS - port, general civil, buildings, mechanical, electric, environmental, geotechnical, CAD technician

Technical Operations Manager - KPMG

MSI Application Packaging Specialist - Hewlett-Packard

OFFICE MANAGER - Trans Telecom AD

Още обяви за работа:

Търсене

Всички обяви

Какво е RSS?

RSS Емисия за статиите от България

RSS Емисия за коментари на статии от България

twitter Най-важните новини от Дневник

Почивка в Банско от 15 лв
Летни промоции и намаления 200 хотела, къщи и апартаменти
bansko.net

Harmony Levski
Harmony Levski - Buchen Sie zum garantierten Tiefpreis!
www.Harmony-Levski.Reisen.de

Партньори

Обучения от

Продажбени техники по телефон
13.06.2009 - 14.06.2009

Седемте основни стъпки в продажбите
13.06.2009 - 14.06.2009

Магазин

Колекция "История на изкуството"

"Природни бедствия", "Планети" и "Полети" (Колекция от 3 DVD-та на BBC)

National Geographic - детска енциклопедия "За животните"

Железен човек

GRUNDIG LCD телевизор DAVIO 15-5710

Към началото

АБОНАМЕНТ РЕКЛАМА ЕКИП RSS ТЪРСЕНЕ МОБИЛНА ВЕРСИЯ ДОКЛАД ЗА ПРОБЛЕМ ЕТИЧЕН КОДЕКС ПОМОЩ

Бизнес: Капитал • Кариери • Пазари • Ho Re Mag • Регал • Строителство Градът • Одит • Индекс Имоти • Foton.bg
Новини: Дневник • Re:TV • Европа • Foreign Policy - България
IT: IDG.BG • Computerworld • PC World • CIO • Networkworld
Развлечение: Бакхус • Едно • pipe.bg
In English: The Sofia Echo • Property Wise Bulgaria • Expat In Bulgaria

© 2001 – 2009 Икономедиа АД съгласно Общи условия за ползване. Уеб разработка на Икономедиа + дизайн на Cog Graphics. Някои снимки © 2009 Associated Press и Reuters. Всички права запазени.

WebCounter ШЕВ БРОЯЧ

Anhang 10: Übersetzung ins Deutsche und Original des zweiten feinanalysierten Artikels aus Dnevnik

Der Staat wird für die Roma in Stolipinovo Häuser bauen

Von Dnevnik

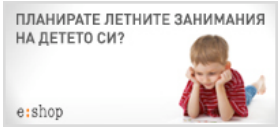
Letzte Änderung um 14:32 am 29 Apr 2008, 1295 Mal gelesen, 16 Kommentare

(Text zum Foto) Roma in Stolipinovo Fotograf: **Krasimir Yuskeseliev**

Die Regionalverwaltung in Plovdiv und die Gemeinde Plovdiv beginnen mit der Organisierung der Errichtung von Einfamilienhäusern für die Roma aus Stolipinovo, teilte der Leiter der Regionalverwaltung Todor Petkov. Sie werden zu 100% vom Staat finanziert, wobei zu einem späteren Zeitpunkt möglich ist, dass der Besitz der Gemeinde übertragen wird und sie entscheidet, ob sie verkauft oder vermietet werden, erklärte Petkov. Nach seinen Worten ist das eine der Verpflichtungen des Premierministers Sergey Stanishev, die an einem Treffen mit den Roma-Organisationen anlässlich des 8. Aprils – des Internationalen Tages der Roma.

Sofort nach den Feiertagen findet das erste Arbeitstreffen statt, an dem die Gemeinde ein konkretes Landstück vorschlagen muss, erläuterte Petkov. Laut ihm können die ersten Häuschen auf Gemeindeland gegenüber dem Roma-Viertel errichtet werden, auf dem gegenüberliegenden Ufer des Flusses Maritsa. Der im Ghetto frei gewordene Platz wird sauber gemacht und darauf wird phasenweise die Errichtung des eigentlichen Roma-Wohnkomplexes anfangen, aber bereits mit der nötigen über- und unterirdischen Infrastruktur.

:economedia Капитал Дневник Кариери Бакхус Одит Но Re Mag Регал Строителство градът Индекс Имоти Foton.bg
The Sofia Echo Edno.bg
Търсене в Дневник
Здравейте, zhmei@abv.bg Профил Бюлетини Изход



ДНЕВНИК

Фотогалерия: Проливен дъжд заваля в София след сутрешните жеги

Обобщението на евровота - тази вечер по Re:TV

Фотогалерия: Роджър Федерер - 14 мига от кариерата

НОВИНИ ПАЗАРИ ЕВРОПА АНАЛИЗИ МОРСКИ СПОРТ ВЕСТНИКЪТ ИЗБОРИ 09 КАТАЛОГ БЛОГОСФЕРА PR СФЕРА ENGLISH
БЪЛГАРИЯ СВЯТ РАЗВЛЕЧЕНИЕ ТЕХНОЛОГИИ ЕКОБИЗНЕС ВИДЕО ГАЛЕРИИ ВСИЧКО ОТ ДНЕС (155) ОТ ВЧЕРА (220)

Топ теми Финансовата криза Корпоративен сезон Свинският грип Катастрофата над Атлантика Ролан Гарос

Бургас 28°/16° USD/BGN 1.411 BGREIT 40.050

БЪЛГАРИЯ 29 апр 2008

Държавата ще строи къщи за ромите в кв."Столипиново"

От **Дневник**

Последна промяна в 14:32 на 29 апр 2008, 1295 прочитания, 16 коментара

Роми в кв."Столипиново"
Фотограф: **Красимир Юскселиев**

Областната управа в Пловдив и община Пловдив започват организация за изграждането на еднофамилни къщи за ромите от кв. "Столипиново", съобщи областният управител Тодор Петков. Те ще се финансират изцяло от държавата, като в по-късен етап е възможно собствеността да бъде прехвърлена на общината и тя да прецени дали да ги продава, или да ги отдава под наем, обясни Петков. По думите му това е един от ангажиментите на министър-председателя Сергей Станишев, поети на среща с ромските организации по повод на 8 април - Международния ден на ромите.

Веднага след празниците ще се състои първата работна среща, на която общината трябва да предложи конкретен терен, уточни Петков. Според него първите къщички могат да бъдат изградени на общинска земя срещу ромския квартал, на отсрещния бряг на р. Марица. Освободеното в махалата място ще бъде изчистено и на него ще започне поетапното изграждане на същинския ромски комплекс, но вече с необходимата подземна и надземна инфраструктура.

Етикети Пловдив роми Столипиново къщи областна управа Търсене

16 Коментара

Първите коментари отгоре Новите коментари отгоре

Анонимен Дежа Вю Оценка: 0
Неутрално
0 гласа

Инструменти
Шрифт Печат Facebook Pipe.bg

Реклама

Филтър
Ново Коментирано Най-четено Видео Снимки
18:13 "Барселона" с нова оферта за Ибрахимович
18:12 "Булгаргаз" сваля още цената на природния газ
18:10 Полската PKO готви рекордно увеличение на капитала
18:06 Рискът расте поне според борсовите играчи
18:03 Либерали и десни партии спечелиха изборите в Чехия, Унгария и Полша

Спонсорирани връзки
Публикувайте вашия годишен финансов отчет и спечелете абонамент за вестник ДНЕВНИК
"Чираган палас Кемпински" - нощувка в покоите на султана, потънали в разкош...

Вземи БГ номер в Германия
За да те търсят приятели и роднини без да плащат международен разговор
www.bgnomer.com

Fly Bulgaria
Cheap Flights to Bulgaria Compare Prices and Book Now!
www.momondo.com

Holiday Apartment Ravda
Modern seafront apartment on Bulgaria's Black Sea coast
www.ravdaholidays.com

Реклами от Google

Каталог
Непознатата България

1 14:46 29 апр, 2008

Неуместен коментар?

Rumen I.
Неутрално

2 14:52 29 апр, 2008

Значи купуването на гласове започна..

Оценка: 0
0 гласа

ЕДНОФАМИЛНИ КЪЩИ????????????????

А защо не панелен блок..... или панелните блокове са за белите семейства от мнозинството а ЕДНОФАМИЛНИТЕ КЪЩИ ЗА РОМИТЕ.....които ще им продадат керемидите и тухлите и ще остане само скелето.

Браво Станишев добре си се договорил.... а може ли да се изкарам и аз турчин... ще ти посоча добра терен до морето къща да ми направиш... и разрешително за строеж да ми извадиш... и вода да ми прокараш... и тока да ми пуснеш... и понеже къщата ше е твоя тока ти ще го плащаш.... аре бе бай мангал направи и на мен къща.

Неуместен коментар?

az
Гневно

3 14:54 29 апр, 2008

от къде-накъде държавата ще им строи жилища с нашите пари?

Оценка: 0
0 гласа

Неуместен коментар?

cigoiner
Неутрално

4 15:05 29 апр, 2008

браво!!! предалагам и по една кола да им купят.ама да е с пари на инициаторите на идеята.а не с наши

Оценка: 0
0 гласа

Неуместен коментар?

Go
Неутрално

5 15:08 29 апр, 2008

ще бъдат финансирани от държавата.е кой дава пари на тази държава.нали са белите данъкоплатци.значи ние плащаме тези къщи.а сега коя фирма ще ги реализира?май ще е някоя от приятелски кръг.и понеже парите са налице ше има яко разточитество в строежа и скъпо обзавеждане.демек по-големи печалби

Оценка: 0
0 гласа

Неуместен коментар?

BB
Неутрално

6 15:11 29 апр, 2008

ДА КАЖАТ КОМУНИСТИТЕ,КАКВО ОСТАНА ОТ НАПРАВЕНИТЕ В ,,ШЕКЕР МАХАЛА,,ЕДНОФАМИЛНИ КЪЩИ И ТОГАВА ДА СТРОЯТ НОВИ.ВСИЧКО ТОВА Е НОВА ПРОПАГАНДА НА ПСЕВДО КОМУНЯГИТЕ.ПИСНА МЕ ОТ КОМУНИСТИТЕ.

Оценка: 0
0 гласа

Неуместен коментар?

Анонимен
Неутрално

7 15:21 29 апр, 2008

А кой ще построи къщи на младите българи, които искат да имат семейство и деца и никога няма да имат възможност при тези цени да си купят жилище? Някой все още съмнява ли се, че срещу нас се провежда геноцид?

Оценка: 0
0 гласа

Неуместен коментар?

hdg
Весело

8 15:22 29 апр, 2008

Не сте разбрали явно - ще строят къщички с решетки на прозорците, в които да затворят цялта фамилия

Оценка: 0
0 гласа

Неуместен коментар?

беден българин
Неутрално

9 16:50 29 апр, 2008

Като етнически българин гражданин на тази държава, с чиито пари се готвят да строят жилища на мързеливите крадци категорично възразявам срещу това! Никой не е искал разрешение от данъкоплатците за подобно разхищение. Политически тарикатлък. Искам референдум за разходване на държавните пари - парите на бедните българи!

Оценка: 0
0 гласа

Неуместен коментар?

борко
Неутрално

10 19:41 29 апр, 2008

И какво излиза? Мои приятели с малко дете, образовани и немързеливи се свират с родителите на единия от тях в апартамент в Обеля, а ромите получават еднофамилни къщи наготово?
Нямам нищо против ромите, напротив! Мои приятели са ми казвали: "Абе какво ги защитаваш, не виждаш ли, че 90% процента от тях са мързеливи, мръсни, неграмотни и агресивни?" Ама това вече е прекалено! Първо не си плащаха тока, сега и еднофамилни къщи...Направете им нормални панелни кооперации, но не даром, а срещу нисколихвени заеми или твърди обещания, че децата им ще ходят на училище.

Оценка: 0
0 гласа

Неуместен коментар?

/
Неутрално

11 20:26 29 апр, 2008

днес довнесох данък върху доходи (в българския бюджет), изкарани в чужбина, за които тази страна нито е допринесла с инфраструктура, нито с друго, нито ми признава разходите, които стоят зад тези доходи... въпреки, че нетно съм на загуба, внесох

Оценка: 0
0 гласа

Представяме ви пътеводителя "Непознатата България" - книга, която ще ви направи пътешественици и ще ви предложи 46 възможни посоки за кратко бягство или дълъг уикенд.

от Икономедиа & Дневник

Кариера с KARIERI.bg

Technical Operations Manager - KPMG

Мениджър човешки ресурси(Shared Service Center) - гр. Костинброд - СИНЕКТИКА ИНТЕР РЕКРУТМЪНТ ООД

Accountant - "Евромедик България- МДЛ" ЕООД

Valuations Manager

Production printing Consultant - Konica Minolta Bulgaria

Още обяви за работа:

Търсене

Всички обяви

Какво е RSS?

RSS Емисия за статиите от България

RSS Емисия за коментари на статии от България

twitter Най-важните новини от Дневник

Holiday in Bulgaria
Apart hotel Topola Skies, Black Sea beach, swimming pool, tennis, golf
aparthotel.topolaskies.com

Fly Bulgaria
Cheap Flights to Bulgaria Compare Prices and Book Now!
www.momondo.com

Krassimir Guergov
The official website of Mr. Krassimir Guergov
www.guergov.com

Реклами от Google

данък върху ПРИХОДИТЕ, изкарани в друга страна...

след тази новина се чувствам меко казно тъпо...

Неуместен коментар?

silvara
Неутрално
12 21:38 29 апр, 2008

Държавата е маика за малцинството и мащеха за мнозинството свои съграждани!!!! Наи неприятното в случая е че за последните 60 години СТОЛЕТНИЦАТА направи толкова много бели че не съм сигурен дали ще може да се оправи този качамак!!! Лошото е че много млади хора продължават да търсят късмета в чужбина и ако се задълбочи тази тенденция съвсем скоро българите ще сме малцинство интересно ми е тогава какво ще правят щиганите за нас ....

Оценка: 0
0 гласа
Неуместен коментар?

red
Разстроено
13 23:19 29 апр, 2008

Първо да претарашат Столипиново и да видят "бедните" роми как си изкарват прехраната с продажба на наркотици и цигари без бандерол на импровизирани сергии направо на улицата.А това,че не се притесняват да го правят посред бял ден какво ви говори?А за къщите има решение-и без това работната ръка в много сектори вече не достига.Да ги назначат въпросните роми като строители да си строят къщите,да им плащат заплати от които да си ги изплащат по пазарни цени както всички.Ако се намери някой филантроп да им ги плати от джоба си-добре,но от нашите джобове-не!

Оценка: 0
0 гласа
Неуместен коментар?

Олег
Гневно
14 22:35 08 май, 2008

Това има ли го някъде официално като изявление на областния управител?

Щото ако е така, както са го написали журналята в тази статия, без да съм юрист виждам, че това си е чиста проба етническа привилегия!

Нека си припомним какво гласи чл. 6 от Конституцията на Република България:

Чл. 6. (1) Всички хора се раждат свободни и равни по достойнство и права.
(2) Всички граждани са равни пред закона. Не се допускат никакви ограничения на правата или привилегии, основани на раса, народност, етническа принадлежност, пол, произход, религия, образование, убеждения, политическа принадлежност, лично и обществено положение или имуществено състояние.

Особено внимание следва да обърнем на алинея втора:

Всички граждани са равни пред закона. Не се допускат никакви ограничения на правата или привилегии, основани на раса, народност, етническа принадлежност, пол, произход, религия, образование, убеждения, политическа принадлежност, лично и обществено положение или имуществено състояние.

Ясно и категорично е записано, че са недопустими привилегии основани на етническа принадлежност! В този смисъл е и решение РЕШЕНИЕ N: 14 от 10 ноември 1992 г., по конституционно дело N: 14 от 1992 г. (Обн., ДВ, бр. 93 от 17.11.1992 г.). Има го и на сайта на Конституционния съд: http://www.constcourt.bg/re14_92.htm

Мисля, че е редно да обърнем внимание на главния прокурор по въпроса!

Оценка: 0
0 гласа
Неуместен коментар?

един ром
Весело
15 23:37 28 юли, 2008

ще направят къщи эа ромите,эадаможе нашите управници да карат джипове ,ако иэхарчат един милион те ще отчетат десет милиона понеже ромите в българия са проблемни ите иэполэват,намалението,това е българия,

Оценка: 0
0 гласа
Неуместен коментар?

един ром
Весело
16 23:41 28 юли, 2008

ще направят къщи эа ромите,эадаможе нашите управници да карат джипове ,ако иэхарчат един милион те ще отчетат десет милиона понеже ромите в българия са проблемни инеграмотниите иэполэват,намалението,това е българия,

Оценка: 0
0 гласа
Неуместен коментар?

Реклами с Google Fly Bulgaria Bulgaria Homes Fares Bulgaria ИСТОРИЯ

Добавяне на коментар

Правила за писане на коментари

Име:
Анонимен
Отношение:
Неутрално

Текст:

Кирилица: РНО ?

Изпращане

Партньори

Обучения от

Продажбени техники по телефон
13.06.2009 - 14.06.2009

Седемте основни стъпки в продажбите
13.06.2009 - 14.06.2009

Магазин

Колекция "История на изкуството"

PANASONIC Дигитален фотоапарат DMC-FS6

National Geographic - детска енциклопедия "За животните"

"Природни бедствия", "Планети" и "Полети" (Колекция от 3 DVD-та на BBC)

GRUNDIG LCD телевизор DAVIO 15-5710

Към началото

© 2001 – 2009 Икономедиа АД съгласно Общи условия за ползване. Уеб разработка на Икономедиа + дизайн на Cog Graphics. Някои снимки © 2009 Associated Press и Reuters. Всички права запазени.

WebCounter ШЕЕ БРОЯЧ

Anhang 11 - Ethnische Stereotype über die Roma in %

christliche Bulgaren	**%**	**Türken**	**%**	**muslimische Bulgaren**	**%**	**Roma (Eigenbild)**	**%**
diebisch	99	diebisch	99	diebisch	90	musikalisch, artistisch	90
sorglos	94	faul	88	musikalisch, artistisch	84	sorglos	74
faul	93	sorglos	87	faul	83	arm	74
undiszipliniert	86	undiszipliniert	79	undiszipliniert	82	einträchtig	73
musikalisch, artistisch	84	musikalisch, artistisch	77	sorglos	78	flink, geschickt	68
heimtückisch	65	undankbar	67	sexuell verdorben	63	gesellig	65
einträchtig	65	sexuell verdorben	60	undankbar	58	diebisch	65
sexuell verdorben	63	grausam	60	heimtückisch	52	gastfreundlich	61
undankbar	62	heimtückisch	52	grausam	50	undiszipliniert	53
grausam	60	arm	50	arm	41	faul	48

Quelle: PPC 1997:17

Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der Befragten aus der jeweiligen Ethnie die Roma mit der angegebenen Eigenschaft beschrieben haben.